

Z ÜNDFUNKE

KREISFEUERWEHRVERBAND MILTENBERG
Heft Nr. 31 - Jahrgang 2026



Baumpflanz- challenge



KBM a.D. Jürgen Schell
nach langer schwerer
Krankheit verstorben



Wieder erste Sahne: Ihre Sparkasse!

Beste Bank 2026 – zum 12. Mal in Folge.

Wir versüßen Ihre Finanzen mit den besten Zutaten:
Kompetente Beratung, erstklassiger Service und modernste
digitale Lösungen.

Sie sind noch nicht auf den Geschmack gekommen?
Dann überzeugen Sie sich jetzt - wir finden auch für Sie das
optimale Rezept!

www.s-abmil.de/ausgezeichnet

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Feuerwehrjahr liegt hinter uns: Der Berichtszeitraum 2025/26 war geprägt von vielen Einsätzen, intensiver Ausbildung und zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Landkreisgebiet.

In der Baumpflanzchallenge wurde ein ****Miltenberger Apfel**** gepflanzt. Ein schönes Zeichen dafür, dass wir nicht nur im Einsatz stehen, sondern auch Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen.

Gleich zwei Kreisfeuerwehrtage konnten wir feiern - im September in Trennfurt - und im Juni in Erlenbach. Mein Dank gilt den beiden Feuerwehren für die tollen Festtage und die herzliche Gastfreundschaft.

Die Kommandantendienst- und Versbandsversammlung fand dieses Jahr in der Mittelmühle Bürgstadt statt. Für das kommende Jahr ist sie im Bürgerzentrum Elsenfeld geplant.

Unsere Feuerwehren mussten wiederum zahlreiche Einsätze abarbeiten. Besonders auffällig sind die zunehmenden Alarmierungen zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Durch den menschengemachten Klimawandel werden derartige Einsatzlagen künftig voraussichtlich noch häufiger. Unsere Feuerwehren müssen sich wie unsere Gemeinden dafür wappnen, mit Einsatzmitteln, Ausbildung und Einsatzkonzepten.

Um unsere Feuerwehren auch in diesen Herausforderungen wirkungsvoll zu unterstützen, haben der Landkreis Miltenberg und die Stadt Würth ein Einsatzmittel beschafft: das TLF Waldbrand. Außerdem haben unsere Gemeinden, der Landkreis Miltenberg und der Freistaat Bayern weitere Einsatzmittel beschafft. Damit wollen wir auch künftig Einsätze erfolgreich bewältigen.

Im September übten die Flughelfer der Feuerwehr Aschaffenburg gemeinsam mit unseren Feuerwehren in Mechenhard – eine wertvolle Übung mit Hubschrauber und Außenlastbehälter.

Viele Stunden wurden zudem in die Aus- und Fortbildung investiert: Höhenretter, Drohnen-Teams, UG ÖEL, Kreiseinsatzzentrale, Atemschutz, Gefahrgut, Planübungen, PSNV-E, die Liste der Sonderthemen ist unendlich. Auch in den allgemeinen Lehrgangsangeboten – zum Beispiel MTA, Maschinist, Erste-Hilfe, Leistungsabzeichen und vieles mehr – steckte ein großer Anteil an Einsatzbereitschaft und Engagement.

Das Thema Brandschutzerziehung wird derzeit neu aufgestellt und soll in unseren Gemeinden breiter verankert werden. Danke an KBM Manuel Ullrich, Marc Hein und Stefan Poth für die Koordination und die bisherige Arbeit.

Wichtige Beiträge leisten unsere Kinder- und Jugendfeuerwehren schon immer. Kinotag, Dreiländertreffen, Kinderwandertag und Weiterbildungen sind nur einige Highlights des Jahres der Kreisjugend. Danke an alle, die sich dort einbringen – mit Herz, Zeit und Verantwortung.

Laura und Luisa sind die Gleichstellungsbeauftragten im Kreisfeuerwehrverband. Sie bringen frischen Wind in das Thema und stellen zahlreiche Angebote für ihre Zielgruppen bereit – ganz besonders für die Feuerwehrfrauen.

Die Kommunalwahl bringt auch Veränderungen in der Feuerwehrwelt: Kommandanten und ein Kreisbrandinspektor wurden in das Bürgermeisteramt gewählt. Patrick Walter legt seine Funktion als KBI nieder und übergibt an Christina Süßner. Mit ihr übernimmt erstmals eine Kreisbrandmeisterin in der Kreisbrandinspektion Verantwortung. Danke an Patrick für die wertvolle Arbeit in der Ausbildung – und wir wünschen Christina viel Erfolg im neuen Amt.

Der Zündfunke ist ein umfangreiches Printmedium. Ehren-KBI Johannes Becker steckt dort viel Herzblut hinein – dafür ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit dem Zündfunken.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Martin Spilger
Kreisbrandrat





Angriffstrupp gesucht!

Du willst nicht nur als Feuerwehrmann/-frau mit anpacken, sondern brennst auch für die Fahrzeuge, die dich zum Einsatzort bringen? Dann haben wir genau den richtigen Ausbildungsberuf für Dich:

Mechatroniker für Nfz-Technik

320 KW und 40 Tonnen Zuggewicht!

Als Kfz-Mechatroniker für Nfz-Technik hast Du es jeden Tag mit den ganz Großen zu tun. Ob Transporter, Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Sattelzüge oder sogar Busse. Dabei stellt der Beruf nicht nur hohe Anforderungen an Dein praktisches Können, sondern auch an Deine Fähigkeit logisch zu denken.

Jetzt mal Hand aufs Herz! Und dann Finger auf die Maus und sichere Dir die Pole-Position!

Bewirb dich jetzt online! www.kunzmann.de/ausbildung-nfz



KUNZMANN
Die neue Service-Dimension

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz und smart Verkauf und Service
Pappelweg 12, 63741 Aschaffenburg, Dr.-Patt-Str. 10, 63811 Stockstadt, Landstr. 62, 63939 Würth
Tel.: 06021/361-11 100, www.kunzmann.de

2 x Aschaffenburg · Alzenau · Dietzenbach · Fulda · Gelnhausen · Groß-Gerau · Nilkheim · Stockstadt · Würth

Inhalt

- 3 Vorwort von Kreisbrandrat Martin Spilger
- 7 Baumpflanz Challenge: Miltenberger Apfel von 1902 gepflanzt
- 8 Einsatz und Verantwortung: 32. Landesverbandsversammlung LFV Bayern e.V.
- 10 Unverzichtbare Rolle der Feuerwehren: Kreisfeuerwehrtag 2025 in Trennfurt
- 12 Aufopfernder Einsatz in Südbayern: Fluthelfermedaillen überreicht
- 14 30. Kommandanten- und Verbandsversammlung in Bürgstadt
- 17 Blaulichtempfang
- 18 Kreisfeuerwehrtag 2026 zum 125-jährigen Fest der FF Erlenbach/Main
- 20 Einsätze
- 34 Neuheiten
- 42 Übungen / Ausbildungen / Seminare
- 55 Moderne Einsatznachsorge - PSNV-E
- 56 Kinder- und Jugendfeuerwehr
- 64 Gleichstellungsbeauftragte - Frauen in der Feuerwehr
- 66 Wertschätzung für Feuerwehrleute: Feuerwehr-Ehrenabende
- 70 Kreisbrandinspektion & KreisFeuerwehrVerband Funktionsdiagramme
- 71 Impressum, QR-Codes

Titelbild: Kreisbrandinspektion.

Weinhold
FEUERWEHRBEDARF GMBH

-  Brandschutz
-  Umweltschutz
-  Arbeitsschutz

**Einsatzbereit für
Ihre Sicherheit**

Ihr Partner in Sachen

-  Hochwertige Dienst- und Schutzkleidung
-  Innovative Feuerwehrtechnik
-  Moderne Feuerwehrfahrzeuge
-  Vorbeugender Brandschutz
-  Zuverlässiger Service rund um Fahrzeuge und Ausrüstung

Foto: TEXPORT



Eine Auswahl unserer Partner:



64646 Heppenheim | Kalterer Straße 21 | Telefon: 06252 594635-0
63768 Hösbach | Daimlerstraße 6 | Telefon: 06021 5992-80
www.weinhold-gmbh.de | info@weinhold-gmbh.de

Wir sagen
DANKE!

**Hilfe leisten –
Engagement zeigen.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die genossenschaftliche Idee beruht auf Werten wie Nähe, Solidarität und Vertrauen. Eine enge Verbundenheit mit der Region und ein hohes Verantwortungsbewusstsein für die Menschen vor Ort sind die bewährten Eckpfeiler unseres Geschäftsmodells. Aus diesem Grund engagieren wir uns für soziale Projekte, Bildung, Kultur und Sport sowie das lokale Vereinswesen.

Seit jeher unterstützen wir auch die Feuerwehren. Wir sagen allen Feuerwehrfrauen und -männern ganz herzlich Danke für ihre Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

**Raiffeisen-Volksbank
Miltenberg**





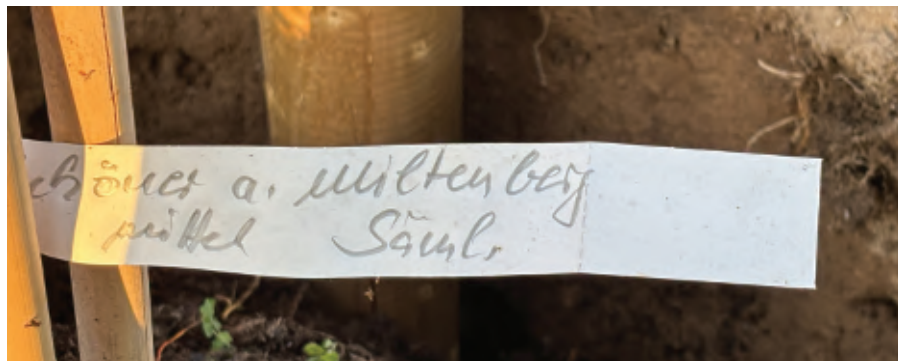
Baumpflanz Challenge

„Miltenerger Apfel von 1902“ gepflanzt

Was ist die Baumpflanz Challenge?

Sie wird im Internet als eine Social-Media-Aktion beschrieben, bei der eine Person oder Gruppe einen Baum pflanzt, dies in einem Video dokumentiert und dann eine andere Person oder bis zu drei weiteren Gruppen nominiert, dasselbe zu tun.

nen in kurzen Videos festgehalten. Auch wenn die Pflanzung im Sommer nicht gerade die günstigste Jahreszeit ist, so kann eine Pflanze oder hier ein Bäumchen bei gewissenhafter Vorbereitung überleben. Dabei sollte zum einen das Pflanzloch ca. eineinhalb mal größer sein als der Wurzelballen, der vor dem



Die Herausforderung ist in der Regel zeitlich begrenzt und soll das Bewusstsein für den Klimaschutz fördern, indem Menschen zum Pflanzen von Bäumen motiviert werden, um einen Beitrag zur Umwelt zu leisten und den Gemeinschaftssinn stärken zu wollen.

Meist treffen die Feuerwehren bei ihren Einsätzen auf Bäume bei Unwetterereignissen, wenn Straßen und Wege durch umgefallene Bäume blockiert werden, oder bei Unfällen, wenn ein Fahrzeug gegen einen Baum geprallt ist.



Seit einigen Wochen geht sie gerade bei den Feuerwehren um, die sich einer großen Beliebtheit erfreut. Dabei wurden bereits unzählige junge Bäume gepflanzt und die zum Teil originellen Pflanzaktio-

nen in kurzen Videos festgehalten. Auch wenn die Pflanzung im Sommer nicht gerade die günstigste Jahreszeit ist, so kann eine Pflanze oder hier ein Bäumchen bei gewissenhafter Vorbereitung überleben. Dabei sollte zum einen das Pflanzloch ca. eineinhalb mal größer sein als der Wurzelballen, der vor dem

Einpflanzen rundherum etwas angegritzt werden sollte, damit sich die feinen Haarwurzeln besser ausbreiten können. Auch eine großzügige Bewässerung vor und nach der Pflanzaktion ist dazu nötig.

Die Kreisbrandinspektion Miltenerger wurde von der Feuerwehr Wörth/Main nominiert und hat sich natürlich ebenfalls daran beteiligt. Am Donnerstagabend, den 21. August 2025 wurde hinter der KatS-Halle in Großheubach von Kreisbrandrat Martin Spilger und Mitgliedern der Kreisbrandinspektion und des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenerger ein „Miltenerger Apfel von 1902“ eingepflanzt.

Martin Spilger hatte dazu schon am Vortag ein Loch gegraben, das nun vor



dem Einsetzen des Bäumchens erstmal gewässert und mit neuer Pflanzerde versehen wurde. Zwei Holzpfähle sorgen dabei für genügend Stabilität und ein Wassersack für ausreichend Wasser, bis das Bäumchen richtig angewachsen ist. Zu Demonstrationszwecken wurde schon mal ein Apfel symbolisch an das Bäumchen gehängt.

Die Kreisfeuerwehrverbände Main-Spessart, Odenwaldkreis und Neckar-Odenwaldkreis wurden als weitere Pflanzakteure nominiert. Für den Fall, dass sie sich nicht daran beteiligen wollen, wurde eine „Strafe“ in Form von je 50,- Euro für die Kreisfeuerwehrjugend Miltenerger ausgerufen.

Das Video kann unter folgendem Link angeschaut werden: <https://www.facebook.com/reel/697323133332398>



Einsatz und Verantwortung

32. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern e.V.

Etwa 319.000 der insgesamt 330.000 bayerischen Feuerwehrfrauen und -männer leisten ehrenamtlichen Feuerwehrdienst.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. (LfV Bayern) steht als Interessenvertretung in der Verantwortung sich im Netzwerk mit allen Beteiligten für gute Rahmenbedingungen für die bayerischen Feuerwehren einzusetzen.

wählt. Zu seinen neuen, ehrenamtlichen Stellvertretern wurden der Kreisbrandrat des Landkreises Ostallgäu Markus Barnsteiner, Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaben und der Kreisbrandrat des Landkreises Neumarkt Jürgen Kohl, Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz gewählt. Ehrenkreisbrandrat Alfred Zinsmeister wurde im Amt des Schriftführers bestä-

labilen weltpolitischen Lage, dem Klimawandel sowie den zunehmend schwierigen werdenden demographischen Entwicklungen meistern zu können.“, so Eitzenberger.

Bevölkerungs-, Zivil- und Katastrophenschutz

Um den aktuellen Herausforderungen im Bevölkerungs-, Zivil- und Katastrophen-



Zum 32. Mal kamen am 19. September 2025 rund 500 Feuerwehrführungskräfte aus ganz Bayern und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und weiteren Verbänden zur Landesverbandsversammlung des LfV Bayern in Essenbach (Landkreis Landshut) zusammen.

Zusammen mit dem Landesverbandsausschuss und dem Landesverbandsvorstand gehört sie zu den drei beschließenden Organen des rund 960.000 Mitglieder umfassenden LfV.

tigt. Neuer Schatzmeister des LfV Bayern ist der Kreisbrandrat des Landkreises Aschaffenburg und stellvertretender Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken, Frank Wissel. Die Funktion der Kassenprüfer wird weiterhin durch E-KBR Wolfgang Scheuerer, sowie neu durch den Bezirksfeuerwehrarzt Oberbayern Dr. Wolfgang Krämer, übernommen.



LfV-Vorsitzender Johann Eitzenberger und Bayern's Innenminister Joachim Hermann

schutz begegnen zu können, fordert der LfV eine stärkere Berücksichtigung der Kompetenzen der ehrenamtlichen Feuerwehrführungskräfte. Diese seien es, die auch bei Großschadenslagen, egal ob innerhalb oder außerhalb Bayerns, die Kräfte der Feuerwehren vor Ort führen, betonte Eitzenberger. Daher sind auch eine Erweiterung und eine stärkere Differenzierung der Lehrgänge für Einsatzleiter mit Berücksichtigung der Unterschiede bei der Funktionsausübung auf Kreis-, Bezirks-, oder Landesebene zielführend. Im Bereich der Kommunikation im Katastrophenfall sieht der Verband Handlungsbedarf. So fordert der LfV Bayern etwa die Schaffung klarer Kommunikationsstrukturen mit einer frühzeitigen Einbindung aller Beteiligten, eine stärkere Vernetzung im Bereich lagebildprägender Informationen und eine stärkere, auch organisationsübergreifende Abstimmung von Einsatzkonzepten. Auch die Diskussion um eine einheitliche, möglicherweise sogar bundesweit einheitliche Stabs- und Führungssoftware müsse vertieft werden. In Bezug auf die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes mahnt der Verband eindringlich, dass diese auch



Wahlen

Der nicht-öffentliche Teil der Versammlung stand ganz im Zeichen der turnusmäßigen Wahlen der Vorstandschaft. Dabei demonstrierten die bayerischen Feuerwehren große Geschlossenheit: Mit rund 90% wurde Johann Eitzenberger erneut als Vorsitzender wiederge-

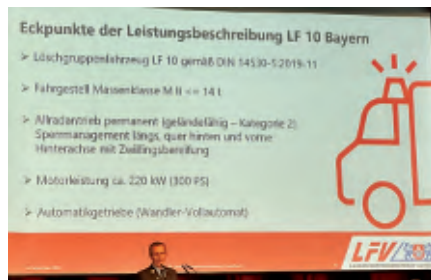
„Ich freue mich sehr über das große Vertrauen der Delegierten, das die Geschlossenheit unserer bayerischen Feuerwehren deutlich zum Ausdruck bringt. Das ist aber auch notwendig, um die aktuellen Herausforderungen mit der



bei den Feuerwehren vor Ort ankommen müssen, etwa für Stellplatzförderungen oder Katastrophenschutzlager, um den Katastrophenschutz zukunftssicher aufstellen zu können.

Weiterentwicklung des LfV Bayern

Verantwortung und Einsatz wird der LfV Bayern auch in Zukunft zeigen. Erklärtes Verbandsziel ist es, den LfV Bayern zu stärken und zu dem Beratungs-Netzwerk- und Kommunikationsmotor für die bayerischen Feuerwehren auszubauen. Der LfV Bayern soll noch stärker als Dienstleister für die bayerischen Feuerwehren, die Kommunen und den Staat fungieren. Mit der Übernahme der Projektverantwortung für eine bayernweite Pilot-Sammelbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs „LF 10“ zeigt der Verband bereits jetzt, wie diese verbandliche Dienstleistung aussehen kann.



Ein zentrales Ziel des LfV Bayern ist es, das gesamte Bildungsangebot für die bayerischen Feuerwehren auszubauen und weiterzuentwickeln. Nicht zuletzt wünschen sich die Feuerwehren in Bayern mehrheitlich wieder ein einheitliches Erscheinungsbild. In den letzten Jahren wurden die Unterschiede in der Schutzkleidung immer größer. Auch dieser Thematik will sich der Verband annehmen und ein identitätsstiftendes, bayernweit einheitliches Erscheinungsbild fördern.

„Im Einsatz für Bayern's Feuerwehren“

„Lasst uns weiter tatkräftig, mutig und zuversichtlich die großen Herausforderungen und Aufgaben der Zukunft angehen“, appellierte Eitzenberger an die anwesenden Feuerwehrführungskräfte aus ganz Bayern. Der Landesfeuerwehrverband Bayern und die bayerischen Feuerwehren finden dabei große Unterstützung durch ein funktionierendes, umfangreiches Netzwerk aus Partnern und Unterstützern. Diese Unterstützung wurde auf der Verbandsversammlung wieder einmal sehr sichtbar.

So übergab etwa Dr. Christian Krams, Vorstand der Versicherungskammer Bayern, ein Wechselladefahrzeug für verschiedene Transportaufgaben der

bayerischen Feuerwehren an den Vorsitzenden Johann Eitzenberger.



Auch die Brandschutzerziehung durch die Feuerwehren wird tatkräftig durch die Versicherungskammer Bayern unterstützt, wie die symbolische Übergabe der neuen Material-Koffer an den niederbayerischen Bezirksfeuerwehrverband belegte. Weiter wird das Sonderkonto

„Hilfe für Helfer“ des LfV Bayern zugunsten im Feuerwehrdienst verunfallter und geschädigter Feuerwehrleute durch Spenden von zahlreichen Feuerwehren, Privatpersonen und Firmen getragen. Stellvertretend für die zahlreichen Spenderinnen und Spender brachte Bernd Meierbeck von „Grisu hilft!“ als langjähriger Unterstützer des Sonderkontos seine Solidarität mit den Kameradinnen und Kameraden mit einer großzügigen Spendenübergabe an den LfV Bayern zum Ausdruck.

Neben der Versicherungskammer Bayern und „Grisu hilft!“ waren viele weitere Partner und Unterstützer gekommen, um den Austausch mit dem LfV Bayern und den bayerischen Feuerwehrführungs Kräften zu pflegen, so etwa die Kommunale Unfallversicherung Bayern, die AOK Bayern, BMW, HF Sicherheitskleidung, HAIX, Dräger, MP BOS oder Vertreter des Landesinnungsverbands für das Bayerische Kaminkehrerhandwerk.



Im Anschluss an die Verbandsversammlung fand die Verleihung des Steckkreuzes des Feuerwehr-Ehrenzeichens statt. Staatsminister Joachim Herrmann verlieh u. a. KBI Albert Klug für seine Verdienste im Brandschutz und der Arbeit mit seinen Feuerwehren das Steckkreuz des Freistaates Bayern (siehe Bild oben).



Unverzichtbare Rolle der Feuerwehren

Kreisfeuerwehrtag in Trennfurt am 21. September 2025

Im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ bei der Freiwilligen Feuerwehr Trennfurt fand auch der Kreisfeuerwehrtag 2025 der Kreisbrandinspektion und des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg statt.

Zur Eröffnung betonte die stellvertretende Landrätin Monika Wolf-Pleißmann, dass die Feuerwehren, in denen Frauen und Männer Verantwortung übernehmen, eine unverzichtbare Rolle im Landkreis Miltenberg spielen. Der Landkreis investiere mit den neubeschafften Fahrzeugen in die Sicherheit für die Menschen. Die am Sonntag gesegneten Fahrzeuge zeigten zudem, wie weitreichend die Aufgaben der Feuerwehren heute sind, so Wolf-Pleißmann.



Gesegnet und offiziell in Dienst gestellt wurden ein Wechselladerfahrzeug (WLF) und ein Abrollbehälter Gefahrgut (AB-G) des Landkreises für rund 635.000 Euro sowie von der Feuerwehr Trennfurt ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF) und ein Abrollcontainer Wasser (AB-Wasser) für rund 250.000 Euro Investition durch die Stadt Klingenberg. Den kirchlichen Segen erhielt auch das geländegängige Utility Task Vehicle (UTV), das im Rahmen der Ölwehr Bayern vom Freistaat finanziert wurde und bei der Feuerwehr Eisenbach stationiert ist. Neben den Einsätzen im Rahmen des Ölwehrkontingentes kann es auch für Einsätze im Landkreis eingesetzt werden.

Der Kreisfeuerwehrtag biete der Bevölkerung die Möglichkeit, die Wehren in ihrem Umfeld kennenzulernen, sagt Kreisbrandrat Martin Spilger. Das in Trennfurt stationierte neue Wechselladerfahrzeug schließe eine Lücke im Wechsellader-Konzept des Landkreises, betonte Kreisbrandrat Spilger. Auch der Abrollbehälter Gefahrgut, der durch den Landkreis

beschafft wurde, werde in Trennfurt stationiert und ersetze den in die Jahre gekommenen Gerätewagen Gefahrgut in Bürgstadt.



Die Herausforderungen für die Feuerwehren änderten sich, so der Kreisbrandrat. Der Klimawandel und die damit verbundenen Unwettereinsätze wie auch die aktuelle Bedrohungslage in Europa brächten neue Aufgaben und Themenfelder mit sich. Diesen müsse man mit Anpassungen der Konzepte und der Ausrüstung für die Feuerwehren begegnen.

Auch die Feuerwehren seien durch die aktuellen Kostenexplosionen betroffen, die die Kommunen immer wieder vor neue Herausforderungen bezüglich der Finanzierbarkeit stellten. Trotzdem sei die Feuerwehr eine Pflichtaufgabe, betonte Spilger mit Blick auf die anwesenden Bürgermeister und Kreisräte.

Der Freistaat sei hier nicht untätig. So plane man eine Sammelbeschaffung von klassischen Löschfahrzeugen LF10, an die sich Gemeinden anschließen könnten und die eine erhebliche Kosteneinsparung bringen kann.

Gemeindereferentin Annette Soban aus Eschau und Pfarrerin Dr. Iris Kreile aus Klingenberg segneten die neuen Fahrzeuge. Umrahmt wurde die Feierstunde vom Spielmannszug des TV Trennfurt,

der im Anschluss auch zum Weißwurstfrühstück aufspielte.



Bei einer großen Fahrzeugschau am Nachmittag waren neben den in Dienst gestellten Fahrzeugen die Hilfeleistungslöschfahrzeuge aus Elsenfeld HLF20, Neunkirchen HLF10 und Faulbach HLF20, das Tanklöschfahrzeug TLF3000 der Collenberger Wehr, das Löschgruppenfahrzeug LF10 der Feuerwehr Weckbach und der in Obernburg stationierte Abrollbehälter Ölwehr, das Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Rück-Schippach MZF und der Mannschaftstransportwagen MTW der Feuerwehr Roßbach.

Auch Vorführungen zeigten die Einsatzfähigkeit, wie etwa bei den Höhenrettern aus Großheubach, die eine verletzte Person vom Kirchturm abseilten, oder der Feuerwehr Würth, ebenfalls Bestandteil des Landkreis-Gefahrgutzugs, die einen Ausschnitt aus der Arbeit beim Umgang mit gefährlichen Substanzen vorführten. Hierzu rüsteten sich die Einsatzkräfte mit Atemschutz und Chemikalienschutzanzügen aus, bevor sie mit Spezialpumpen Flüssigkeit aus einem beschädigten Tankbehälter umpumpten.

Infostände der Feuerwehrfrauen, der Polizei und der Rettungshundestaffel der Feuerwehr Trennfurt informierten über die Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten. Auch für die jüngsten Besucher gab es etliche Aktionen zum Zuschauen und Anpacken. So hatte die Kreisjugendfeuerwehr unter anderem Spritzwände, eine Hüpfburg und einen Parcours zum Geschicklichkeitsfahren aufgebaut.





V. l. n. r.: KBR Martin Spilger, KBI Horst Friedrich (Odenwaldkreis), KBI Albert Klug, Katrin Cavallo, Ehren-KBI Johannes Becker, stellv. KBI Norbert Heinkel (Odenwaldkreis), KBI Hauke Muders.

Aufopfernder Einsatz in Südbayern

Fluthilfemedailles überreicht

Für ihren aufopfernden Einsatz während der Hochwasserkatastrophe in Südbayern im Frühsommer 2024 haben stellvertretender Landrat Bernd Schötterl, Kreisbrandrat Martin Spilger und Großheubachs Bürgermeister Gernot Winter am Donnerstag, 27. November, im Auftrag von Ministerpräsident Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann Fluthilfemedailles und Urkunden an 90 Aktive aus Reihen der Feuerwehren, des Roten Kreuzes, der Kreisbrandinspektion und des Landratsamts Miltenberg überreicht.

Aus den Landkreisen Miltenberg, Main-Spessart, Hassberge, Bad Kissingen und der Stadt Würzburg waren 2024 allein



für die Führung und Organisation des Einsatzes, sondern auch allen, die in Hintergrunddiensten, Logistik, Verpflegung, Kommunikation und Dokumentation das Räderwerk am Laufen gehalten haben. Schötterl lag es am Herzen, auch den Familien, Partnerinnen und Partnern sowie den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu danken, denn ohne deren Verständnis, Freistellungen und Rückhalt wäre ein solcher Einsatz nicht möglich. Extremwetter werde wahrscheinlich, Einsätze würden komplexer, so Schötterl. Der Landkreis nehme die daraus folgenden Lehren ernst – in Ausbildung und Übungen, in Ausstattung, in Führungs- und Kommunikationsstrukturen. „Aber



93 Frauen und Männer mit 23 Fahrzeugen sieben Tage lang im Einsatz, blickte Schötterl in der Katastrophenschutzhalle des Landkreises in Großheubach zurück. Rechne man den planmäßigen Personalaustausch am dritten Tag hinzu, seien es sogar rund 160 Kräfte gewesen. Sie hätten zunächst im Landkreis Pfaffenhofen Hilfe geleistet, nach der Verlegung des unterfränkischen Hilfeleistungskontingents „Ölwehr Gebäude“ in den Landkreisen Augsburg und Günzburg. Sie hätten in ungezählten Anwesen Heizöl aus Kellern und Tanks aufgenommen, gesichert und entsorgt, Gefahren gebannt und Folgeschäden begrenzt. „Sie haben das Zuhause von Menschen geschützt und deren Existenz stabilisiert“, übermittelte Schötterl allen Helfenden seinen Respekt. „Sie ordnen das Chaos, geben Sicherheit, spenden Trost, oft bis an die Grenze der eigenen Kräfte“, sagte er und das alles „professionell, ruhig und

kameradschaftlich.“ Die Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen Feuerwehren, BRK, Polizei, Leitstelle, Krisenstäben und den kommunalen Ebenen sei dabei vorbildlich gewesen, so die Erkenntnisse des stellvertretenden Landrats. Er dankte nicht nur der Kreisbrandinspektion um Kreisbrandrat Martin Spilger



selbst die beste Technik nützt nichts ohne Menschen, die sie bedienen“, sagte er und bezeichnete alle Helfenden als „Rückgrat unseres Bevölkerungsschutzes“. Er wünschte allen, gesund von den Einsätzen zurückzukehren, ihren Aufgaben treu zu bleiben und den Geist des Ehrenamts weiterzutragen.

Großheubachs Bürgermeister Gernot Winter waren noch die schrecklichen Bilder aus den Überschwemmungsgebieten im Gedächtnis. „In Zeiten der Not haben Sie gehandelt“, sagte er zu den Helferinnen und Helfern, die viele Tage und Nächte im Einsatz gewesen waren und das über die eigenen Kräfte hinaus. Er lobte den Mut, die Professionalität und die Kameradschaft, mit der der Einsatz gemeistert worden sei. Die Medaille sei mehr als nur ein Stück Metall, sie sei „ein sichtbares Zeichen des Dankes“, sagte er und schloss mit den Worten „Ihr Einsatz hat den Unterschied gemacht.“

Kreisbrandrat Martin Spilger blickte auf den Einsatz und die schwer einschätzbare Lage, die die Planungen erschwerte, zurück. Der Personaltausch alle drei Tage sei gut angekommen, sagte er, darauf könne man sich auch künftig verlassen. Dies sei jedoch nicht verpflichtend. Wer wolle, könne beim nächsten Einsatz gern auch länger bleiben.

Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Blechbläserquartett der Fränkischen Rebläuse Bürgstadt.

Fluthilfemedailen bekamen:

BRKEichenbühl:

Vanessa Bauer, Oliver Breitenbach und Fabian Ditter

Kreisbrandinspektion:

Albert Klug, Hauke Muders, Manuel Ullrich und Robin Ziegler

Landratsamt Miltenberg:

Christopher Braun

Feuerwehr Kleinheubach:

Beriwan Erdem, Simon Fertig, Josef Giegerich, Kai Münig, Tobias Rexroth und Hans-Jörg Schramm

Feuerwehr Klingenberg-Röllfeld:

Timo Babylon, Jannik Becker, Florian Becker, Linus Klein, Sebastian Koch, Maria Renz, Patrick Vill, Pascal Bitterschulte und René Wolf

Feuerwehr Klingenberg-Trennfurt:

Florian Becker, Lukas Bernard, Markus Bernard, Johannes Elbert, Sonja Neumann, Andreas Oberle, Peter Schönert und Markus Wetzel

Feuerwehr Leidersbach:

Lukas Schlett und Florian Schörner

Feuerwehr Mömlingen:

Florian Babilon, Thorsten Lieb, Christian Uhlein und Markus Weimer

Feuerwehr Neunkirchen:

Hannes Kornher und Hannes Ulrich
Feuerwehr Neunkirchen-Umpfenbach:
Paul Zeitler und Manuela Zeitler

Feuerwehr Obernburg:

Patrick Axt, Mareike Fahnenschreiber, Thomas Frieß, Jona Jung, Lothar Kissel, Sebastian Kissel, Ismael Kuppert und Markus Ruppert

Feuerwehr Obernburg-Eisenbach:

Pascal Bitterschulte, Marie-Kristin Geutner, Alexander Grundmann, Simon Jakob, Florian Ruß, Michael Stürmer und Andreas Wollbeck

Feuerwehr Röllbach:

Marcel Brenner, Andreas Brod, Jonas Buhleier, Daniel Grimm, Christian Groch, Steffen Hintersehr, Nico Kirchgessner, André Schmitt, Christian Speth und Leon Staab.

Text: Landratsamt Miltenberg

Fotos: Stephanie Becker



Feuerwehr Elsenfeld:

Jonas Bachmann, Leon Franz, Michael Fuchs, Moritz Müller, Marcel Niesler, Matthias Oberle, Marcel Schreiber, Alexander Staab, Jens Weber, Patrick Wolf und Christoph Zinsmayer

Feuerwehr Eschau:

Bernd Fella und Fabian Kaufmann

Feuerwehr Großheubach:

Jakob Brunner, Stefan Kempf, Ralf Kissel und Stefan Poth



Während Kreisbrandrat Martin Spilger (rechts) die Namen der zu Ehrenden verlas, überreichten stellvertretender Landrat Bernd Schötterl und Großheubachs Bürgermeister Gernot Winter (verdeckt) die Fluthilfemedailen.
Foto: Winfried Zang



30. Kommandanten- und Verbandsversammlung am 01. März 2026 in Bürgstadt

Um 08:40 Uhr eröffnete der Kreisbrandrat Martin Spilger die 30. Dienstversammlung der Kommandanten und Stellvertreter und die Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg in der Mittelmühle in Bürgstadt.

Begrüßung

Nach der Begrüßung der Ehrengäste und dem Dank an die Feuerwehrkapelle Bürgstadt erläuterte Kreisbrandrat Spilger kurz die Tagesordnung.

Anschließend gedachte die Versammlung den verstorbenen Kamerad:innen der Feuerwehren und der Kreisbrandinspektion. Die Versammlung war die Erste, bei der die Kommandanten-, und Verbandsversammlung in einer Gesamtveranstaltung abgehalten wurde. Die Zusammenlegung bei-

der Veranstaltungen unterband doppelte Tagesordnungspunkte und eröffnete die Möglichkeit, früher in den restlichen Sonntag zu starten.

Grußworte

In seinem Grußwort dankte stellvertretender Landrat Bernd Schötterl allen Einsatzkräften, die unverzichtbar für die Sicherheitsstruktur im Landkreis Miltenberg seien. Professionalität, Einsatzbereitschaft, Engagement, Technische Hilfeleistungen, abwehrender Brandschutz, Einsätze nach Schadensereignissen, Sicherheitswachen.

Schötterl charakterisierte den ehrenamtlichen Einsatz der Wehrleute in mehreren Schlagworten und würdigte den Einsatz für die Bevölkerung. Er verwies auf Veränderungen im Landratsamt, wo die Bereiche Zivile Verteidigung sowie Brand- und Katastrophenschutz im neuen Sachgebiet 35 „Zivile Verteidigung, Brand- und Katastrophenschutz“ vereint seien. Sachgebietsleiter ist Marcel Fleckenstein, die Aufgaben im Zivilschutz nimmt Martin Selonke wahr, für das Feuerwehrwesen ist Andreas Bischoff zuständig, für die Brandschutzdienststelle Bianca Amsel,



für die Taktisch-Technische Betriebsstelle Christopher Braun.

Neue Leiterin der Abteilung 3 „Sicherheit und Ordnung“ ist außer-

dem Jasmin Grußler, die auf Pia Plappert folgt. Frau Grußler stellte sich kurz selbst der Versammlung vor und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Thomas Grün aus Bürgstadt, gab einen kurzen Überblick über die Gemeinde Bürgstadt und bedankte sich bei seiner Feuerwehr für die Übernahme der Organisation dieser Veranstaltung. Anschließend ging Kreisbrandrat Martin Spilger auf Personalveränderungen in den Führungen der Feuerwehren ein und freute sich, in Florian Schmitt einen neuen Kreisbrandmeister für den Bereich 2/3 als Nachfolger von Jürgen Schell vorstellen zu können.



Nach einem Blick auf Neubeschaffungen von Geräten war es Zeit für Statistik. Spilger zufolge gibt es 73 Feuerwehren im Kreis mit 2.809 Feuerwehrleuten, davon 2.480 Männer und 329 Frauen. Das seien 98 mehr als im Vorjahr, freute er sich und verwies auf 1.003 Atemschutzträger (+ 111). In den vier Werkfeuerwehren und einer Betriebsfeuerwehr seien 147 Aktive im Einsatz, darunter 144 Männer (+ 17) und drei Frauen (+ 1), 104 seien Atemschutzträger. Die Freiwilligen Wehren hätten im Jahr 2025 insgesamt 2.041 Einsätze geleistet (+ 62 gegenüber 2024), die Werkfeuerwehren 554 (+ 39). Dabei seien 34.655 Stunden geleistet worden, zeigte sich Spilger beeindruckt. Das Gros der Einsätze seien technische

Hilfeleistungen (1.261) gewesen, dazu kamen unter anderem 746 Brandeinsätze und 231 Sicherheitswachen.

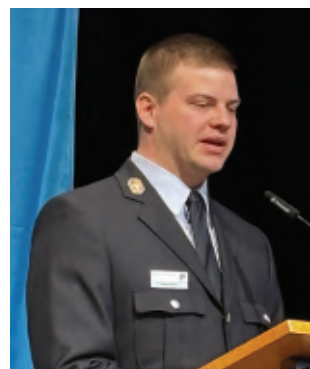
Ausbildung/Wettbewerbe

Aus dem Fachbereich Ausbildung berichtete Kreisbrandinspektor Patrick Walter von 193 Lehrgängen an den Feuerweherschulen im Jahr 2025. Das Kontingent von 144 habe man unter anderem durch Plätze an der Restplatzbörse aufstocken können. Auch für 2026 stehe ein Kontingent von 146 Plätzen zur Verfügung. Walter listete viele weitere Lehrgänge auf, unter anderem in Erster Hilfe, für Maschinisten, Motorsäge, Absturzsicherung, Türöffnung und Sanitätsausbildung. 23 Gruppen hätten Leistungsprüfungen für die Gruppe im Löscheinsatz absolviert, dazu kamen 19 Prüfungen für die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz. Zwölf Jugendliche hätten die Bayerische Jugendleistungsprüfung absolviert, so Walter.



Atemschutz

Aus dem Bereich Atemschutz referierte KBM Bastian Franz kurz über das Einsatzkonzept AB/AS und den Rollwagen Atemschutz. Das Konzept stellt eine einheitliche Verwendung der landkreiseigenen Atemschutzgeräte für alle Feuerwehren sicher. Weiter informierte er, dass Atemschutzgeräteträger nur eingesetzt werden dürfen, wenn eine gültige ärztliche Bescheinigung über die körperliche Eignung vorliegt. Die Eignung ist vor Aufnahme der Tätigkeit und anschließend in regelmäßigen Abständen (je nach Alter und ärztlicher Festlegung i. d. R. 12 bis 36 Monate) nachzuweisen. Die Untersuchung muss durch eine geeignete Ärztin bzw. einen geeigneten Arzt erfolgen und das Ergebnis schriftlich bestätigt werden. Für die ärztliche Bescheinigung steht ein neuer Vordruck der DGUV/KUVB zur Verfügung, der künftig möglichst verwendet werden soll.



Weitere Informationen sowie der neue Vordruck sind unter www.kuvb.de verfügbar. Der Hersteller MSA führt einen vorsorglichen Austausch bestimmter motionSCOUT Bewegungsloswarner durch. Betroffen sind Geräte aus dem Produktionszeitraum 06/2024 bis 12/2025 – auch Geräte aus der Sammelbeschaffung können betroffen sein. Hintergrund ist ein möglicher Ausfall des Lautsprechers, wodurch die akustische Alarmierung beeinträchtigt werden kann. Bisher sind keine Personenschäden im Zusammenhang mit diesem Fehler bekannt.

Die weitere Abwicklung und Anmeldung zum Austausch erfolgt eigenständig durch die jeweilige Feuerwehr direkt über MSA. Der Austausch erfolgt kostenfrei durch den Hersteller. Aufgrund der hohen Anzahl betroffener Geräte ist mit zeitlichen Verzögerungen bei der Austauschabwicklung zu rechnen.

Er informierte auch über einen Aufbau- und Fortbildungsgang für Atemschutzgeräteträger mit länger zurückliegender Ausbildung mit den Themenschwerpunkten Wärmebildkamera, Ampelregel, Schlauchmanagement und Strahlrohrtechniken und einen Lehrgang über taktische Ventilation, bei der Grundlagen der natürlichen und maschinellen Be- und Entlüftung sowie der eingesetzten Gerätetechnik und Einsatzmöglichkeiten vermittelt werden. Die Durchführung dient als Zusatzmodul für Atemschutzgeräteträger im Rahmen eines strukturierten Ausbildungsabends mit Theorie und einsatzbezogenen Beispielen.

Gefahrgut

KBM Helge Killinger bedankte sich in seinem Beitrag für die Mitarbeit der LZG und Messzugfeuerwehren auf Landkreisebene. Mit Umstellung des LZG und des Messzuges wurden im Jahr 2025 die ersten Einsatzübungen durchgeführt. Die Einsatzübungen zeigten, dass sich die Neuplanung auch in der Praxis bewährte. Als Dank für alle Mitwirkenden in den Ortsfeuerwehren im Bereich Gefahrgut übergab KBM Killinger ein „Gefahrgut-T-Shirt“ an die jeweiligen Kommandanten.

PSNV-E

Martin Spilger gab dann in Vertretung für KBM Hüsamettin Arslan einen Einblick in das PSNV-E Team und seine Arbeit im Jahr 2025. Das Team besteht derzeit



aus 12 Mitgliedern unter organisatorischer Leitung von KBM Arslan und der fachlichen Leitung von Lukas Hartmann.

Katastrophenschutz KatS

KBM Wolfgang Schmitt berichtete für den Fachbereich Katastrophenschutz über die nahezu flächendeckende Einführung



von Fireboard bei den einzelnen Feuerwehren. Die Übungen mit Fireboard in den Feuerwehren wurden vom KEZ-Team vorbereitet und durchgeführt.

Künftig werden bei Flächenlagen alle Einsatzstellen „zeitunkritische Einsätze“ von der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) den Feuerwehren über Fireboard übermittelt und abgearbeitet. Im Weiteren berichtet er über die Übungen der UGÖEL an den Standorten Obernburg und Großheubach.

Hilfeleistungskontingente

Für die Hilfeleistungskontingente informierte KBR Spilger über die Aktualisierung der Kontingente und die Zusammenarbeit mit dem roten Kreuz beim Thema Verpflegung.



Daniel Muschik stellte das BRK-FW-Kontingent vor. Dieses Kontingent stellt die Verpflegung für ein Feuerwehrkontingent des Landkreises sicher. Herzstück ist ein Verpflegungshänger am Standort Bürgstadt.



Die Fahrzeuge, die das BRK für die Verpflegung zur Verfügung stellt, sind Fahrzeuge des Kreisverbandes und stehen damit jederzeit zur Verfügung. Eine „Wegalarmierung“ aufgrund von BRK Kontingentverpflichtung ist somit ausgeschlossen.

Jugend-/Kinderfeuerwehr

KBM Nico Kirchgessner ging auf die Anzahl der Kinder- und Jugendfeuerwehren und deren Ausbildung und Aufwendung in 2025 ein. In einem Kurzfilm zeigte er in Bildern die Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr. In 2025 wurden 19 Deutsche Jugendleistungsstappen, 12 Bayerische Jugendleistungsprüfungen, 84 Jugendflammen, 400 Kinderflämmchen und 371x der Wissenstest abgelegt.



Sammelbeschaffung LF10 Bayern

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtete KBR Spilger über den Sachstand der bayerischen Sammelbeschaffung LF10 mit aktuell 243 auswertbaren Rückmeldungen von Interessenbekundungen, auch in Bezug auf Tankgröße, Farbgebung, Anhängerkupplung, GR Heck Verschluss, Dachkästen und sonstige Ausstattung.

Die nächsten Schritte sind:

- Finalisierung des Entwurfs der Leistungsbeschreibung
- Erstellung der Abfrage der Leistungsfähigkeit der Bieter



- Bieterabfrage mit Rückmeldefrist bis Ende März 2026
- Auswertung der Bieterabfrage, Leistungsfähigkeit, Preise, technische Abstimmung
- Information der Gemeinden mit verbindlicher Beteiligung, Mai / Juni 2026 (Berücksichtigung Wahlen)
- Ziel – Start Vergabeverfahren Juni 2026

Es wird einen neuen Brandschutzerziehungskoffer mit neuem Konzept des LFV geben. Einer der neuen Koffer soll auch in den Landkreis kommen. Er dient zur Ausbildung in der Schule / Brandschutzerziehung in der Feuerwehr. Die Kommunikation mit den Schulen soll vor Ort bzw. beim jeweiligen KfV/SfV stattfinden. Die Übergabe der Koffer findet am 17. April bei der Frühjahrsversammlung statt.

KBR Spilger berichtete vom ersten Vereinsvorstandstreffen, das jährlich stattfindet und den Austausch unter den Feuerwehrvereinen fördern soll. Das nächste Treffen ist am 15. Februar im Feuerwehrhaus in Collenberg geplant.

Feuerwehrfrauen

Für die Feuerwehrfrauen berichtete Laura Schachner über die Arbeit im vergangenen Jahr. Neben dem Stammtisch und



verschiedenen Workshops präsentierten sich die Feuerwehrfrauen auch auf dem Kreisfeuerwehrtag mit einem künstlerischen Photospot.

Kassenbericht

In gewohnt zuverlässiger und korrekter Weise stellte Ehren-KBI Johannes Becker den Kassenbericht des Kreisfeuerwehrverbandes, der Feuerwehrjugend und der Kinderfeuerwehr für 2025 vor. Die Kasse wurde am 19. Januar 2026 von Michael Grundmann und Florian Herbert geprüft.



Die Überprüfung ergab keine Beanstandung, so dass der Kassier und damit die Vorstandschaft einstimmig entlastet werden konnte.

Auch der Haushaltsplan für 2026 wurde einstimmig angenommen.



Satzungsänderung

Auch die geplante Satzungsänderung mit der Änderung der Bezeichnung für die Frauenbeauftragte in Gleichstellungsbeauftragte wurde akzeptiert.

Vergaben

Die nächste Dienstversammlung findet am 14. März 2027 im Bürgerzentrum in Elsenfeld statt.

Wünsche und Anträge

Bei dem Thema „Wünsche und Anträge“ schlug der ehemalige Kommandant der Feuerwehr Hausen, Walter Rode, vor, dass bei weiten Fahrten zu dem Dreiländertreffen im Odenwaldkreis und/oder Neckar-Odenwaldkreis ein gemeinsam genutzter Bus doch kostengünstiger und umweltverträglicher wäre als wenn alle beteiligten Feuerwehren aus dem Landkreis Miltenberg mit ihren jeweiligen Fahrzeugen unterwegs sind.

Vor dem Schlusswort ergriff KBI Hauke Muders die Gelegenheit, KBR Martin Spilger für seine Arbeit in der Kreisbrandinspektion und dem Kreisfeuerwehrverband zu danken (Bild rechts).

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich KBR Spilger bei den Mitglieder:innen der KBI, dem stellvertretenden Landrat Bernd Schötterl und der Kreispolitik, der Landkreisverwaltung und im Besonderen den Mitarbeiter:innen des Sachgebiets 35, allen Feuerwehren und Feuerwehrvereinen, den anderen

BOS, den Feuerwehrverbänden DFV, LFV und BFV, der Regierung von Unterfranken, der Integr. Leitstelle Bayerischer Untermain, unseren inner- und außerbayerischen Nachbarn, der Feuerwehr Bürgstadt, dem Markt Bürgstadt, den Fränkischen Rebläusen („Feuerwehr Kapelle“) unter der Leitung von Bernd Hofmann, den Helfern aus der Kreisbrandinspektion für die Arbeiten vor und während dieser Veranstaltung.

Gegen 11:45 Uhr beendete er die Veranstaltung mit einer Zitat von Gerolamo Cardano „Bei allem menschlichen Tun ist es die größte Aufgabe, Ziel und Ende zu finden.“

Bilder und Text:

Winfried Zang, Helge Killingner und Redaktion





Sicherheit ist wie persönliche Gesundheit

Blaulichtempfang in Elsenfeld

Mit einem „Blaulichtempfang“ in Elsenfeld am Donnerstagabend, den 13. März 2026 gab es für rund 150 Teilnehmer von Feuerwehr, Polizei, THW, BRK und weitere Organisationen im Landkreis Miltenberg Gelegenheit zu Austausch und Kontaktpflege im Bürgerzentrum Elsenfeld.

könne, im Ernstfall auf die Blaulichtorganisationen zählen zu können.

Die Menschen erwarteten zu Recht, dass sich der Staat um ihre Sicherheit kümmere, sagte Innenminister Herrmann in seiner Rede. „Sicherheit ist wie die persönliche Gesundheit: So lange alles in Ordnung ist, redet man nicht

Hilfsorganisationen in Bayern sei phänomenal. Ein Thema ist auch wieder der Zivilschutz. „Ein unangenehmes Thema, das in den letzten 15 bis 20 Jahren völlig ausgeklammert war“, so der Innenminister. Deutschland werde „niemals jemanden angreifen“. Doch eine glaubwürdige Abschreckung von Gegnern beinhalte



CSU-Landtagsabgeordneter Martin Stock hatte nicht nur Einsatzkräfte aus Feuerwehren, THW, BRK, Polizei, Bergwacht, Wasserwacht, Johanniter-Unfallhilfe sowie Vertreter des Landratsamts als Katastrophenschutzbehörde eingeladen, sondern auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

Die Blaulicht-Organisationen lebten das Machen vor: „Es reicht da nicht, erst im Handbuch zu blättern, wenn die Sirene ertönt“, sagte Stock. „Weil man einfach mal machen muss.“

Elsenfelds Bürgermeister Kai Hohmann (CSU) sagte, dass jeder Bürger froh sein

drüber.“ Doch Sicherheit treibe die Menschen um. Anders, als manche Medien den Eindruck erwecken wollten, sei die Kriminalitätsrate in Bayern seit Jahren rückläufig. „Für den Sicherheitsbereich brauchen wir den starken Staat, der sich durchsetzen kann“, so Herrmann. Dafür müsse man sich unter anderem gegen linksextremistische, rechtsextremistische und islamistische „Chaoten“ rüsten. Der Staat müsse Farbe bekennen und Grenzen setzen, Tolerante dürften die Intoleranten nicht endlos tolerieren, sagte er. Die Arbeit von rund 430.000 Ehrenamtlichen in Feuerwehren, THW und

auch einen adäquaten Schutz und Warnung der eigenen Bevölkerung vor militärischen Angriffen. Ein Beispiel: „Wir müssen wieder Sirenen an jedem Ort in Deutschland haben.“

Zum Abschluss forderte Herrmann auf, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Der Wohlstand in einer Demokratie wie Deutschland sei höher als in allen Autokratien. „Das muss man Menschen zeigen, die dumm daherreden und unsere Demokratie schwächen wollen.“

Foto: M. Schätze



**UNSER
TEAM**
immer für Sie bereit!

Ihr Fachbetrieb in und für Unterfranken. Ihr Partner in der Nähe...

...berät in allen Fragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes.

...fertigt Feuerwehrgeräte.

...prüft und füllt tragbare und fahrbare Feuerlöscher.

...repariert Feuerlösch-Geräte, -Fahrzeuge und -Pumpen.

...liefert Uniformen, Schutzbekleidung und Geräte für Feuer-, Umwelt- und Katastrophenschutz.

...liefert HAIX-Feuerwehrtiefel.

...liefert Rauchmelder.

Öffnungszeiten: Mo 7.30 - 18.30 Uhr - Di - Do 7.30 - 17.00 Uhr - Fr 7.30 - 14.30 Uhr

**Albert Mahr · Feuerwehrbedarf GmbH · Mainaustr. 48a
97082 Würzburg · Tel. 09 31/4 21 85 · Fax 09 31/41 46 26
www.mahr-feuerwehrbedarf.de**



Festtag für die ganze Familie

Kreisfeuerwehrtag zum 125-jährigen Jubiläum der FF Erlenbach a. Main

Die Freiwillige Feuerwehr Erlenbach a. Main feierte am 13. und 14. Juni 2026 ihr 125-jähriges Bestehen. Als Höhepunkt fand am Sonntag der Kreisfeuerwehrtag statt, bei dem zahlreiche Feuerwehren aus dem Landkreis ihre Neuheiten zeigten sowie sich weitere Organisationen aus dem Bereich der Gefahrenabwehr präsentierten. Zahlreiche interessierte Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich über die Arbeit der verschiedenen Einsatzkräfte zu informieren und moderne Technik aus nächster Nähe zu bestaunen. Als Auftakt zum Jubiläumswochenende bildete am Samstagabend eine Sternfahrt, bei der sich über 40 Einsatzfahrzeuge beteiligten.

Menschen im Mittelpunkt

Der Sonntag begann um 10:00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Feuerwehrhaus, gemeinsam gestaltet von dem Pastoralreferenten Johannes Kirchgeßner vom katholischen Militärpfarramt Walldürn, Diakonin Anke Himmel von der evangelischen Gemeinde und Gottesdienstbeauftragter Rudi Großmann von der katholischen Gemeinde.



Als Ehrengäste waren Bayerns Innenminister Joachim Herrmann als Schirmherr des Jubiläumsfestes, Bundestagsabgeordneter Alexander Hofmann, Landtagsabgeordneter Martin Stock, Landrat Björn Bartels, Altlandrat Jens Marco Scherf sowie mehrere Bürgermeister aus dem Landkreis erschienen. Diakonin Himmel betonte, dass eine Feuerwehr nicht nur von Feuerwehrfahrzeugen lebt, sondern von Menschen, von Vertrauen, von Gemeinschaft und von der Bereitschaft, für andere da zu sein. Im Mittelpunkt der Feuerwehren stünden die Menschen, die immer helfen, wo andere lieber wegsehen. Rudi Großmann erinnerte daran, dass sich auch bei der Feuerwehr viel verändert habe und früher mit dem Horn, mit der Glocke und der Sirene zum Einsatz gerufen wurde. Pastoralreferent Johannes Kirchgeßner trug die Lesung aus dem Matthäusevangelium vor. Der zentrale Gedanke in der Predigt von Diakonin Anke Him-

mel gründete auf Basis von der Aussage von Erlenbachs Kommandanten Carsten Breunig: „**Wir gehen zusammen rein und wir gehen zusammen wieder raus.**“ Gesellschaft lebe davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen. Deshalb sei die Feuerwehr mehr als ein Verein mit Fahrzeugen und Mitgliedern. Sie sei ein Ort, an dem Menschen zeigen, dass niemand allein ist. Traurig sei es, dass Einsatzkräfte häufig beleidigt und angegriffen werden.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden vier Fahrzeuge und Einsatzmittel gesegnet, darunter ein Kommandowagen der Ölwehr Bayern, ein Gerätewagen Logistik sowie ein WC-Anhänger des Landkreises Miltenberg. Auch ein Waldbrand-Tanklöschfahrzeug der Stadt Würth erhielt den kirchlichen Segen. Die Fahrzeuge kommen sowohl im Katastrophenschutz als auch bei speziellen Einsatzlagen wie der Waldbrandbekämpfung zum Einsatz.

Respekt und Anerkennung

In seinem Grußwort würdigte Herrmann das Engagement der Erlenbacher Feuerwehr. Er betonte, dass alle Sicherheitsorganisationen wie Polizei, Bundeswehr, Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk zusammenarbeiten müssen, um die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten.



Seit 125 Jahren stehe die Feuerwehr Erlenbach den Bürgern fachkundig, effektiv und mutig in Notlagen zur Seite. Ob bei der Brandbekämpfung oder bei zunehmend komplexen technischen Hilfeleistungen, die Einsatzkräfte erfüllten ihre verantwortungsvollen Aufgaben vorbildlich und oftmals unter Einsatz des eigenen Wohlergehens. Dies verdiene höchsten Respekt und große Anerkennung. Herrmann wünschte den Feuerwehrleuten, dass sie ihren starken Zusammenhalt bewahren und

stets wohlbehalten von ihren Einsätzen zurückkehren.

Landrat Björn Bartels bedankte sich für Einsatzbereitschaft und für Verlässlichkeit des gelebten Ehrenamts und überreichte der Wehr die Ehrenurkunde des Landkreises.

Auch Erlenbachs Bürgermeister Christoph Becker lobte das Engagement. Er hatte das Goldene Buch der Stadt mitgebracht, in das sich alle Ehrengäste eintrugen.



Beim anschließenden Frühschoppen sorgte der Musikverein Erlenbach für Stimmung.



Kreisfeuerwehrtag

Zum Kreisfeuerwehrtag hatte die Kreisbrandinspektion gemeinsam mit dem Kreisfeuerwehrverband Miltenberg eine umfangreiche Blaulichtmeile aufgebaut. Zahlreiche Feuerwehren aus dem Landkreis präsentierten hier ihre Fahrzeuge und Spezialausrüstung.

Am Feuerwehrhaus in Erlenbach und auf dem Parkplatz vor dem Hermann-Staudinger-Gymnasium und der Barbarossa Mittelschule erwartete die Besucherinnen und Besucher ein vielseitiges Programm rund um Feuerwehr, Sicherheit und Gemeinschaft.

Neben vielen Feuerwehren des Landkreises präsentierten sich auch weitere BOS-Organisationen sowie Polizei, Wasserschutzpolizei, Bergwacht, THW Oberrburg und Miltenberg, Rotes Kreuz, Wasserwacht und Bundeswehr mit dem

Leopard II Panzer. Auf der Blaulichtmeile konnten Einsatzfahrzeuge, Technik und Ausrüstung der Feuerwehren aus Elsenscheld, Niedernberg, Miltenberg, Roßbach, Schneeberg, Obernburg, Eisenbach und der Werkfeuerwehr ICO aus nächster Nähe erlebt werden.

Am Infostand der Kreisfeuerwehrajugend und der Kreisfeuerwehrfrauen informierte Kreisfeuerwehrärztin, Dr. Jutta Weimer mit Kurzvorträgen zu „Schwangerschaft und Stillzeit bei der Feuerwehr“



V.l.n.r.: Kreisbrandrat Martin Spilger, Laura Schachner, Dr. Jutta Weimer, Luisa Berres und MdL Martin Stock.



V.l.n.r.: die beiden Gleichstellungsbeauftragten Luisa Berres und Laura Schachner.

Die Feuerwehr Eichenbühl war mit ihrer Drohne vertreten und die Höhenretter des Landkreises mit Standort in Großheubach zeigten mit einigen Vorführungen ihr Aufgabenspektrum.

Auch einige Firmen waren dem Aufruf gefolgt und zeigten an ihren Ständen ihr Sortiment an Einsatzmaterialien.

Ein besonderes Highlight am Nachmittag war der RedPull-Wettbewerb, bei dem das Erlenbacher Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) von 14 teilnehmenden Teams, bestehend aus 8 Personen bzw. 8 männlichen plus 1 weiblichen Person, per Hand über eine Strecke von 50 Me-



Die Höhenretter des Landkreises in Aktion. Hier waren Kraft, Teamgeist und Ausdauer gefragt. Spannung und Unterhaltung für Teilnehmer und Zuschauer sind garantiert. Mit 26,20 Sekunden gewann die Feuerwehr Elsenscheld vor den Erlenbacher Kickers 3 mit 27,80 Sekunden und Promille Schwind mit 28,00 Sekunden. Den „undankbaren“ 4. Platz erreichte die Kreisbrandinspektion Miltenberg mit 28,10 Sekunden.



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erlenbach

Die Freiwillige Feuerwehr Erlenbach wurde am 19. Mai 1901 gegründet. Ein wichtiger Meilenstein der jüngeren Geschichte war die Fusion der Feuerwehren Erlenbach-Ort und Erlenbach-Glanzstoffsiedlung im Jahr 2007 sowie die Einweihung des heutigen Feuerwehrhauses. Seitdem wurde die Wehr kontinuierlich modernisiert, unter anderem durch neue Spezialfahrzeuge, die Verbunddreileiter (2022) sowie die Übernahme von Sonderaufgaben im Landkreis mit der Messleitkomponente und der Drohnengruppe.

Mit der Gründung der Kinderfeuerwehr 2019 wurde zudem die Nachwuchsarbeit gestärkt. Heute zählt der Feuerwehrverein 242 Mitglieder.

An der Spitze stehen Erster Kommandant Carsten Breunig und sein Stellvertreter Klaus Elbert, den Feuerwehrverein führen Vorsitzender Michael Karl und sein Stellvertreter Simon Waigand. Neben dem Einsatzdienst prägt die Feuerwehr mit ihrem Musikkorps und zahlreichen Veranstaltungen das gesellschaftliche Leben in Erlenbach.

Fotos: Dominik Pagio und Kreisbrandinspektion



Mitglieder der Kreisbrandinspektion und des Kreisfeuerwehrverbandes beim RedPull-Wettbewerb



Kellerbrand

SULZBACH. Vermutlich ein Defekt an einem Solarakku sorgte am Mittwochabend, den 06. August 2025 für eine starke Rauchentwicklung im Keller eines Wohnhauses. Gegen 18:45 Uhr wurden die Feuerwehren aus Sulzbach, Dornau und Soden in den Höhwaldweg alarmiert.



Unter Atemschutz gingen die Einsatzkräfte in den komplett verrauchten Keller vor und fanden die Ursache für die massive Verrauchung durch einen brennenden Akku der Solaranlage. Nach dem Ablöschen des Akkus, wurde er ins Freie gebracht und in einem Wasserbad deponiert.

Die vom Rauch betroffenen Kellerräume wurden mit Hochdrucklüftern rauchfrei geblasen.

Der entstandene Sachschaden dürfte sich auf mehrere tausend Euro summieren.

Fotos: R. Hettler

Kaminbrand

MILTENBERG. Zu einem gemeldeten Brand mussten die Feuerwehren aus Miltenberg, Kleinheubach und Rüdenau am Sonntagnachmittag, den 24. August 2025 ausrücken, denn kurz nach 15:00 Uhr hatten Hausbewohner eine massive Rauchentwicklung auf dem Dach eines Hauses in der Rüdenauer Straße bemerkt und den Notruf gewählt.

Beim Eintreffen der Feuerwehr war eine massive Rauchentwicklung im Bereich der Dachdurchführung des Kamins festzustellen.

Der erste Angriffstrupp unter Atemschutz konnte das Feuer schnell ablöschen. Anschließend wurde über die Drehleiter und ein Dachfenster die Dachhaut geöffnet, um an die letzten Glutnester heranzukommen. Durch den schnellen Einsatz der Wehren konnte der Brandbereich auf ein Minimum eingeschränkt werden. Fotos: R. Hettler

Unfall mit drei Motorrädern

AMORBACH. Bei einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten Motorrädern auf der B47 zwischen Amorbach und Boxbrunn am Sonntagabend, den 31. August 2025 wurden ein Mann lebensgefährlich, ein Motorradfahrer schwer und ein weiterer Biker leicht verletzt.

Kurz vor 18:30 Uhr war ein 23-jähriger BMW-Fahrer von Amorbach kommend in Richtung Boxbrunn unterwegs. Zur gleichen Zeit fuhren ein 29-jähriger Triumph-Fahrer und ein 20-jähriger Yamaha-Fahrer in entgegengesetzter Richtung.

In einer S-Kurve überholte der Triumph-Fahrer den vor ihm fahrenden Yamaha-Fahrer, überfuhr dabei die Mittellinie und kollidierte mit dem BMW-Fahrer. Beide Fahrer verloren die Kontrolle über ihre Maschinen, stürzten und prallten in die Außenbegrenzungen.

Der Yamaha-Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen und fuhr noch über die auf der Straße liegende Triumph, woraufhin er ebenfalls stürzte.

Der Fahrer der BMW erlitt lebensgefährliche Verletzungen und der Triumph-Fahrer wurde schwer verletzt.

Beide wurden mit Rettungshubschraubern in Krankenhäuser geflogen. Der Fahrer der Yamaha kam mit leichteren Verletzungen davon. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Die Feuerwehren aus Amorbach und Boxbrunn sicherten die Unfallstelle ab, leuchteten diese aus und sperrten die Bundesstraße. Ein Sachverständiger wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft hinzugezogen. Fotos: R. Hettler



Wohnhausanbau in Brand

KIRCHZELL/OTTORFSZELL.

Ein Großaufgebot von über 100 Einsatzkräften rückte am späten Freitagabend, den 12. September 2025 zu einem Brand im Kirchzeller Ortsteil Ottorfszell an. Kurz nach 20:30 Uhr war das Feuer im Klingenweg gemeldet worden.

Aus bisher ungeklärten Gründen war ein Wohnhausanbau in Brand geraten. Als die ersten Einsatzkräfte aus Ottorfszell und Kirchzell eintrafen, hatten die Flammen bereits auf den Dachstuhl eines Wohnhauses übergegriffen. Daraufhin wurden mehrere weitere Landkreiswehren alarmiert.

Mit mehreren Strahlrohren im Außenangriff und unter Atemschutz im Innenangriff konnten die Feuerwehren den Brand schnell unter Kontrolle bringen und schließlich ablöschen. Durch den schnellen Einsatz konnte eine weitere Brandausdehnung und das Übergreifen auf eine benachbarte Scheune verhindert werden.

Zum Glück wurde bei dem Einsatz niemand verletzt, so dass der ebenfalls alarmierte Rettungsdienst nicht tätig werden musste. Das gesamte Gebäude ist vorübergehend nicht bewohnbar. Die Hausbewohner kamen bei Bekannten unter.

Zur Brandursache und Schadenshöhe in vermutlich sechsstelliger Höhe hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen.



Frontal

LAUDENBACH. Kurz nach 1:15 Uhr in der Nacht zum Freitag, den 19. September 2025 war ein 18-jähriger Ford-Fahrer auf dem Aufseßring von Kleinheubach kommend unterwegs. In einer Rechtskurve fuhr er aus bisher ungeklärten Gründen geradeaus und prallte frontal gegen eine Hauswand.



Anwohner, die den lauten Knall gehört hatten, eilten sofort zur Hilfe und kümmerten sich sowohl um den Fahrer als auch seinen 22-jährigen Mitfahrer.

Der Beifahrer wurde im Fahrzeug eingeschlossen und musste von der Feuerwehr Laudenbach befreit werden.

Beide Männer wurden nach ersten Erkenntnissen schwer verletzt und nach einer Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst in Krankenhäuser eingeliefert.

Am Ford entstand wirtschaftlicher Totalschaden.

Fotos: R. Hettler

PKW ausgebrannt

NIEDERBERG. Komplett ausgebrannt ist ein Renault am Mittwochmorgen, den 01. Oktober 2025 in Niedernberg. Kurz vor 8:30 Uhr war der vor einer Garage geparkte PKW in Brand geraten.



Als die Feuerwehr eintraf, stand das Auto bereits im Vollbrand. Auch eine angrenzende Garage sowie das Wohngebäude wurden durch das Feuer in Mitleidenenschaft gezogen.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Niedernberg konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen und mit Schaum ablöschen. Vom Auto blieb lediglich ein ausgebranntes Gerippe übrig.

Foto: R. Hettler

19-Jähriger stirbt nach Unfall

EICHENBÜHL. Gegen 13:20 Uhr am Mittwoch, den 22. Oktober war ein 19-Jähriger mit seinem Mercedes auf der Staatsstraße 521 von Riedern kommend in Richtung Eichenbühl unterwegs.

In einer Rechtskurve kam sein Wagen aus bisher ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit einem entgegenkommenden Sattelzug zusammenstieß.

Er wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Eichenbühl mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Der junge Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen, wo er wenig später seinen schweren Verletzungen erlag.

Der 50-jährige Fahrer des Lastwagens kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Die Staatsstraße 521 war während der Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie der Unfallaufnahme voll gesperrt.

Fotos: R. Hettler





Letzte Dorfkneipe ausgebrannt

HAUSEN. Kurz nach 13:45 Uhr wurden am Donnerstagnachmittag, den 30. Oktober 2025 die Feuerwehren aus Hausen, Hofstetten und auch die Drehleiter der Werkfeuerwehr ICO zum Brand in der Hauptstraße alarmiert.

Als die ersten Kräfte eintrafen, war Feuerschein erkennbar und eine massive Rauchentwicklung festzustellen.

Sowohl im Außenangriff wie auch im Innenangriff gingen die Einsatzkräfte unter Atemschutz vor und konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen.

Um an letzte Glutnester zu kommen, mussten Verkleidungen und die Dachhaut zum Teil geöffnet werden.

Der Gaststätteninhaber, der noch eigene Löschversuche vorgenommen hatte, musste vom Rettungsdienst ambulant versorgt werden.

Das Feuer war vermutlich in der Küche aus noch ungeklärten Gründen ausgebrochen und hatte sich über den Gastraum und die darüber liegenden Räume bis in das Dach ausgebreitet. Aktuell ist davon auszugehen, dass das gesamte Gebäude abrisssreif ist.

Die Kriminalpolizei Aschaffenburg hat noch am Nachmittag die Ermittlungen bezüglich der Schadenshöhe und der Brandursache aufgenommen.

Die Feuerwehr Elsenfeld wurde mit HLF20 und GW-L2 nachalarmiert, um Atemschutzgeräteträger zu stellen, Straßenspernung, Türöffnung zum Nachbargebäude und Brandbekämpfung vorzunehmen.

Das Haus war einer der letzten Treffpunkte auch für Jugendliche in der Dorfmitte.

Fotos: R. Hettler



Holzschuppen in Flammen

GROSSHEUBACH. Gegen 19:45 Uhr am Montagabend, den 17. November 2025 hatten Anwohner den Brand in der Vereinstraße bemerkt und den Notruf gewählt. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, brannte der Holzschuppen hinter einem Wohngebäude bereits lichterloh und die Flammen hatten bereits auf den Dachstuhl eines Nebengebäudes übergegriffen.

Im Außenangriff von zwei Seiten und auch im Innenangriff gingen die Wehrleute unter Atemschutz vor. Sie konnten

so eine weitere Brandausdehnung verhindern und das Feuer schnell unter Kontrolle bringen.

Die Hausbewohner hatten sich bereits vor Eintreffen der Rettungskräfte in Sicherheit gebracht. Die Feuerwehr Großheubach wurde bei den Löscharbeiten durch die Feuerwehren aus Miltenberg und Breitendiel unterstützt.

Noch am Abend hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen zur Brandursache und Schadenshöhe aufgenommen.

Foto: R. Hettler



Balkonbrand

KLINGENBERG. Kurz nach 9:00 Uhr am Mittwochvormittag, den 22. Oktober 2025 wurden die Feuerwehren aus Trennfurt und Röllfeld zu einem Balkonbrand in der Wilhelmstraße in Klingenberg alarmiert. Unter Atemschutz gingen die Einsatzkräfte vor und konnten das Feuer schnell ablöschen. Die Bewohner hatten vorher das Haus eigenständig und unbeschadet verlassen. Der 76-jährige Inhaber der betroffenen Wohnung musste mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Wohnung im Erdgeschoss ist aufgrund des entstandenen Rauchs nicht bewohnbar. Auch die Hausfassade und ein darüber liegender Balkon wurden in Mitleidenschaft gezogen. Das Feuer wurde nach ersten Erkenntnissen der Kripo Aschaffenburg auf dem Balkon durch Batterien oder Akkus verursacht.

Foto: R. Hettler



DORFPROZELTEN. Am Donnerstag, den 18. Dezember 2025, wurden die Feuerwehren aus Dorfprozelten, Stadtprozelten, Großheubach, Collenberg, Faulbach und Erlenbach sowie die UG-ÖEL um 15:25 Uhr zu einem Scheunenbrand im Ortsbereich von Dorfprozelten alarmiert. Bereits während der Anfahrt gingen erste Hinweise auf eine starke Rauchentwicklung im Bereich des Bahnhofs ein.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatte sich der Brand bereits auf zwei Scheunen sowie einen Unterstand ausgebreitet. Aufgrund der engen Bebauung wurde die Einsatzstelle in zwei Brandabschnitte gegliedert. Personen oder Tiere befanden sich zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise nicht mehr in Gefahr. Die Brandbekämpfung gestaltete sich anspruchsvoll, da der Einsatz von Drehleitern an den betroffenen Objekten nur eingeschränkt möglich war. Mehrere Trupps gingen unter Atemschutz vor. Eine Drohne unterstützte die Einsatzleitung bei der Lageerkundung aus der Luft und half dabei, Glutnester zu lokalisieren. Erkannte Hotspots, unter anderem im Dachbereich einer angrenzenden Scheune, wurden gezielt abgelöscht.

Im weiteren Verlauf wurden umfangreiche Nachlöscharbeiten durchgeführt und die Brandstelle mit Wärmebildkameras kontrolliert. Auf Grund der Rauchentwicklung und der eingesetzten Atemschutzkräfte wurde ein eigener Einsatzabschnitt Atemschutz eingerichtet. Zusätzlich bestand aufgrund der Gebäudeschäden erhebliche Einsturzgefahr, weshalb



Mehrere Gebäude durch Brand beschädigt



betroffene Bereiche nicht mehr betreten werden durften. Nach Abschluss der Maßnahmen wurde die Einsatzstelle auf Anordnung der Polizei abgesperrt. Laut Kreisbrandinspektion waren rund 120 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Einsatz.



Eine Feuerwehrfrau zog sich leichte Verletzungen zu und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Zur Brandursache und Schadenshöhe haben Polizei und Kriminalpolizei noch am späten Nachmittag Ermittlungen aufgenommen. Fotos: R. Hettler

MÖNCHBERG. Kurz nach 22:00 Uhr am späten Sonntagabend, den 21. Dezember 2025 war ein Mercedesfahrer auf der Kreisstraße MIL2 von Mönchberg kommend in Richtung Collenberg unterwegs. Auf Höhe der Bergkuppe bemerkte er Probleme mit seinem Fahrzeug und konnte gerade noch einen Parkplatz ansteuern, als erste Flammen aus dem Motorraum schlugen.

Der Mann brachte sich und seine beiden Mitfahrer in Sicherheit, bevor das Feuer auch auf den Innenraum übergrieff. Problematisch war in dem Waldstück die Handyverbindung. Es musste erst jemand einige Kilometer von der Einsatzstelle wegfahren, um über Notruf die Einsatzkräfte zu verständigen.

Als die ersten Kräfte der Mönchberger Feuerwehr eintrafen brannte das Fahrzeug bereits in voller Ausdehnung. Die Feuerwehrleute konnten nur noch

Mercedes-Bus ausgebrannt



das ausgebrannte Gerippe ablöschen. Unterstützt wurde die Feuerwehr Mönchberg bei den Löscharbeiten durch das Tanklöschfahrzeug TLF3000 der Feuerwehr Collenberg.

Die Polizei geht von einem technischen Defekt als Brandursache aus. Während der Löscharbeiten musste die Ortsverbindungsstraße komplett gesperrt werden. Foto: R. Hettler



SULZBACH/MAIN. Am Sonntagabend, den 21. Dezember 2025 ist eine Lagerhalle der Gemeinde Sulzbach am Rainweg abgebrannt. Die Mitteilung über den Brand ging gegen 18:30 Uhr bei der ILS Untermain ein.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die Lagerhalle bereits lichterloh in Vollbrand. Ein Innenangriff der Feuerwehr war nicht mehr möglich. Mit mehreren Strahlrohren konnte ein Übergriff auf die Vegetation verhindert werden.



Die Anfahrt der Einsatzfahrzeuge gestaltete sich wegen der engen Platzverhältnisse schwierig. Für ausreichend Löschwasser wurde zuerst ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet. Parallel dazu wurden lange Schlauchstrecken aus dem Ortsbereich hin zum Brandobjekt verlegt. Die Halle, in der erst vor wenigen Tagen die Adventsmarktbuden der Gemeinde eingelagert wurden, konnte nicht mehr gerettet werden. Während der Löschmaßnahmen stürzte das hölzerne Gebäude samt Dach nach und nach in sich zusammen. Über 120 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei waren im Einsatz. Fotos: R. Hettler

Lagerhalle abgebrannt



Wohnwagenanhänger total abgebrannt



WÖRTH/MAIN. Eine Polizeistreife bemerkte am frühen Sonntagmorgen, den 28. Dezember 2025 kurz nach 3:45 Uhr von Erlenbach aus den Feuerschein auf dem Campingplatz in Wörth und verständigte die Feuerwehr. Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, hatte sich die 19-jährige Bewohnerin des Wohnwagens bereits selbst in Sicherheit gebracht.

Der Wohnwagen brannte zu diesem Zeitpunkt bereits in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr Wörth konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen und ein Übergreifen verhindern. Von dem Wohnanhänger blieb jedoch nur ein ausgebranntes Gerippe übrig.

Die Bewohnerin hatte sich leichte Verletzungen zugezogen und wurde nach einer Erstversorgung durch den Rettungsdienst zur weiteren Abklärung in ein Krankenhaus eingeliefert. Als Brandursache wird ein technischer Defekt nicht ausgeschlossen. Foto: R. Hettler

Großbrand in Siloanlage fordert Feuerwehr über 18 Stunden

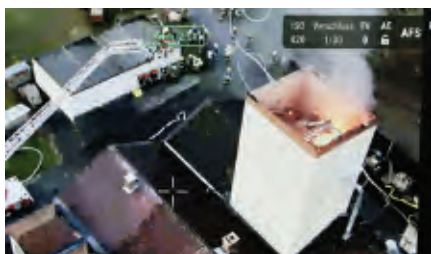
DORFPROZELTEN. Ein aufwendiger Großbrand in einem Gewerbebetrieb hat die Feuerwehren am Montag, den 20. Januar 2026, bis in die Mittagsstunden des folgenden Tages in Atem gehalten. Um 15:45 Uhr wurden die Einsatzkräfte unter dem Stichwort B4 – Gewerbe/Industrie, Silo nach Dorfprozelten alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war eine starke Rauchentwicklung sowie ein brennendes Dach eines zweigeteilten Silos, in dem Späne aus einer Schreinerei sowie Holzpellets gelagert waren, festzustellen.



Die Einsatzleitung übernahm zunächst KBI Hauke Muders.



Im Einsatz waren die Feuerwehren Dorfprozelten, Stadtprozelten, Collenberg, Faulbach, Erlenbach mit Messleitkomponente sowie Großheubach, u.a. mit UG-ÖEL und dem Abrollbehälter Einsatzleitung. Der Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz, stationiert bei der Feuerwehr Miltenberg, wurde auf Grund des hohen Bedarfs an Atemschutzgeräten ebenfalls zur Einsatzstelle alarmiert.



Zur gezielten Ortung von Glutnestern wurde im weiteren Verlauf die Drohne der Feuerwehr Breitenbrunn nachgefordert.



Zur Brandbekämpfung musste das brennende Material schrittweise aus dem Silo entfernt werden. Große Mulden und Container wurden bereitgestellt, um die aus dem Silo entnommenen Späne zwischenzulagern. Glutnester wurden mit Radlader und Bagger ausgebracht und außerhalb des Gebäudes abgelöscht.



Die Löscharbeiten gestalteten sich aufgrund der winterlichen Witterung besonders anspruchsvoll. Beim Einsatz des Wenderohrs von der Drehleiter kam es immer wieder zu Vereisungen, ebenso in Strahlrohren, Schläuchen und Arma-

turen, sodass zeitweise keine Wasserabgabe möglich war. Nach dem Spülen der Leitungen konnte das Silo von oben weiter mit Wasser und Netzmittel beaufschlagt werden.

In der Trennwand des Silos gab es Feuerbrücken, über die sich der Brand auch auf die andere Siloseite ausgebreitet hatte. Die Rauchentwicklung ließ darauf schließen, dass sich die Glut im Inneren bereits ausgedehnt hatte.

Daraufhin wurde entschieden, das Silo vollständig zu leeren, um alle Glutnester gezielt bekämpfen zu können.

Im weiteren Verlauf kam es auch zu Rauchentwicklung in einem angrenzenden Nachbargebäude. Dort wurden mehrere Glutnester festgestellt und unter Atemschutz abgelöscht. Teilweise mussten hier Decken geöffnet werden.

Im Zuge der Brandbekämpfung wurden zudem Teile der Absaugrohre demonitiert, um eine Brandausbreitung in angrenzende Gebäudebereiche zu verhindern.

Das Bayerische Rote Kreuz war mit mehreren Rettungswagen sowie einer Bereitschaft vor Ort und übernahm über viele Stunden hinweg die medizinische Absicherung und Versorgung der Einsatzkräfte.

Nachdem keine offenen Flammen mehr sichtbar waren wurden in den frühen Morgenstunden weitere Feuerwehren aus dem Einsatz entlassen, eine Brandwache blieb über Nacht vor Ort.

Am Dienstagmorgen wurde die Räumung des Silos fortgesetzt. Die im Silo verbliebenen Reste wurden schließlich mit Schaum bedeckt.

Bericht: KBM Manuel Ullrich KBM 2/4

Fotos: R. Hettler



Lebensgefährliche Verletzung bei Frontalzusammenstoß

MÖNCHBERG. Zwei Personen wurden bei einem Frontalzusammenstoß am Mittwochnachmittag, den 21. Januar 2026 lebensgefährlich verletzt. Gegen 14:40 Uhr war ein 23-jähriger BMW-Fahrer auf der Kreisstraße MIL 2 von Collenberg kommend in Richtung Mönchberg unterwegs. Auf der Gefällestrecke im Wald überholte er mit hoher Geschwindigkeit ein vor ihm fahrendes Fahrzeug. Als ihm ein Auto entgegenkam, wollte er zurück auf seine Fahrspur wechseln und verlor dabei die Kontrolle über den BMW. Er prallte frontal mit einem weiteren entgegenkommenden VW zusammen. Beide Autos kamen anschließend in der Böschung zum Stehen. Sowohl der Unfallverursacher als auch die 39-jährige VW-Fahrerin wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und mussten von den Feuerwehren Mönchberg und Collenberg mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Der ebenfalls alarmierte Rüstwagen aus Wörth musste zum Glück nicht mehr eingesetzt werden. Nach einer notärztlichen Erstversorgung wurden beide mit lebensgefährlichen



Verletzungen jeweils mit einem Rettungshubschrauber in Krankenhäuser geflogen. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs wurde eine Sachverständige hinzugerufen. Sowohl der BMW wie auch der VW haben nur noch Schrottwert und mussten abgeschleppt werden.

Fotos: A. Klug



Wohnhausanbau in Flammen

AMORBACH. Kurz nach 5:30 Uhr am frühen Sonntagmorgen, den 08. Februar 2026 hörte ein Anwohner des Georg-Stang-Rings einen lauten Knall. Als er nachschaute, stellte er fest, dass es in einem benachbarten Wohnhausanbau zu einem Feuer gekommen war. Er wählte den Notruf und verständigte Hausbewohner weiterer Nachbargebäude, die sich daraufhin in Sicherheit brachten. Die Bewohner des betroffenen Anwesens waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht zu Hause.

Als die Feuerwehr Amorbach eintraf, brannte der Anbau in voller Ausdehnung und auch das Dach des Wohngebäudes war bereits in Mitleidenschaft gezogen. Mit mehreren Strahlrohren löschte die Feuerwehr das Feuer und konnte so eine Brandausweitung verhindern. Die Nachlöscharbeiten dauerten aber doch eine geraume Zeit.

Verletzt wurde zum Glück niemand. Die Feuerwehr Amorbach wurde durch Kräfte aus Kirchzell und Schneeberg sowie der Drehleiter aus Kleinheubach unterstützt.

Zur Brandursache und der Schadenshöhe hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Fotos: R. Hettler



Dachstuhl brennt lichterloh

HOBBACH/ESCHAU. Kurz nach 4:15 Uhr am Sonntagmorgen, den 01. März 2026 wurden die Feuerwehr Hobbach und mehrere umliegende Feuerwehren zu dem Brand in die Dorfstraße alarmiert. Aus bisher ungeklärten Gründen war es im Dachbereich zu dem Feuer gekommen, das sich bis zum Eintreffen der Feuerwehren bereits auf den gesamten Dachstuhl ausgebreitet hatte.



Mit mehreren Strahlrohren und über zwei Drehleitern wurde die Brandbekämpfung durchgeführt. Die Einsatzkräfte konnten den Brand zügig unter Kontrolle bringen.



gen und eine Brandausweitung auf nahestehende Gebäude verhindern mit anschließenden längeren Nachlöschar-



beiten. Im Innenangriff gingen mehrere Atemschutztrupps vor, um Glutnester zu suchen und diese abzulöschen. Insgesamt waren über 70 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst im Einsatz.

Glücklicherweise konnten sich das Besizerehepaar und sieben Hausgäste bereits vor Eintreffen der Rettungskräfte ins Freie retten und wurden vom Notarzt und Rettungsdienst untersucht. Der 73 Jahre alte Eigentümer erlitt eine leichte Rauchvergiftung und wurde nach zuerst ambulanter Versorgung später in ein Krankenhaus eingeliefert. Alle Betroffenen wurden im Dorfgemeinschaftshaus untergebracht und durch die örtliche Rotkreuzkomponente betreut.

Noch am frühen Morgen haben Beamte der Kriminalpolizei Ermittlungen bezüglich Brandursache und Schadenshöhe



aufgenommen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf mehrere 100.000 Euro.

Fotos: R. Hettler

Wohnhausanbau brennt

LEIDERSBACH/EBERSBACH. Kurz nach 21:00 Uhr am Freitagabend, den 27. März 2026 hatten Anwohner das Feuer in der Ebersbacher Straße im Leidersbacher Ortsteil Ebersbach bemerkt und den Notruf gewählt.



Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, stand der Wohnhausanbau bereits lichterloh in Flammen. Aus bisher ungeklärten Gründen war das Nebengebäude in Brand geraten. Sofort wurde ein Löschar-

angriff über mehrere Strahlrohre von zwei Seiten vorgenommen und weitere Landkreisfeuerwehren nachalarmiert. Durch den schnellen Einsatz der Wehren aus Leidersbach, Ebersbach, Sulzbach, Kleinwallstadt, Niedernberg, Großwallstadt, Obernburg und Elsenfeld konnte ein Übergreifen auf die nahestehenden

Wohngebäude verhindert werden. Obwohl der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte, dauerten die Nachlöscharbeiten längere Zeit an. Zur Brandursache und Schadenshöhe hat noch am späten Abend die Kriminalpolizei Ermittlungen aufgenommen.

Fotos: R. Hettler





NIEDERBERG. Kurz nach 20:30 Uhr am Montagabend, den 13. April 2026 waren Feuerwehr und Wasserwacht zum See am Niedernberger Seehotel alarmiert worden. Das Golfcaddy war ins Rollen gekommen, über eine Böschung in den See gefahren und komplett untergegangen. Während die Niedernberger Feuerwehr die Einsatzstelle ausleuchtete und eine Seilwinde vorbereitete, wurden die Feuerwehrtaucher aus Aschaffenburg nachalarmiert. Vom Uferbereich aus gesichert ging der Taucher in den See. Nachdem er das Stahlseil am versunkenen Fahrzeug befestigt hatte, konnte das Golfcaddy langsam an den Uferbereich gezogen werden.

Das Elektrokleinfahrzeug gehört dem Seehotel Niedernberg und wird dort für Hausmeisterarbeiten oder kleinere Transporte bei Tagungen benutzt.

Foto: R. Hettler

Golfcaddy abgetaucht



Einfamilienhaus nach Brand unbewohnbar

FAULBACH. Am Mittwoch, den 15. April 2026 wurden gegen 11:45 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren aus Faulbach und Breitenbrunn zu einem Garagenbrand in Faulbach alarmiert. Beim Eintreffen hatte das Feuer bereits auf das Dach des angrenzenden Wohngebäudes übergegriffen, weshalb umgehend die Feuerwehren aus Stadtprozelten, Dorfprozelten und Collenberg zur Unterstützung nachalarmiert wurden.

Personen befanden sich glücklicherweise nicht mehr im Gebäude. Oberste Priorität hatte zunächst eine Riegelstellung, um ein Übergreifen der Flammen auf ein benachbartes Wohngebäude zu verhindern.

Das Feuer hat sich bereits unter die Dachziegel bis in den Giebelbereich ausgebreitet. Durch eine auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage wurden die Löscharbeiten erheblich erschwert. Trotz der Abschaltung der Anlage und Trennung des Wechselrichters blieb die Brandbekämpfung im Dachbereich äußerst aufwändig. Um gezielt an die Brandherde zu gelangen, mussten die Dachziegel großflächig entfernt und Teile der Dämmung geöffnet werden.

Ein Innenangriff im Dachgeschoss zum Löschen der Dämmung gestaltete sich ebenfalls schwierig. Durch den Einsatz einer Drehleiter und eines Teleskopladars für den Rückbau der Photovoltaikanlage konnte eine effektive Brandbekämpfung durchgeführt werden. Auch im Bereich des Carports/Garage konnte der Brand aufgrund der Einsturzgefahr nur unter erschwerten Bedingungen bekämpft werden.

Neben Hydranten kam ein Pendelverkehr mit wasserführenden Fahrzeugen zum Einsatz. Zur Koordination der umfangreichen Maßnahmen wurden im weiteren Verlauf weitere Einsatzabschnitte für Atemschutz und Wasserversorgung eingerichtet.

Mithilfe der Drohne der Feuerwehr Breitenbrunn konnten aussagekräftige Wärmebilder erstellt und versteckte Glutnester lokalisiert werden.

Insgesamt waren mehr als 60 Feuerwehrkräfte im Einsatz. Polizei, Kriminalpolizei und Rettungsdienst waren ebenfalls vor Ort.

Nach intensiven Löscharbeiten konnte der Brand zunächst unter Kontrolle gebracht werden, sodass am späten Nachmittag mit Nachlöscharbeiten begonnen wurde. Aufgrund immer wieder aufflammender Glutnester in der Dachdämmung mussten jedoch am Abend erneut umfangreiche Maßnahmen eingeleitet werden.

In enger Abstimmung mit Fachberatern des THW Miltenberg wurde entschieden, die betroffene Dachdämmung großflächig zu entfernen. Hier unterstützte das Technische Hilfswerk, OV Miltenberg, sowie die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Großheubach. Die Maßnahmen dauerten bis in die frühen Morgenstunden des Folgetages an.

Auch in den darauffolgenden Stunden kam es weiter zu kleineren Nachlöscharbeiten. Erst am 17. April gegen 01:00 Uhr konnten die letzten Glutnester endgültig abgelöscht werden.

Fotos: KBM M. Ullrich, R. Hettler



Heizöl in den Faulbach ausgelaufen

ALTENBUCH. Am Dienstagabend, den 21. April 2026 wurden um 20:46 Uhr die Feuerwehren Altenbuch, Breitenbrunn, die Ölwehrekunder der Feuerwehr Obernburg und die Kreisbrandinspektion Miltenberg mit dem Schlagwort ABC Öl auf fließendem Gewässer alarmiert. Deutlich wahrnehmbar floss Heizöl im Faulbach.



Das verursachende Anwesen war in kurzer Zeit gefunden. Auf einer Baustelle ergoss sich Heizöl im Keller, floss in den Abfluss und über den Kanal in den Bach. Die Feuerwehren stoppten den Ausfluss und banden im Gebäude das Heizöl mit Vlies und Bindemittel. Im Faulbach liegen nun von Altenbuch bis Breitenbrunn sieben Ölschlängel um Ölreste aufzufangen.

Fotos: M. Ullrich / M. Spilger



Drei Verletzte nach Frontalzusammenstoß

BREITENDIEL. Kurz nach 16:00 Uhr am Dienstagnachmittag, den 12. Mai 2026 war ein 51-Jähriger mit seinem Mercedes-Sprinter auf der B469 in Richtung Amorbach unterwegs. In Höhe von Breitendiel kam der Kleintransporter aus bisher ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit einem entgegenkommenden Seat zusammenprallte. Durch die Wucht des Zusammenstoßes kippte der Sprinter auf die Seite und kam quer zur Fahrbahn zum Liegen.

Der Sprinterfahrer erlitt schwere Verletzungen und wurde mit einem Hubschrauber in eine Klinik geflogen. Auch der Seatfahrer wurde schwer verletzt. Sein Sohn kam mit leichteren Verletzungen davon. Vater und Sohn wurden nach einer Erstversorgung durch Rettungsdienst und Notarzt in Krankenhäuser eingeliefert.

Die Feuerwehren aus Breitendiel, Miltenberg und Weilbach sicherten die Unfallstelle, reinigten die Fahrbahn und leiteten den Verkehr um. Aufgrund der Ausgangssituation war auch der Rettungsdienst mit einem Großaufgebot im Einsatz.

Fotos: R. Hettler





Flüchtlingsunterkunft in Flammen

Wörth a. Main. Über 120 Feuerwehrleute wurden am Samstagvormittag, den 02. Mai 2026 in die Wörther Altstadt alarmiert. Gegen 11:30 Uhr war das Feuer in der Weberstraße gemeldet worden. Das Hinterhaus der Flüchtlingsunterkunft des Landkreises Miltenberg stand im Vollbrand und das Feuer zog auch die Nachbargebäude in Mitleidenschaft. Aus bislang ungeklärten Gründen war es zu dem Brand gekommen.

Für die Feuerwehr bestand die Schwierigkeit, dass die verschiedenen Gebäude eng aneinander stehen und die rückwärtigen Gebäude weder von der Odenwald- noch von der Weberstraße mit Hubrettungsfahrzeugen gut erreichbar waren. Zudem war durch den Brandschaden das Dachgeschoss für die Trupps im Innenangriff nicht erreichbar, denn die Decke drohte einzubrechen. Ein Baufachberater des THW konnte die Feuerwehren hier beratend unterstützen.

Da einige Glutnester von der Feuerwehr nicht gelöscht werden konnten, war zu Anfang guter Rat teuer. Als Lösung wurde ein Kranunternehmen aus Obernburg herangezogen und so konnten die Höhenretter aus Großheubach schließlich in einem Korb des Krans die letzten Glutnester von oben ablöschen.

Die 14 Bewohner der Unterkunft konnten sich noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte in Sicherheit bringen. Auch die Nachbarn mussten sicherheitshalber vorübergehend ihre Häuser verlassen.

Im nahegelegenen Pfarrsaal wurden die betroffenen Bewohner vorübergehend untergebracht. Sie wurden später durch das Landratsamt auf andere Unterkünfte verteilt.

Insgesamt wurden drei Personen mit leichten Verletzungen notärztlich gesichtet, große Personenschäden gab es gottlob keine.

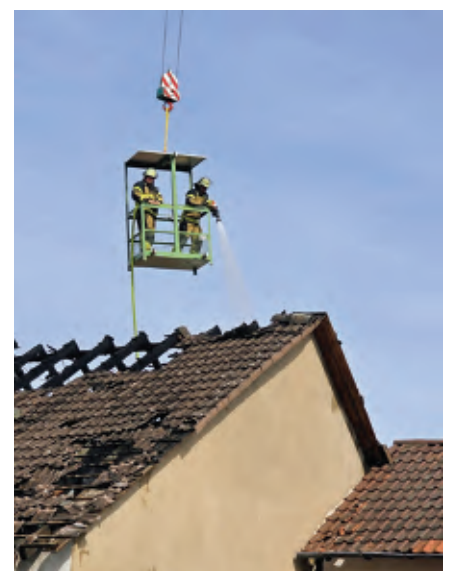
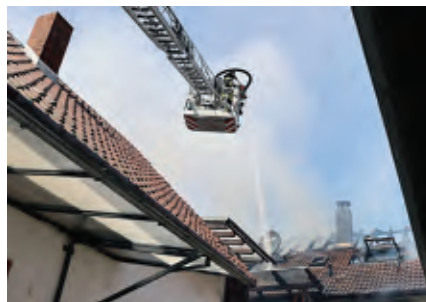
Am Spätnachmittag konnten die Einsatzkräfte reduziert werden und erst am Abend konnte die Feuerwehr Wörth wieder einrücken.

Auch vom Rettungsdienst rückte ein Großaufgebot an, unter anderem mit einer Schnelleinsatztruppe Betreuung vor Ort, um sich um die Betroffenen zu kümmern.

Das gesamte Gebäude ist nicht mehr bewohnbar. Der Sachschaden beläuft sich auf einen sechsstelligen Betrag.

Die Kriminalpolizei hat noch am Nachmittag die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Fotos: Kreisbrandinspektion / R. Hettler





PKW ausgebrannt

MÖNCHBERG. Nur noch ein ausgebranntes Gerippe blieb einem Fahrzeugbrand am Mittwochmorgen, den 27. Mai 2026 übrig. Gegen 6:15 Uhr war der Fahrer des Fords auf der Kreisstraße MIL2 in Richtung Collenberg unterwegs. Kurz vor der Höhe bemerkte er technische Probleme mit seinem Fahrzeug. Er steuerte noch einen Parkplatz an und brachte sich in Sicherheit, bevor der komplette Motorraum in Flammen stand und auf das Fahrzeug übergriff.



Die Feuerwehr Mönchberg konnte sich bei ihrer Anfahrt an der weithin sichtbaren schwarzen Rauchwolke orientieren. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte der Ford bereits in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr konnte das Fahrzeug schnell ablöschen. Der Fahrer blieb unverletzt. Die Polizei geht von einem technischen Defekt als Brandursache aus. Foto: R. Hettler

Stoppelfeld brennt

ELSENFELD. Aus bisher ungeklärten Gründen war ein abgeerntetes Feld am Mittwochnachmittag, den 24. Juni 2026 in Brand geraten. Die Rauchsäule war kilometerweit zu sehen.

Kurz nach 15:15 Uhr war das Feuer in der Nähe der Ortsumgehung zwischen Hofstetter Straße und Eichelsbacher Weg gemeldet worden.



Als die ersten Feuerwehrkräfte der Feuerwehr Elsenfeld eintrafen, wurden sofort weitere Feuerwehren aus Obernburg und Kleinwallstadt angefordert. Auch ein benachbartes Entsorgungsunternehmen schickte Radlader und einen LKW mit einem Wasserfass.

Ein Landwirt unterstützte mit mehreren Frontladern und Traktoren mit Grubbern die Löschmaßnahmen.

Brand eines Gartenhauses

EICHENBÜHL. Gegen 8 Uhr am Montagmorgen, den 01. Juni 2026 hatten Anwohner das Feuer bemerkt und den Notruf gewählt. Aus bisher ungeklärten Gründen war ein Gartenhaus im Außenbereich zwischen dem Eichenbühler Gewerbegebiet und der Staatsstraße nach Bürgstadt in Brand geraten.



Schon von weitem konnten sich die Einsatzkräfte an der massiven Rauchsäule orientieren. Die Feuerwehren aus Eichenbühl und Bürgstadt brachten den

Brand rasch unter Kontrolle. Um an die letzten Glutnester rankommen zu können, musste das Gartenhaus teilweise zerlegt werden.

Im Rahmen des Löscheinsatzes wurden von der Feuerwehr mehrere Hasen gerettet. Bei dem Feuer wurden mehrere Gartengeräte und Maschinen Opfer der

Flammen. Wie es zu dem Brand kommen konnte, ermittelt nun die Polizei. Der Sachschaden dürfte sich auf mehrere tausend Euro summieren.

Foto: R. Hettler



Aufgrund des Windes breitete sich das Feuer rasend schnell aus und drohte auf einen nahestehenden Aussiedlerhof überzugreifen. Mit den Radladern, Frontladern und Traktoren mit Grubbern konnten Schneisen geschaffen werden, um ein Weiterlaufen des Feuers zu verhindern. Parallel dazu löschte die Feuerwehr mit zahlreichen Strahlrohren die Flammen. Die FF Rück-Schippach wurde beauftragt, die Wasserversorgung zur Betankung der wasserführenden Löschfahrzeuge über Hydranten am Hofstetter Kreisel einzurichten.

Nachdem der Brand unter Kontrolle gebracht und abgelöscht werden konnte, wurde die gesamte Fläche von mehreren Hektar auf Glutnester kontrolliert und massiv mit ca. 55.000 Litern bewässert, um ein Wiederaufflammen zu

verhindern. Die landkreiseigene und in Erlenbach stationierte Drohne wurde um 16:28 Uhr nachgefordert.

Ein Feuerwehrmann zog sich bei den Löscharbeiten leichte Verletzungen zu und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.



Aufgrund des Feuers waren die Umgehungsstraße teilweise sowie die Hofstetter Straße und der Eichelsbacher Weg gesperrt. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

Um 18:01 Uhr konnten die eingesetzten Kräfte die Einsatzstelle verlassen. Ab 20:53 Uhr musste das TLF4000 nochmals Nachlöscharbeiten mit ca. 15.000 Litern durchführen.

Fotos: FF Elsenfeld



Lagerhalle niedergebrannt

KLEINHEUBACH. Am Sonntag, den 05. Juli 2026 wurde die Feuerwehr Kleinheubach um 23:08 Uhr mit dem Stichwort „B2 – Freifläche groß > 100 m²“ alarmiert. Bereits beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zeigte sich jedoch ein deutlich größeres Schadensausmaß. Eine Lagerhalle stand in Vollbrand und das Feuer hatte bereits auf die angrenzende Vegetation übergegriffen. Umgehend wurde das Einsatzstichwort auf „B3“ erhöht, um weitere Kräfte nachzufordern.



Da vor Ort nicht ausreichend Löschwasser zur Verfügung stand, wurden zusätzliche Tanklöschfahrzeuge, der Abrollbehälter Wasser sowie ein Güllefass zum Wassertransport eingesetzt. Die Wasserversorgung wurde über einen Pendelverkehr sichergestellt.

Der Brand konnte zwar relativ schnell unter Kontrolle gebracht werden, die Nachlöscharbeiten gestalteten sich jedoch aufgrund des eingestürzten Hallendaches und der darunter weiterhin brennenden Materialien schwierig und zeitaufwendig. Zur Unterstützung wurde vom Bauhof Kleinheubach ein Traktor mit Greifer an die Einsatzstelle gebracht. Durch das kontrollierte Auseinanderziehen der Dachkonstruktion konnten die verbliebenen Glutnester freigelegt und schließlich vollständig abgelöscht werden.



Neben den Feuerwehren Kleinheubach, Großheubach und Laudendach waren auch ein Rettungswagen des BRK, Mitglieder der Kreisbrandinspektion sowie ein Fachberater des THW Miltenberg im Einsatz. Insgesamt waren 68 Einsatzkräfte vor Ort.

Im Verlauf des Einsatzes stellte sich heraus, dass sich das Brandobjekt auf der Gemarkung der Stadt Miltenberg befand. Daraufhin wurde der örtlich zuständige Kommandant verständigt, der die Einsatzleitung vor Ort begleitete.

Ein herzlicher Dank gilt allen eingesetzten Kräften für die hervorragende, professionelle und kräftezehrende Zusammenarbeit. Durch das schnelle und koordinierte Handeln aller Beteiligten konnte eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert werden.

Fotos: Kreisbrandinspektion

Audi lichterloh in Flammen

NIEDERBERG. Komplette ausgebrannt ist ein Audi in der Nacht zum Donnerstag, den 09. Juli 2026 in Niedernberg. Gegen 2:45 Uhr war der Brand hinter einer Industriehalle am Boschweg gemeldet worden.

Aus bisher ungeklärten Gründen war das hinter dem Gebäude abgestellte Fahrzeug in Brand geraten.



Durch Flammen und Hitze wurden auch die Fassade des Industriegebäudes und



ein daneben parkender Mercedes in Mitleidenschaft gezogen.

Die Feuerwehren aus Niedernberg und Großwallstadt konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen und schließlich löschen.

Der Audi hat nur noch Schrottwert. Das Gebäude selbst wurde von den Einsatzkräften vorsichtshalber kontrolliert und anschließend belüftet.

Bezüglich der Brandursache hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen.

Fotos: R. Hettler



(Wild-)Saumäßiger Einsatz

GROSSHEUBACH. Am frühen Samstagmorgen, den 11. Juli 2026 rückten die Großheubacher Wehrleute zu einem außergewöhnlichen Einsatz aus. Eine Wildschweinrotte war verunglückt und

das Veterinäramt bat um Unterstützung bei der Bergung der Kadaver aus einem Loch. Mit dem WLF-Kran war dies leicht möglich und so konnte das Veterinäramt die Tiere der Entsorgung zuführen.

Danke der Feuerwehr Großheubach für den Spezialeinsatz und allen Beteiligten für das gute Zusammenwirken.

Fotos: FF Großheubach

Flächenbrand

ERLENBACH. Zu einem Flächenbrand wurde die Feuerwehr am Donnerstagnachmittag, den 16. Juli 2026 alarmiert. Gegen 16.45 Uhr war das Feuer oberhalb der Miltenberger Straße gemeldet

worden. Bis die ersten Kräfte vor Ort eintrafen, brannten mehrere hundert Quadratmeter Wiesenfläche. Die Flammen hatten begonnen, auf eine Hecke unterhalb der Bebauung überzugreifen.

Die Einsatzkräfte konnten eine weitere Ausweitung des Brandes verhindern und das Feuer schnell ablöschen.

Fotos: R. Hettler




Ich will nachdenken, tüfteln und neue Produkte schaffen.

Philipp Medwed – Deutschland

There is a new possibility every day.
jobs.wika.com

WIKAI



MTW MAN TGE

Florian Rossbach 14/1

Nach Erstellung des Erweiterungsbaus am Feuerwehrhaus in Rossbach konnte die Wehr ein neues Mannschaftstransportfahrzeug MTW in Dienst stellen.

Der MAN TGE 3.160 4x2F, Baujahr 10/2024 ist mit einem 8 Gang Automatikgetriebe, ausgestattet. Das zul Gesamtgewicht liegt bei 3.880 kg. Aufgebaut wurde es von der Firma Günther Einsatzfahrzeuge aus Maulbronn.

Es hat eine Besatzung von 1/7 und dient auch zum Transport von Rollcontainern. Es hat einen optionalen Multifunktions-tisch. Die Sitze sind variabel ausbaubar. Foto: FF Rossbach



MZF MAN TGE

Florian Schneeberg 11/1

Baujahr: 2025

Motor: 160 PS, 2000 ccm, Diesel

Zul. Ges. Gewicht 3,88 to

7 Sitzplätze



Ausrüstungsschwerpunkt:

Führungsfahrzeug, Einsatzleitung, Dokumentation mit Fireboard, autarker



Betrieb mit Stromaggregat möglich, inkl. Faltpavillon für größere Schadenslagen, Einsatzstellenmarkierungsleuchte (Rot/Grün), Material für Verkehrsabsicherung, Türöffnungssatz. Fotos: FF Schneeberg



Die Komplettlösung.

Aushub Abriss Container Recycling Transport



Abriss nach Brand



Entsorgung nach Unfall

Geht nicht, gibt's nicht: Die Schuck-Gruppe ist Ihr professioneller Partner für Vorhaben von der kleinen Scheune bis hin zum großen Gewerbeobjekt. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb garantieren wir Ihnen die ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Entsorgung. Seit über 50 Jahren.

HLF20 MB Atego Schlingmann Varus

Florian Faulbach 40/1

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF20 von der Schlingmann GmbH & Co. KG. in Dissen mit einer Motorleistung von 299 PS (220 kW) und Hinteradantrieb (Allrad zuschaltbar).

Der Wassertank fasst ca. 2.000 Liter, der Schaummitteltank 120 Liter. Die Fahrzeug ist ausgerüstet mit einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 (2.000 l/min bei 10 bar), einem Schaumzumischsystem DIGIMATIC, einer Schnellangriffseinrichtung mit C-Schlauch in Buchten gelegt, ein Zumischsystem für Netzmittel oder Class-A7B-Schaum und einem Lichtmast mit LED-Technik für die Einsatzstellenbeleuchtung.

Der Mannschaftsraum bietet Platz für sechs Sitzplätze, davon fünf mit Atemschutzgeräten.

Digitalfunk (HRT/MRT), LADIS-System, Rückfahrkamera, Blaulichtanlage und Martin-Horn in LED-Technik sowie eine automatische Umfeldbeleuchtung beim Öffnen der Türen.

Der Geräteraufbau wurde mit pulverbeschichteten Varus-Aluminiumprofilrahmen ausgeführt. Steckleiter und Schiebleiter haben eine Leiterentnahmehilfe, ausziehbare Geräteböden und Schwenkwände für ergonomische Entnahme. Die Umfeldbeleuchtung wurde in LED-Technik ausgeführt. Weiter sind ein hydraulischer Rettungssatz der Fa. Hol-



matro, ein Stromerzeuger, eine Tauchpumpe, eine Motorkettensäge und ein Beleuchtungssatz an Bord. Der Beleuchtungsmast kann über ein Bedienpult ge-

steuert werden. Am Heck sind zwei Einmannhaspeln für Schlauchmanagement und Verkehrsabsicherung angebracht. Fotos: FF Faulbach

WÜST

**Wir machen
Straßen
sicherer.**

**24h im Einsatz:
0800 0003719**



Abschleppdienst



Ölsaubereitigung



KFZ-Meisterbetrieb

Wüst Abschleppdienst GmbH
Philipp-Kachel-Str. 42
63911 Klingenberg

Weitere Standorte:
Hanau | Karlstein | Obertshausen

www.abschleppdienst-wuest.de
info@abschleppdienst-wuest.de





KdoW Ford Ranger

Kater Obernburg 10/1

Die Feuerwehr Obernburg (Kennzeichen MIL-LK 272) erhielt im Februar 2026 im Rahmen der Ausstattung des Ölwehrkontingents Unterfranken vom Freistaat Bayern einen Kommandowagen vom Typ Ford Ranger Wildtrak 3.0 L V6 Diesel 4WD, Baujahr 2025 mit einer Leistung von 177 kW/240 PS, einem zul. Gesamtgewicht von 3.350 kg, 5,370 m Länge, 1,918 m Breite, 1,884 m Höhe, einer Besatzung von 0/1/3/4. Aufgebaut wurde das Fahrzeug von SG Einsatzechnik. An Beladung verfügt es über Funkgeräte, Feuerlöscher und einem Rettungsrucksack.

Die Kosten je nach Ausstattung in Höhe von 70.000 und 90.000 Euro wurden vollständig vom Freistaat übernommen.

Das Fahrzeug mit einer Besatzung von 1/3 dient vor allem der Einsatzleitung und Koordination bei größeren Schadenslagen als Führungs- und Erkundungsfahrzeug für das Ölwehrkontingent



Unterfranken. Insgesamt wurden neun solcher Kommandowagen in Bayern beschafft, die von der Fa. COMPOINT in Forchheim ausgebaut wurden.

Eine Besonderheit des Fahrzeugs ist, dass es nicht ausschließlich im Rahmen

des Ölwehrkontingents bereit steht, sondern es kann auch bei kommunalen Einsätzen der Feuerwehr genutzt werden, solange es nicht im Kontingenteinsatz gebunden ist. Es stärkt damit die Einsatzfähigkeit vor Ort.



GW-L1 IVECO Daily

Kater MIL 55/1

Der GW-L1 mit Standort in der KatS-Halle in Großeheubach wird eingesetzt zum Materialtransport für den Katastrophenschutz im Lkr. Miltenberg. Des Weiteren steht das Fahrzeug zur Unterstützung der Feuerwehren im Landkreis zur Verfügung um bei größeren Einsatzlagen mit Material aus der KatS-Halle zu unterstützen.

Techn. Daten:

Amtl. Kennzeichen: MIL-LK 551, Baujahr: 2025, Indienststellung: 02/2026, Typ: 75-180-HiMatic, Leistung: 132 kW / 180 PS, zul. Gesamtgewicht: 7.200 kg
- Länge / Breite / Höhe: 7,2 m / 2,35 m / 3,22 m; Aufbau: Schmitz Feuerwehrentechnik GmbH.

Ausstattung: Lichtmast, Markise

Beladung: Funkgeräte, Handlampen, Material zur Verkehrsabsicherung und Ladungssicherung.

WC-Anhänger

Der WC-Anhänger dient der autarken Versorgung der Einsatzkräfte an Einsatzstellen mit Sanitäreinrichtungen. Das Einsatzspektrum erstreckt sich von „normalen“ Einsatzlagen im Landkreis bis zu den Hilfeleistungskontingenten des Landkreises Miltenberg. Auch ein überörtlicher Einsatz in umliegende Landkreise und Gebietskörperschaften ist möglich.

Standort: KatS-Halle

Techn. Daten:

Baujahr: 2026, Indienststellung: 04.2026, Amtl. Kennzeichen: MIL-WC 112, Modell: GL4200, Typ: 212 Tank, Aufbauhersteller: GLOBAL Fahrzeugtechnik, Eigengewicht: 2.640 Kg, Zul. Gesamtgewicht: 3.500 Kg, Länge / Breite / Höhe: 5.800mm / 2.470mm / 2.150mm
Halter: Landkreis Miltenberg

Besonderheit: 800 l Wassertank / 1.500 l Schmutzwassertank.

Fotos: Kreisbrandinspektion



Rund 110 neue Einsatzfahrzeuge für KatS & Zivilschutz

Am Samstag, 11. Juli 2026 wurden in Gunzenhausen rund 110 neue Einsatzfahrzeuge für den Katastrophen- und Zivilschutz an Feuerwehren und freiwillige Hilfsorganisationen übergeben.

Gemeinsam nahmen Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und Bundesinnenminister Alexander Dobrindt die feierliche Indienststellung vor.



Mehr als 60 Fahrzeuge wurden vom Freistaat Bayern beschafft, weitere rund 50 Fahrzeuge stellt der Bund im Rahmen



der ergänzenden Zivilschutzausstattung bereit. Damit werden die Einsatzkräfte noch besser für ihre anspruchsvollen Aufgaben ausgestattet.

Ein besonderer Moment auch für unseren Landkreis: Im Rahmen der Über-



gabeveranstaltung wurden die bei den Freiwilligen Feuerwehren Obernburg und Eisenbach stationierten Einsatzfahrzeuge – ein UTV (Zündfunke Jahrgang 2025, Seite 38) und ein KdoW (siehe linke Seite) – offiziell übergeben.



Die kontinuierlichen Investitionen von Bund und Freistaat Bayern zeigen, welchen hohen Stellenwert ein leistungsfähiger Bevölkerungsschutz und das ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehren und Hilfsorganisationen haben.

Herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Feuerwehren und Organisationen – allzeit gute und sichere Fahrt!

Quelle & Bilder: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration – Pressemitteilung 222b/2026 vom 11.07.2026 (Bildurheberin: Alexandra Beier).

PROFIS

bei der Gefahrenabwehr: die Werkfeuerwehr des ICO in enger Partnerschaft mit unseren Feuerwehren im Landkreis.

Martin Spilger,
Kreisbrandrat

FROH UM'S
ICO
www.frohumsico.de



*Wir sind immer
für Dich da!*

www.fahrschule-grosskinsky.de **FAHRSCHULE**
GROSSKINSKY
Tel. 09371 / 1224

4x in Deiner Nähe: Miltenberg | Amorbach | Eichenbühl | Kleinheubach



Auto, Motorrad, Bus oder LKW?
Egal ob Führerschein oder Weiterbildung -
wir sind die Nummer 1 im Landkreis Miltenberg

*Als Fahrschule ziehen wir den Hut
vor allen, die bei der Feuerwehr
Verantwortung übernehmen.
Vielen Dank für euren Einsatz!*



**JETZT ONLINE
ANMELDUNG
NUTZEN**

Telefon & WhatsApp: 09371 / 1224
www.fahrschule-grosskinsky.de



HLF10 MAN TGM 13.320 4x4 BL

Florian Mönchberg 42/1

Das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 10) ist das Erstangriffsfahrzeug der Feuerwehr Mönchberg und hat sowohl für die Brandbekämpfung als auch für technische Unfallrettung Spezialausrüstung verlastet.

Ergänzt wird die Ausrüstung zur Brandbekämpfung mit zwei Wärmebildkameras und einem Schlauchpaket für den schnellen Einsatz der Atemschutztrupps im Innenangriff.

„State of the Art“ sind die Unterbringung aller vier Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum sowie ein LED-Beleuchtungskonzept, das die Einsatzstelle und das Umfeld des Fahrzeugs vollumfänglich ausleuchtet. Eine Verkehrswarneinrichtung im Heck mit sechs doppelreihigen gelben Blitzleuchten sichert das Einsatzfahrzeug nach hinten ab.

Aufbau: Schlingmann GmbH & Co. KG

Typ: VARUS, Antrieb: 4x4,

Motor: 235 kW (320 PS), Euro 6

Zul. Gesamtgewicht: 14.000 kg

Besatzung: 1 / 8 / 9

Baujahr 2026, Indienststellung 05/2026

Gesamtmasse: 14.000 kg

Ausstattung:

Feuerlöschkreislösung S2000/FPN10-2000 mit Förderleistung 2.000 Liter/Minute und Druckzumischanlage AutoMix mit Mindermengenzumischung, Löschwassertank 1800 Liter, Schaummittel-tank 120 Liter, Lichtmast mit 8 LED-Strahlern/64.000 Lumen,



Martin Horn 2298 GM mit 4 Schallblechern, LED-Rundumkennleuchten Zirkon/Z2 micro, 2 Frontblitzer mit 180° Abstrahlwinkel, Tetra-Fahrzeugfunkgerät Motorola MTM 800 mit zusätzlicher Sprechstelle am Pumpenbedienstand, 7 Tetra-Handsprechfunkgeräte Motorola MTP850.

Beladung:

Weber Rescue Rettungssatz mit Schneidgerät, Spreizer, Teleskop Rettungszylinder, Rettungszylinder und

Stab-Fast-Alu+ Stabilisierungssystem, 2 Brandfluchthauben, 1 Notfallrucksack, 6 Adalit L-3000 Power Handlampen, Wärmebildkamera Flir K45, Hebekissensatz mit Zubehör, Tauchpumpe TP 4/1 Spechtenhauser Tegersee, 4 Hohlstrahlrohre Storz C, 1 Hohlstrahlrohr B, 1 Standrohr, 2 Systemtrenner, Hygieneboard, Schleifkorbtrage, Rettungsbrett, Motorsäge.

Foto: FF Mönchberg

MTW MB Sprinter

Florian Wildensee 14/1

Technische Daten:

Indienststellung: 01.07.2026

Amtliches Kennzeichen: MIL-FW 626

Fahrgestell: Mercedes Sprinter 4x4 Allrad (Permanent), Normaldach

Aufbauer: Hensel Fahrzeugbau GmbH, Waldbrunn

Besatzung: 1/7

Getriebe: Automatik

Zulässiges Gesamtgewicht: 4100 kg

Max. zulässige Anhängelast: 2800 kg

Leistung: 140 kW (190 PS)

Hubraum: 1950 cm³

Länge: 5932 mm, Breite: 2020 mm

Ausstattung:

LED-Frontblitzer, Zwei Blaulichtbalken mit LED-Arbeitsscheinwerfen vorn und hinten, Heckwarneinrichtung, Umfeldbeleuchtung, abgetrennter Mannschaftsraum/Laderraum, Durchladeklappe für längere Gegenstände, Arbeitstisch, 2-fach klappbar, Türöffnungssatz, Ma-



terial für Verkehrsabsicherung (4x Euro Blitzer, 2x Faltdreiecke, 6x Verkehrsleitkegel, 2x Einsatzstäbe/Winkerkellen), Notfall-/Rettungsrucksack Rosenbauer RLS 2000.

Der neue MTW löst das alte MZF, einen Mercedes-Benz MB 100 - Baujahr 1994, ab.

Foto: FF Wildensee



MZF MB Sprinter



Florian Eschau 11/1

Mercedes Benz Sprinter 419 4x4 HD
Leistung 140 kw (190 PS)
Getriebe 9G-TRONIC Automatik
Auflastung 4300 kg zGG
Anhängerkupplung 2,8t zGG.

Ausstattungs Highlights:

Hänsch DBS 4000 Baulichtanlage (Front & Heck); 2x Frontblitzer Sputnik SL mit 4x Kreuzungsblitzer Sputnik Mini; Martin- Kompressor Anlage 2298 GM, Umfeldbeleuchtung rundum, Arbeitsscheinwerfer Hinten/Vorne, Heckregal mit Kunststoffkisten, Innenbeleuchtung Mannschaftsraum Grün/Weiß, Rettbox 230V Stromspeisung/Wechselrichter, W-Lan Router, Multifunktionsdrucker, Lardis- Funksystem, Markise.

Foto: FF Eschau

TLF-WB MB Unimog

Florian Wörth 22/1

Das TLF-WB fertigte die Firma Schlingmann auf einem hochgeländegängigen Mercedes Benz Unimog 5023 mit Doppelkabine. Das Fahrzeug hat eine Motorleistung von 231 PS (170 kW) mit 900 Nm Drehmoment und automatisiertem Schaltgetriebe. 3.300 Liter fasst der Löschwasserbehälter, davon 300 Liter für die Selbstschutzanlage mit einer Pumpe von Schlingmann FPN 10-2000. Sprühdüsen sind am Astabweiser der Kabine und an allen vier Rädern als Selbstschutzanlage angeordnet. An der Fahrzeugfront befindet sich eine Selbstbergwinde Maxwald (50 kN) und ein Frontwerfer von AWG. In der Kabine ist eine Atemluftversorgung über eine neun Liter Atemluftflasche zur Selbstrettung festverbaut.



Zusätzlich zur Spezialaufgabe Waldbrandbekämpfung kann das Fahrzeug dank seiner Geländeeigenschaften und einer Wadfähigkeit von 1,2 Metern auch im Katastrophenschutz – etwa bei Hochwasser – zum Einsatz kommen. Um

Menschen aus überfluteten Bereichen retten zu können, ist das Dach für eine Beförderung von zehn Personen auslegt. Gelbe Handgriffe an den Dachkästen bieten diesen Halt während der Fahrt.

Foto: FF Wörth a. Main

LF 10 MB Atego

Florian Wörth 43/1

Auf einem Mercedes Benz Atego 1530 AF basiert das LF 10 von der Firma Lentner. Es verfügt über eine Motorleistung von 299 PS (220 kW) und einem vollautomatischen Allison Getriebe.

Ausstattung:

Löschwasserbehälter: 2.000 Liter, Schaummitteltank 120 Liter, Pumpe Johstadt FPN 10-3000, Schaum-Druckzumischanlage Archimedes, pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast mit 2 Aldebaran Hero 6 zwischen Fahrerhaus und Mannschaftsraum, Umfeld- und Unterbodenbeleuchtung, Warneinrichtung mit 6 gelben LED am Heck.

Neben der Normbeladung sind ein Akku-Kombigerät, eine Rettungssäge, ein tragbarer Schaumwasserwerfer, eine Hochwasserschutzpumpe, ein AED,



ein Löschlansensystem, ein Schlauchbehälter 5.000 Liter sowie Waldbrande-

quipment mit D-Schläuchen und Armaturen verlastet. Foto: FF Wörth a. Main



LF20 MAN TGM

Florian Niedernberg 40/2

Das Löschgruppenfahrzeug LF 20 gemäß DIN 14530-11 mit einer Besatzung von 1/8 (Gruppe) ist auf einem MAN TGM 13.320 mit zuschaltbarem Allradantrieb aufgebaut und verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von 16.000 kg. Es ersetzt ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, Baujahr 1995.



Ausgestattet ist es mit einem 2.500-Liter-GFK-Wassertank, einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10/2000 sowie einem Vollaluminium-Kofferaufbau von Magirus aus dem Werk Ulm.



Ausstattung/Beladung:

LUKAS-Akku-Rettungssatz mit Schere, Spreizer und Aggregat, Rettungszyliner, Hebekissen mit Zubehör, Glasmanagement-Satz, sechs Schaummittelbehälter, Schnellangriff mit 50 Metern formstabilem Schlauch, vier Atemschutzgeräte in der Mannschaftskabine, Atemschutzmasken im Maskenturm sowie zwei Wärmebildkameras, Tauchpumpe, Stromerzeuger, Motorsäge mit Zubehör,

Akku-Lüfter, Akku-Kettensäge, Sprungpolster, Steck- und Schiebleiter sowie zwei Einzelpersonenhaspeln mit B-Schläuchen und Verkehrsabsicherungsmaterial. Für die beiden neuen Einsatzfahrzeuge für die Feuerwehr hat die Gemeinde Niedernberg gut eine Million Euro investiert. Der Freistaat Bayern hat rund 175.000 Euro an Zuschüssen beigesteuert.

Fotos: FF Niedernberg

GW-L2 MAN TGM

Florian Niedernberg 56/1

Der Gerätewagen Logistik GW-L2 mit einer Staffelbesatzung 1/5 gemäß DIN 14555-22 ist aufgebaut auf einem MAN TGM mit zuschaltbarem Allradantrieb. Durch diese Beschaffungsmaßnahme wird ein Gerätewagen GW-N, Baujahr 1994, ersetzt.



Zur festen Beladung gehören unter anderem eine eingebaute Seilwinde, eine Multifunktionsleiter, Verkehrswarngeräte, Handsprechfunkgeräte, Verkehrsleitkegel, Brechwerkzeug, ein Werkzeugkasten, eine Axt, ein Motortrennschleifer sowie Gleitschutzketten.

Je nach Einsatzlage kann das Fahrzeug zusätzlich mit verschiedenen Rollwagen, beispielsweise für Waldbrand, Faltbehälter, Wasserschaden, Licht oder Schlauchmaterial, bestückt werden.

Fotos: FF Niedernberg



Hubschrauber schweben stundenlang Flughelfer üben den Ernstfall



Erlenbach, Mechenhard, Klingenberg
20.09.2025 - 18:03 Uhr

Drei Hubschrauber schwebten am Samstag, den 20. September 2025 stundenlang über Erlenbach, Mechenhard und Klingenberg. Gemeinsam mit den Hubschraubern von Polizei und Bundeswehr trainierten Spezialkräfte der Feuerwehren aus Bischofsheim in der Rhön, Kempten und Aschaffenburg den Waldbrandeinsatz aus der Luft.

Angenommen wurde ein Waldbrandereignis zwischen Mechenhard und Klingenberg. Dabei waren der Waldrand bei Mechenhard und das unwegsame Gelände oberhalb der Klingenberger Weinberge betroffen.

Da im Weinbergbereich schwere Löschfahrzeuge keine Chance haben die Brandstelle direkt anzufahren, würde sich hier der Einsatz von Hubschraubern mit Löschwasseraußenlastbehältern als optimale Einsatzmittel anbieten, so Florian Spatz Vath, Leiter der Flughelfergruppe der Feuerwehr Aschaffenburg. Insbesondere in unwegsamem Waldgebiet, die mit Radfahrzeugen nur schlecht erreichbar sind, habe sich der Einsatz von Hubschraubern mit Löschwasseraußenlastbehältern in den vergangenen Jahren bewährt.

Zentraler Ausgangspunkt für die Übung am Samstag war der Sportplatz und ein Wiesenbereich am Ortsrand von Me-

chenhard. Dort landeten die Hubschrauber und die Einsatzleitungen von Feuerwehr und Flughelfer richteten sich in unmittelbarer Nähe des Sportheims ein und koordinierten sowohl den Einsatz der Rettungskräfte wie auch den Flugbetrieb.



Nach der Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen 1975 seien in Bayern flächendeckend für die Brandbekämpfung aus der Luft sowie für den Lufttransport mehrere Flughelfergruppen installiert worden, so Einsatzleiter Spatz Vath. Aschaffenburg ist einer von 18 Standorten in Bayern, an denen so genannte Außenlastbehälter vorgehalten werden und Feuerwehrleute als Flughelfer für den Spezialeinsatz ausgebildet sind.

Seit Jahren arbeiteten die Flughelfer aus Aschaffenburg und Bischofsheim eng zusammen. Im Wechsel finden die jährlichen Übungen am Untermain und in der Rhön statt. In diesem Jahr beteiligten sich auch Flughelfer aus Kempten an der praktischen Ausbildung.

Sowohl für das Bodenpersonal wie auch die Hubschrauberbesatzungen von Polizei und Bundeswehr, ist der Waldbrandeinsatz mit dem Abwerfen von Löschwasser über dem Zielgebiet, sowie der Transport von Material und Gerät immer wieder eine nicht alltägliche Herausforderung, betonte Flughelfer-Leiter Spatz Vath. Damit das Zusammenspiel funktioniert, ist für alle Beteiligten ein praxisnahes Training notwendig.

Nach einer Einweisung auf dem Boden startete der Flugbetrieb kurz nach 10 Uhr und die ersten Maschinen stiegen über dem Übungsgelände auf. Nur wenige Meter schwebten die Hubschrauber über dem Boden, während die Flughelfer diese einwiesen und unter den Maschinen Außenlastbehälter oder Außenlasten an speziell dafür vorgesehenen Lasthaken anbrachten. Dabei hielt der Teamführer der jeweiligen Flughelfergruppe ständig Blickkontakt zu den Hubschrauberbesatzungen und kommuniziert eventuell notwendige Flugmanöver.

Während der Hubschrauber der hessischen Fliegerstaffel sofort in Richtung



Main davonschwebte, um den Außenlastbehälter nahe der Erlenbacher Werft in den Main einzutauchen und dabei zu befüllen, flog der Bundeswehrhelikopter Flughelfer an die vorgesehenen Absetzpunkte, wo sie per Winde abgelassen wurden.

Zwischen Ortsrand und Wald war ein spezielles Abwurfgelände ausgewiesen worden. Die Hubschrauber flogen diesen Bereich an, und der Operator an Bord der Maschine steuerte den Abwurf des Löschwassers über dem Zielgebiet mittels Fernauslösung.

Eine weitere Aufgabe für die Hubschrauberbesatzungen war der Transport von Mannschaft und Gerät in die Einsatzbereiche. Dabei schwebten die Flughelfer oder beispielsweise speziell Transportboxen an meterlangen Seilen unter dem Hubschrauber und wurden im Zielbereich mit viel Fingerspitzengefühl der Piloten abgesetzt.

Im Weinbergsbereich und am Waldrand wurden Übergabepunkte eingerichtet. Hier standen Löschwasserbehälter, die durch die Hubschrauber befüllt wurden und von denen das Wasser mittels Pumpen an die jeweiligen Einsatzstellen gepumpt wurde.



Über 100 Einsatzkräfte waren am Samstag in das Übungsgeschehen eingebunden. Während der Flugbetrieb durch die Aschaffener Feuerwehr koordiniert wurde, übernahm die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung aus Obernburg die Aufgabenverteilung der Bodentruppen. Mehrere Feuerwehren aus dem Landkreis Miltenberg sicherten die

Übungsbereiche ab, unterstützten die Befüllung der Löschwasserbehälter per Schlauch, sicherten das Befüllen der Außenlastbehälter im Main mittels Booten ab und stellten die Bodentruppen zur Waldbrandbekämpfung.

Florian Spatz Vath zeigte sich am Nachmittag mit dem Übungsverlauf zufrieden. Das Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine habe funktioniert, so sein Fazit.

In der jüngeren Vergangenheit sei die Aschaffener Sondereinheit unter anderem bei einem Waldbrand im Landkreis Miltenberg und bei einem mehrtägigen Brand in Sachsen eingesetzt worden.

Die Flughelfer der Feuerwehr

Die Flughelfergruppe der Aschaffener Feuerwehr wurde 1980 gegründet und besteht derzeit aus rund 20 speziell geschulten Einsatzkräften, die auf Anforderung, gemeinsam mit weiteren Flughelfergruppen als „Flughelfer Bayern“, bundesweit zum Einsatz kommen.

Sie stehen direkt auf dem Landeplatz oder auf den Kufen eines Hubschraubers und weisen Hubschrauberpiloten ein oder befestigen Außenlasten am Transporthaken. Die Kommunikation wird durch Funkkontakt mit den Piloten und der Flughelfer-Unterstützungsgruppe abgewickelt.

Als Flughelfer kommen nur Feuerwehrleute in Frage, die höhentauglich und schwindelfrei sind und den Flughelferlehrgang in Würzburg erfolgreich absolviert haben.

In der fliegerischen Einsatzleitung arbeiten die Flughelfer unmittelbar mit der Feuerwehr-Einsatzleitung zusammen. Sie koordinieren unter anderem das Einfliegen von Personal in den Einsatzraum, den Transport von Lasten sowie den Löschwassertransport.

Im Bereitstellungsraum und der Landezone haben sie die Aufgabe, die Hubschrauber bei Start und Landung entsprechend einzuweisen.

Des Weiteren werden von ihnen die Lasten für die Transportflüge zusammen-



Flughelfer sind dafür verantwortlich, dass Personen- und Lastentransporte mit Hubschrauber sicher abgewickelt werden können. Sie kommen insbesondere dann zum Einsatz, wenn sich die Start- und Landeflächen oder Lastaufnahmeorten in unwegsamem Gelände abseits eines Flugplatzes befinden.

gestellt und die Löschwasserbehälter befüllt.

Im Einsatzraum selbst weisen Flughelfer die Piloten für den punktgenauen Abwurf per Funk und Handzeichen ein.

Fotos: R. Hettler





Unfall beim Abtanken eines Sattelzuges

Gefahrgutübung bei der Fa. PPG Hemmelrath Lackfabrik

Auf dem Firmengelände der Firma PPG Hemmelrath Lackfabrik in Erlenbach kam es beim Abtanken eines Sattelzuges zu einem Unfall.

Ein Staplerfahrer perforierte versehentlich mit den Gabelzinken den 20.000 Liter fassenden Tank des Sattelzuges. In Panik fuhr der Staplerfahrer noch einen weiteren Mitarbeiter an, welcher in Folge unter einem Müllcontainer eingeklemmt wurde.



So stellte sich das Szenario dar, zu welchem die FF Erlenbach als örtlich zuständige Feuerwehr und der Löschzug Gefahrgut (LZG) des Landkreises am Samstag, den 11. Dezember 2025 um 14:00 Uhr alarmiert wurden.

Im Zuge der ersten Lageerkundung durch Einsatzleiter Stefan Hofer wurde die FF Erlenbach zur Stofferkundung und technischen Rettung eingeteilt.



Dem anrückenden Löschzug Gefahrgut wurde frühzeitig ein Bereitstellungsraum zugewiesen, um die Ordnung des Raumes zu gewährleisten.

Zur technischen Rettung wurde zeitgleich eine Not-Dekon aufgebaut, um die eingesetzten Kräfte und verletzten



wurden in Summe drei Trupps unter CSA eingesetzt um den Stoffaustritt aufzufangen und die Leckage abzudichten. Nach zwei Stunden waren alle Szenarien durch die eingesetzten Kräfte zur Zufriedenheit des Einsatzleiters abgearbeitet und es konnte „Übungsende“ befohlen werden.



Im Anschluss an das Übungsende wurden alle beteiligten Kameradinnen und Kameraden zu einem Imbiss durch die Firma PPG Hemmelrath eingeladen.

Die Übung war nach der Übung in Elsenfeld am 26. April 2025 die zweite Übung des neu aufgestellten Löschzugs Gefahrgut in diesem Jahr.

Die Erfahrungen, die in beiden Übungen gewonnen wurden, werden in einem Treffen der Löschzugkommandanten aufgearbeitet und fließen in Verbesserungen der LZG Struktur ein.



Ich möchte mich, auch im Namen der Kreisbrandinspektion Miltenberg, bei der FF Erlenbach für die Vorbereitung der Übung, den Feuerwehren des LZG für die sehr gute Mitarbeit und bei der Firma PPG Hemmelrath für die hervorragende Unterstützung bei der Vorbereitung der Übung und der Bereitstellung des Firmengeländes für die Übung sehr herzlich bedanken.

Helge Killinger, Kreisbrandmeister Gefahrgut
Fotos: Kreisbrandinspektion

Personen ordnungsgemäß aus dem Gefahrenbereich verbringen zu können. Im Zuge der Stoffinformation stellte sich heraus, dass es sich bei dem Gefahrgut um Ethoxypropylacetat handelt. Ethoxypropylacetat ist eine brennbare, wasserlösliche organische Säure mit der UN-Nummer 3272 und der Kemmler-Zahl 30. Sie wird in der Lackindustrie als Verdünnung eingesetzt.

Nach dem Aufbau der Dekon-Stufe 2





Jugendliche zündeln im Gebäude der WSV

Landkreisübergreifende Übung in Hasloch

„Realistische Einsatzbedingungen und eine starke Zusammenarbeit: Bei einer groß angelegten Übung auf dem Gelände der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung Hasloch trainierten Feuerwehren aus zwei Landkreisen den Ernstfall.“

Im Anschluss wurde ein umfassender Löschangriff aufgebaut. Sowohl im Innenangriff, als auch von außen über C-Rohre und zwei Wenderohre der Drehleitern wurde das angenommene Feuer bekämpft. Der Fokus lag auf einer abgestimmten Koordination der einzel-

kam zudem eine Drohne zum Einsatz. Mit ihrer Hilfe konnten die Führungskräfte die Einsatzstelle aus der Luft überblicken und die Koordination der eingesetzten Kräfte weiter optimieren.



Alarmierung und Szenario

Am Freitag, den 24. Oktober 2025 fand auf dem Gelände der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) in Hasloch eine groß angelegte, landkreisübergreifende Einsatzübung statt. Gegen 18:00 Uhr wurden die Feuerwehren Hasloch, Kreuzwertheim, Röttbach, Haselberg und Wiebelbach aus dem Kreisbrandmeisterbereich MSP 2/1 sowie die Feuerwehr Faulbach aus dem Bereich MIL 2/4 mit dem Einsatzstichwort B3 Person alarmiert.



Das angenommene Szenario sah vor, dass mehrere Jugendliche in ein Gebäude der WSV eingedrungen waren, dort gezündelt hatten und anschließend vermisst wurden. Um realistische Einsatzbedingungen zu schaffen, wurde das Obergeschoss mit Nebelmaschinen fast vollständig eingenebelt.

Menschenrettung/Brandbekämpfung

Unter schwerem Atemschutz suchten die Einsatzkräfte das Gebäude nach den vermissten Personen ab. Insgesamt konnten acht Jugendliche über Drehleiter sowie mehrere Steckleitern gerettet werden.

nen Einsatzabschnitte, um eine effektive Brandbekämpfung und eine sichere Menschenrettung zu gewährleisten.



Wasserversorgung und Technik

Die Wasserversorgung erfolgte über drei tragbare Pumpen (PFPN), die Löschwasser aus dem Hafenbecken ansaugten. Über mehrere Löschfahrzeuge wurde das Wasser anschließend zu den Drehleitern und Angriffstrupps gefördert, um eine stabile Löschwasserabgabe sicherzustellen.

Zur Lageerkundung und Dokumentation

Zusammenarbeit und Übungsziel

Ein besonderer Schwerpunkt der Übung lag auf der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren beider Landkreise sowie den beiden integrierten Leitstellen. Insgesamt nahmen über 70 Einsatzkräfte an der rund zweistündigen Übung teil.

Die Übung wurde von mehreren Führungskräften aus den Landkreisen Miltenberg und Main-Spessart beobachtet. Nach Abschluss der Maßnahmen erfolgte eine gemeinsame Nachbesprechung. Dabei wurde festgestellt, dass alle Übungsziele erreicht wurden und die Zusammenarbeit reibungslos verlief.



Dank und Fazit

Ein besonderer Dank gilt der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung, die das Übungsobjekt zur Verfügung stellte und die Durchführung in jeder Hinsicht unterstützte. Durch die realitätsnahe Übung konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen und die Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen hinweg weiter gestärkt werden.

Nach einer kurzen Stärkung kehrten die eingesetzten Kräfte wieder in ihre Gerätehäuser zurück.

Fotos: Kreisbrandinspektion



Brand Adsorberanlage

Störfallübung in der ICO

Ausgangslage:

Ein Brand in einer Adsorberanlage im Industriecenter Obernburg (ICO) mit mehreren Verletzten, einer schwarzen Rauchwolke und Beschädigungen an einem Gebäude.

260 Feuerwehrleute, 24 BRK-Kräfte und 20 Polizei-Einsatzkräfte haben am Dienstag, den 28. Oktober 2025, in einer Störfallübung im Unternehmen Cordenka den Ernstfall geübt. Nach rund drei Stunden zog der Übungsleiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz, Martin Selonke, ein erstes Fazit und zeigte sich hochzufrieden mit dem Übungsablauf.

Ablauf:

Die Übung begann mit der Meldung über die Integrierte Leitstelle um 16:49 Uhr, dass es auf dem ICO-Gelände zu einem Störfall gekommen sei. Die Werkfeuerwehr war zuerst ausgerückt, Kreisbrandmeister Manuel Ullrich machte sich gleich ein Bild der Lage. Im Lagezentrum des Landkreises nahmen die Mitglieder der Führungsgruppe Katastrophenschutz unter Leitung von Pia Plappert ihre Arbeit auf. Vervollständigt wurde die Führungsgruppe Katastrophenschutz durch die Fachberater von Polizei, THW, BRK und der Feuerwehr, sowie die Kommunikationsgruppe (KomFü).

Im Übungsverlauf gingen immer mehr Meldungen aus dem ICO ein. So wurden laut Manuel Ullrich, der zum örtlichen Einsatzleiter bestellt wurde, zunächst drei Personen vermisst. Da in der sich nach Nordosten ziehenden Rauchwolke die Konzentration der Schadstoffe zunächst unbekannt war, wurde vorsorglich über die Integrierte Leitstelle mittels gängigen Warn Apps die Bevölkerung auf die Gefahr hingewiesen (nur virtuell, keine echte Alarmierung). Im Nachgang wurden an den vorgegebenen Messpunkten die Konzentrationen der zu erwartenden Schadstoffe gemessen. Als der örtliche Einsatzleiter eine erste, ernste Lagebeschreibung abgeben konnte, wurde auch

stellvertretender Landrat Bernd Schötterl von der Situation in Kenntnis gesetzt. Im Lagezentrum verfolgte er den ganzen Abend das Geschehen in Erlenbach. Die Werkfeuerwehr ICO begann unverzüglich mit der Personenrettung und der Brandbekämpfung und holte sich dafür Unterstützung bei den Freiwilligen Feuerwehren aus dem Landkreis sowie dem BRK.

Ein Bürgertelefon wurde besetzt, um Fragen aus der Bevölkerung zu beantworten. Übungsteilnehmende simulierten zahlreiche Anrufe und zeigten so die Unsicherheit der Bevölkerung angesichts des Störfalls.

Im ICO hatte derweil das Rote Kreuz dafür gesorgt, dass fünf Personen – alle realistisch geschminkt – leichtere und schwere Verletzungen simulierten. Sie mussten zunächst von den zuerst eintreffenden Feuerwehrleuten versorgt werden. Doch mit der Bekämpfung des Brandes war es nicht getan. Die Bahnlinie musste vom Notfallmanager der Bahn gesperrt werden, die Flugsicherung musste eine Flugverbotszone anordnen, da zwei Hubschrauber über dem ICO gesichtet wurden.

Und auch die 200 Besuchenden einer Schulveranstaltung in der Realschule mussten informiert werden, dass niemand die Schule verlassen darf und alle Fenster und Türen geschlossen bleiben mussten. Die Führungsgruppe hatte viel zu tun, um die Koordination erfolgreich zu gestalten.

Das Geschehen im ICO wurde von mehreren Übungsleitern der beteiligten Organisationen und Firmen beobachtet: Hans-Richard Schmitt (ICO-Werkfeuerwehr), Martin Spilger, und Helge Killinger (Kreisbrandinspektion), Dr. Joachim Leeb (Cordenka), Tobias Friedel (BRK), Frank Zimmermann (Polizei), Martin Selonke und Christopher Braun (Führungsgruppe Katastrophenschutz) sammelten ihre Erkenntnisse, die später



in einer gemeinsamen Runde ausgewertet wurden. Da in einem solchen Schadensfall auch Presse und Bevölkerung informiert werden müssen, verschickte das Landratsamt zudem fiktive Pressemitteilungen. In einer Pressekonferenz im Rahmen der Übung wurden am frühen Abend die Damen und Herren auf dem Podium durch vier gestellte Pressevertreterinnen mit Fragen zum Ereignis konfrontiert. Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl, Juristin Pia Plappert (Leiterin der Führungsgruppe Katastrophenschutz) sowie Dr. Joachim Leeb und Michael Kraus (beide Cordenka) beantworteten unter Moderation von Landratsamts-Pressesprecherin Isabell Gayer die Fragen. So konnte die Presse mit aktuellen Informationen zum Schadensereignis versorgt werden, erfuhr, dass der Brand gelöscht wurde und für die Bevölkerung keine Gefahr mehr besteht. Alle kritischen Nachfragen konnten von den Beteiligten zufriedenstellend beantwortet werden.



Fakenachrichten

Bei den Fragen wurde deutlich, dass immer mehr Falschinformationen über soziale Medien gestreut werden und Gerüchte entstehen können, die jeder Grundlage entbehren.

Alle eingesetzten Kräfte dokumentierten im Übrigen ihren Einsatz, so dass es im Nachhinein eventuelle Schwachstellen bei künftigen Ereignissen vermieden werden können.

Fotos: Kreisbrandinspektion



Grenzenlos im Einsatz

Länderübergreifende Gemeinschaftsübung auf Gut Sansenhof

Am Freitag, den 10. April 2026 verwandelte sich das idyllisch gelegene Gut Sansenhof in den Schauplatz einer großangelegten Gemeinschaftsübung. Feuerwehren aus Bayern und Hessen probten hier den Ernstfall, um die Zusammenarbeit über die Bundeslandgrenzen hinweg zu optimieren. Obwohl das Gut Sansenhof zur Gemarkung des Marktes Weilbach (Landkreis Miltenberg) gehört, liegt es geografisch näher an der Stadt Michelstadt und der Gemeinde Vielbrunn im Odenwaldkreis. Diese besondere Lage bringt logistische Herausforderungen mit sich. Während die Alarmierung über die Integrierte Leitstelle (ILS) Bayerischer Untermain erfolgt, können hessische Kräfte darüber nicht direkt alarmiert werden. Ein Kernziel der Übung war es daher, die Meldekette zu den hessischen Kamerad:innen zu testen und die Zeitspanne bis zum Eintreffen der Hilfe zu minimieren.

Gebäudes. Parallel dazu musste die Rettung eines verunglückten Atemschutzgeräteträgers bewältigt werden – eine kritische Aufgabe, die ebenfalls erfolgreich über die Drehleiter gelöst wurde.



Die Löschwasserversorgung wurde durch insgesamt drei Teiche auf dem angrenzenden Golfplatzgelände sichergestellt. Die Einsatzleitung lag in den Händen des Weckbacher Kommandanten Thomas Mayer, der professionell von der Unterstützungsgruppe Örtliche Ein-

Amorbach und Großheubach (alle Bayern) und Michelstadt und Vielbrunn aus Hessen.



Nach dem erfolgreichen Abschluss und einem gemeinsamen Gruppenfoto vor den Drehleitern aus Amorbach und Michelstadt, ließen die Teilnehmer den Abend bei einem Vesper im Feuerwehrhaus Weckbach ausklingen. Die Kameradschaft stand hierbei im Mittelpunkt.



Das Szenario: Brand im Hotelkomplex

Als Übungsszenario wurde ein Brand in einem Hotelgebäude des Gutshofes angenommen. Sieben Personen galten als vermisst, wobei die Treppenhäuser als Rettungswege aufgrund starker Ver Rauchung nicht mehr nutzbar waren. Die Rettung erfolgte spektakulär über zwei Drehleitern direkt von den Fenstern des

satzleitung (UG-ÖEL) aus Großheubach unterstützt wurde.

Herausforderungen im Digitalfunk

Trotz der positiven Bilanz bei der Alarmierung und der technischen Rettung zeigte die Übung auch technische Hürden auf. Im Bereich des Tetra-Funks kam es zu Schwierigkeiten, da die hessischen Einsatzkräfte keinen Zugriff auf alle bayerischen Betriebsgruppen hatten. „Genau dafür sind solche Übungen da – um Schwachstellen in der Kommunikation zu identifizieren, bevor es zum echten Ernstfall kommt“, resümierten die Verantwortlichen.

Starke Gemeinschaft

An der Übung beteiligt waren die Feuerwehren aus Weilbach, Weckbach, Gönz,

Fazit

Die Zusammenarbeit zwischen den Wehren aus Hessen und Bayern funktioniert auf menschlicher Ebene hervorragend. Um die Routine zu festigen, wurde bereits vereinbart, die länderübergreifende Kooperation weiter zu pflegen. Im nächsten Jahr wird die gemeinsame Übung auf hessischem Boden stattfinden.

Fotos: Kreisbrandinspektion





Unterstützungsgruppe ÖEL

Informationsabend zur Mitarbeitergewinnung

Am Mittwoch, den 29. Mai 2026 fand in der Brand- und Katastrophenschutzhalle in Großheubach ein Informationsabend zur Mitarbeitergewinnung „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ (UG-ÖEL) statt. Dem Aufruf waren 13 Teilnehmer gefolgt. In einer kurzen Präsentation wurde die Arbeit in der UG-ÖEL vorgestellt.

kräfte außer der Polizei – oberhalb inklusive auch der Polizei. Der ÖEL arbeitet auf Weisung der politisch-administrativen Führung (Katastrophenschutzbehörde/FüGK).

Die gesetzliche Grundlage des ÖEL findet sich im Artikel 6 des Bayrischen Katastrophenschutzgesetzes (BayKSG). Ein ÖEL wird immer von der zustän-

Wann kommt die UG-ÖEL noch dazu?

Bei größeren Einsatzlagen und besonders bei Einsätzen mit Koordinierungsbedarf.

- Brandeinsatz: Ab Einsatzstichwort B4-B8, Schiff, Zug, Wald, etc.
- THL: Ab THL 5, VU Zug/Schiff/Flugzeug



1. Was ist eigentlich die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung?

Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) ist eine Katastrophenschutzereinheit, die den Örtlichen Einsatzleiter (ÖEL) unterstützt.

Sie ist dem ÖEL direkt unterstellt und stellt ihm Personal und Technik zur Verfügung, um die taktische Führung während eines Katastrophenschutzereignisses zu gewährleisten.

Die UG-ÖEL ist in den alltäglichen Einsatz- und Übungsbetrieb integriert und nimmt bei verschiedenen Einsätzen, einschließlich Großschadenslagen und regulären Feuerwehreinsätzen, eine wichtige Rolle ein.

Was ist eigentlich der Örtliche Einsatzleiter?

Der Örtliche Einsatzleiter (ÖEL) hat die taktisch-operative Leitung bei einer großen Schadenslage inne. Er hat dabei eine Weisungsbefugnis gegenüber allen an der Einsatzstelle eingesetzten Einsatzkräften, unabhängig davon, welchen Organisationen sie angehören (auch Kräfte von Bundesorganisationen und anderer Bundesländer) - unterhalb der Katastrophenschwelle über alle Einsatz-

digen Katastrophenschutzbehörde im Katastrophenfall oder unter bestimmten Bedingungen auch unterhalb der Katastrophenschwelle bestellt.

Die ÖEL's im Landkreis:

- KBR Martin Spilger MIL 1
- KBI Hauke Muders MIL 2
- KBI Albert Klug MIL 3
- KBM Manuel Ullrich MIL 2/4
- KBM Sebastian Zimmer MIL 3/2



- Gefahrgut: ABC-Brand Bio/Chemie, Brand Atom, ect.
- Michaelismesse Miltenberg: Räumung/Sperrung
- Personensuche: Anforderung durch KBR oder KBI
- Hilfeleistungskontingenteinsätze
- Oder, jederzeit nach Anforderung durch den örtlichen FW Einsatzleiter.
- Bei Einsätzen, bei denen Unterstützung des Einsatzleiters oder Dokumentationsbedarf besteht. Somit steht das Fahrzeug als Feuerwehreinsatzleitung zur Verfügung.
- Einrichten der Örtlichen Einsatzleitung und Kennzeichnen ihres Standorts
- Information der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) über Standort und Kommunikationsverbindungen
- Herstellen, Aufrechterhalten und Betreiben der Kommunikationsverbindungen zur Katastrophenschutzbehörde, den eingesetzten und sonstigen beteiligten Dienststellen und Einrichtungen.
- Unterstützung des Örtlichen Einsatzleiters bei der Erkundung der Lage, bei der Einsatzplanung und der Koordination bzw. Überwachung der im Schadensgebiet eingesetzten Kräfte.



B4 Einsätze 2025:

02.01.2025 Landwirtschaft/Stall Sommerau
 23.01.2025 Gewerbe/Industrie in Elsenfeld
 09.04.2025 Landwirtschaft/ Stall in Altenbuch
 22.04.2025 Gewerbe/Industrie in Obernburg
 11.05.2025 Brand Gebäude / hoch in Röllfeld
 22.06.2025 Landwirtschaft / Stall in Faulbach
 22.07.2025 Gewerbe / Industrie in Erlenbach
 12.09.2025 Landwirtschaft / Stall in Ottorszell
 21.12.2025 Landwirtschaft / Stall in Sulzbach
 17.01.2026 Personensuche in Volkersbrunn
 20.01.2026 Gewerbe/Industrie in Dorfprozelten
 27.03.2026 Alarmstufenerhöhung in Ebersbach
 23.04.2026 Gewerbe/Industrie in Großheubach
 26.04.2026 Personensuche in Erlenbach
 02.05.2026 Gebäude/hoch bis 6.OG in Wörth

Hilfeleistungskontingenteinsätze

2021

Hilfeleistungskontingent Unwetter „Kitzingen“
 Hilfeleistungskontingent Unwetter „Ahrtal“
 Ölwehr-Hilfeleistungskontingent „Ahrtal“

2024

Ölwehrkontingent Unterfranken
 Offingen, Burgau und Günzburg

2. Aufgaben und Ausbildung

Lagebedingt kommen als weitere Aufgaben in Betracht:

- Unterstützen des ÖEL bei der Erkundung der Lage
- Unterstützen des ÖEL bei der Einsatzplanung
- Unterstützen des ÖEL bei der Koordinierung und Überwachung aller im Katastrophengebiet eingesetzten Kräfte
- Führen der Lagekarte und Einsatztagebuch

Voraussetzung zur Mitarbeit UG-ÖEL:

- Abgeschlossener MTA – Lehrgang
- Alter 18 Jahre
- Sicherer Umgang mit dem Funk
- PC-Kenntnisse
- Kommunikationssicherheit
- Spaß bei der Arbeit in der

Einsatzleitung

Ausbildungskonzept für Neueinsteiger der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung.

Ausbildungsblock 1:

- Rechtsgrundlagen, Aufgaben der UG-ÖEL, UG-ÖEL im Feuerwehr- und ÖEL-Einsatz

Ausbildungsblock 2:

- Aufbau einer Einsatzleitung, Führungslehre

Ausbildungsblock 3:

- Lagerdarstellung, Einsatzdokumentation

Ausbildungsblock 4:

- Fahrzeug- und Gerätekunde Einsatzleitwagen

Ausbildungsblock 5:

- Bedienung Satellitenanlage, Koppler, Dachroboter, Abstützung, Tetra-Richtantenne, Markisen, MOBELA, Außenbildschirm, Klimaanlage

Ausbildungsblock 6:

- Funk, LARDIS, EDV- und Telefonanlage

Ausbildungsblock 7:

- Software, Matrix

Ausbildungsblock 8:

- Fireboard, geteilt in:
 8.1 - Schulung Grundmodul
 8.2 - Schulung Modul Einsatzführung
 8.3 - Schulung Modul Lagekarte
 8.4 - Schulung Modul Ausnahmezustand

Ausbildungsblock 9:

- Abschlussübung

3. Standorte und verantwortliche Personen

Standort Obernburg UG-ÖEL NORD
 Feuerwehrhaus Obernburg, Jahnstraße 2B

Leiter UG-ÖEL Nord:

Kevin Kuske - leiter-ug-nord@kbi-mil.de

Stellv. Leiter UG-ÖEL Nord:

Jona Jung - stellv.leiter-ug-nord@kbi-mil.de

Standort Großheubach UG-ÖEL SÜD
 Feuerwehrhaus Großheubach, Beim Trieb 38

Leiter UG-ÖEL Süd:

Sebastian Weimer - leiter-ug-sued@kbi-mil.de

Stellv. Leiter UG-ÖEL Süd:

Leon Kempf - stellv.leiter-ug-sued@kbi-mil.de

4. Ausrüstung und Fahrzeugvorstellung

- Fahrzeugrouter (WAN, WLAN, UMTS, SAT)
- Sat-Anlage
- 2x Panasonic Toughbook FZ-55
- 3x Arbeitsplätze ausgestattet mit Mini-PC

- Telefonanlage

- DECT-Anlage mit 4 DECT-Telefonen
- Monitor Matrix
- Mobiler 32" Monitor in Wetterschutzgehäuse



- A3-Farbmultifunktionsdrucker

- Wetterstation
- Dom Kamera
- NAS
- Abstützung unter dem Fahrzeug
- Klimaanlage/Standheizung
- Seitenmarkise (beidseitig)



- Außendurchsage Mobela

- Stromerzeuger
- Funk -> TETRA/Analog/Flugfunk/ Binnenfunk
- LARDIS
- Dachroboter (Mast) bestehend aus: Kamera, Wetterstation, TETRA Antenne, Kennleuchte rot/grün.

Nach dem Vortrag konnten die Teilnehmenden die beiden identischen UG-ÖEL Fahrzeuge erkunden.

Interessierte an der Mitarbeit in der „Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung“ sind jederzeit herzlich willkommen.

Für Fragen und Informationen zu UG-ÖEL stehen

KBM Wolfgang Schmitt
 wolfgang.schmitt@kbi-mil.de

und

FB Robin Ziegler
 robin.ziegler@kbi-mil.de zur Verfügung.



Fotos: Kreisbrandinspektion



DAS HYGIENISCHE BETTSYSTEM IM 24/7 DIENST

Wir richten Ruheräume ein und bieten:

- stabile Betten & ergonomische Liegeflächen für erholsamen Schlaf
- atmungsaktive Bettausstattung, aus hygienischen Gründen personalisiert
- atmungsaktive Aufbewahrungstaschen
- durchlüftete Schränke nach Maß, etc.

...für Ihre Ansprüche!



Als Familienunternehmen fertigen wir seit über 25 Jahren Komfortbetten und seit mehr als 50 Jahren individuelle Einrichtungen für den Objektbereich. Aus dieser Erfahrung heraus haben wir das **hygienische Bettssystem für den 24/7 Dienst** inkl. gut belüftetem Lagerschrank konzipiert.



Mehr Infos? Rufen Sie uns gerne an oder besuchen Sie unsere Website...



REICHERT
Möbelwerkstätte GmbH
Freudenberger Str. 56-58
63927 Bürgstadt
Tel. 09371-97770



www.reichert24-7.de

Austausch und Einsatzplanung Kick off Veranstaltung der Drohnen-Teams

KBI Hauke Muders lud die Drohnen-Teams im Landkreis Miltenberg für den 15. Juni zur Kick-Off-Veranstaltung ein. Es wird damit ein Format geschaffen das das Kennenlernen, den Austausch und der Einsatzplanung fördert. Teilgenommen haben die Drohnen-Teams der Feuerwehren Breitenbrunn, Eichenbühl und Kirchzell. Zudem waren die Messleitkomponente Erlenbach, die LKLD Spessart und der BRK Kreisverband Miltenberg vertreten.



Zum ersten Termin war das Einsatzkonzept der Drohnen-teams im Landkreis Miltenberg das Hauptthema. In dessen Zuge wurden auch konkrete Aufgaben verteilt und die Feuerwehren in den KBM-Bereichen werden gebeten die Drohnenstandorte in der Festlegung der möglichen Startplätze zu unterstützen. KBI Hauke Muders zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen des ersten Treffens und dankte den Drohnen-Teams für die Zusammenarbeit.



Fotos: Kreisbrandinspektion



Kreisbrandinspektion & Friends

Abnahmetage Leistungsprüfungen

Abnahmetage Leistungsprüfung:

Die Gruppe im Löscheinsatz

Die diesjährige Kreisbrandinspektion & Friends Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ fand am Samstag, 18. Oktober 2025 in Windischbuchen statt. Insgesamt sieben Teilnehmende aus den Feuerwehren Ebersbach, Heppdiel und Hofstetten begannen in einer Gruppe um 9:00 Uhr mit den Übungen und konnten um 14:30 Uhr die Prüfung unter den Augen der Schiedsrichter, KBR Martin Spilger, Marcel Schreiber, Markus Faust, Holger Neef und KBM Thomas Keller, erfolgreich mit 4x Stufe 1 in Bronze, 2x Stufe 3 in Gold und 1x Stufe 4 in Gold-Blau ablegen.

KBR Martin Spilger lobte das Engagement der Teilnehmenden.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Heppdiel und der Feuerwehr Windischbuchen für das Stellen des Fahrzeuges, der Ergänzungsteilnehmer und des Abnahme-/Übungsplatzes.

Die Kreisbrandinspektion gratuliert zur erbrachten Leistung und bestandenen Leistungsprüfung.



Abnahmetag

„THL-Technische Hilfeleistung“

Der diesjährige Abnahmetag der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ fand am Samstag, 15. November 2025 in Elsenfeld statt.

Insgesamt neun Teilnehmende aus den Feuerwehren Grossheubach, Elsenfeld, Wörth, Leidersbach, Miltenberg und Kleinheubach begannen um 9:00 Uhr mit den Übungen und konnten um ca. 15:00 Uhr die Prüfung unter den Augen der Schiedsrichter Marcel Schreiber, Mathias Becker und Josef Vornberger erfolgreich 3x Stufe 2 in Silber, 3x Stufe 3 in Gold und 3x Stufe 4 in Gold-Blau ablegen.

KBM Thomas Keller lobte das Engagement der Teilnehmenden.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Elsenfeld für die Bereitstellung des Fahrzeuges, des Maschinisten und des Abnahme-/Übungsplatzes.

Die Kreisbrandinspektion gratuliert zur erbrachten Leistung und bestandenen Leistungsprüfung.



Auch im nächsten Jahr werden wir wieder jeweils einen Abnahmetag anbieten.

Fotos: Kreisbrandinspektion





Brand Autohaus, Kindergarten, Müllumlade Planübungen in den Inspektionsbereichen

KBM-Bereich 2/1

Am Mittwoch, 29. Oktober 2025 fand die Planübung im Feuerwehrhaus in Kleinheubach mit den Feuerwehren Kleinheubach, Laudenbach, Bürgstadt, Breitenried, Wensdorf und Miltenberg statt. Hier wurde ein **Brand in einem Autohaus** mit Lackiererei angenommen.



In zwei Gruppen waren die Teilnehmenden nun aufgefordert, die Einsatzplanung und Vorgehensweise durchzuführen.



Nach erster Lagemeldung wurde eine Gefahrenmatrix mit Festlegung der Einsatzschwerpunkte erstellt, Einsatzabschnitte wurden gebildet, sowie die Ordnung des Raumes dargestellt. Es wurde die Nachalarmierung geplant und auch eine Funkskizze angefertigt. Die verschiedenen Konzepte wurden von den Gruppen vorgestellt und ein reger Austausch der unterschiedlichen Ansätze und Lösungsmöglichkeiten unter Abwägung der Vor- und Nachteile begann.

KBM-Bereich 2/4

Am Mittwoch, 18. März 2026 fand im die Planübung im Bürgerhaus in Altenbuch mit den Wehren Altenbuch, Neuenbuch, Faulbach, Stadtprozelten, Breitenbrunn, Kirschfurt und Dorfprozelten statt. Hier wurde ein **Brand in einem Kindergarten** mit Krippe angenommen. In zwei Gruppen waren die Führungskräfte aufgefordert, nach Einweisung in die Örtlichkeit, die Einsatzplanung und Vorgehensweise durchzuführen.



Eine Gefahrenmatrix wurde nach erster Lagemeldung mit Festlegung der Einsatzschwerpunkte erstellt, Einsatzabschnitte wurden gebildet, sowie die Ordnung des Raumes dargestellt.



Es wurde die Nachalarmierung geplant und auch eine Funkskizze angefertigt. Die verschiedenen Konzepte wurden von den Gruppen vorgestellt und ein reger Austausch der unterschiedlichen



Ansätze und Lösungsmöglichkeiten unter Abwägung der Vor- und Nachteile begann.

KBM-Bereich 3/1

Am Mittwoch, 25. März 2026 wurde im Feuerwehrhaus Niedernberg eine Planübung mit den Wehren Niedernberg, Ebersbach, Grosswallstadt, Hausen, Hofstetten, Kleinwallstadt, Leidersbach, Rossbach, Soden, Sulzbach und Volkersbrunn durchgeführt. Als Einsatzszenario galt ein größerer **Brand in einem Gewerbebetrieb**.



Nach einer kurzen Einweisung in die örtlichen Gegebenheiten arbeiteten die Führungskräfte in insgesamt fünf Gruppen ihre jeweiligen Einsatzkonzepte aus.



Auf Basis der ersten Lagemeldung wurden Gefahren erkannt und bewertet, Einsatzschwerpunkte festgelegt sowie entsprechende Einsatzabschnitte gebildet.



Darüber hinaus gehörten auch die Planung einer möglichen Nachalarmierung, das Erstellen von einer Funkskizze sowie die strukturierte Ordnung des Raumes zu den Aufgaben der Teilnehmenden.



KBM-Bereich 3/2

Am 22. April 2026 fand im Feuerwehrhaus Obernburg eine Planübung mit den Wehren Obernburg, Erlenbach und Wörth statt.

Angenommen wurde ein größerer **Brand in der Müllumladestation** des Landkreises Miltenberg in Erlenbach.



Nach einer kurzen Einweisung in die örtlichen Gegebenheiten durch einen Mitarbeiter der Kommunalen Abfallwirtschaft entwickelten die Führungskräfte in mehreren Gruppen ihre eigenen Einsatzkonzepte.



Im Anschluss präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse und tauschten sich in einer offenen Runde über die verschiedenen Lösungsansätze aus.



Fotos: Kreisbrandinspektion



Im Anschluss stellten die Gruppen ihre ausgearbeiteten Konzepte vor. In einer offenen Diskussionsrunde wurden die unterschiedlichen Lösungsansätze miteinander verglichen und die jeweiligen Vor- und Nachteile intensiv beleuchtet.

Dabei wurden Gefahren bewertet, Einsatzschwerpunkte festgelegt und Einsatzabschnitte gebildet. Auch Themen wie Nachalarmierung, Funkskizze und die strukturierte Organisation spielten eine wichtige Rolle.





The background image shows a large industrial paper mill. Two men in blue FRIPA work shirts are looking up at a massive roll of white paper being moved by an orange crane. The man on the left is pointing towards the roll. The man on the right is looking up at it. The roll of paper is enormous, filling a significant portion of the frame. The mill's interior is visible with various pipes, beams, and structural elements.

Wir spielen eine wichtige Rolle

Moderne Einsatznachsorge - PSNV-E

Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte



Aus dem Landkreis Miltenberg nahmen vier Kameradinnen und Kameraden am Baustein 3 der PSNV-E-Weiterbildung vom 24. bis 26. November 2025 im Atemschutzzentrum Goldbach teil, die in Kooperation mit dem Landkreis und der Stadt Aschaffenburg sowie dem Landkreis Miltenberg durchgeführt wurde. Die Psychosoziale Notfallversorgung PSNV-E ist ein zentraler Bestandteil moderner Einsatznachsorge. Sie stärkt die Handlungssicherheit sowie die mentale Resilienz unserer Feuerwehrangehörigen im Umgang mit belastenden Einsatzsituationen.

Inhalte der Fortbildung waren die Wiederholung und Vertiefung der Psycho-traumatologie sowie der PSNV-E- und SbE-Maßnahmen. Zudem wurden SbE-Nachbesprechungen praktisch geübt und insbesondere der herausfordernde Umgang mit Schuldgefühlen und Fehlern thematisiert.

Wir danken allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung – zum Wohle unserer Einsatzkräfte und der gesamten Gemeinschaft.

Besonderer Dank geht an den KBM Tobias Brinkmann (Kreis Aschaffenburg) für die Organisation des Lehrganges und die gute Zusammenarbeit der Stadt Aschaffenburg, Kreis Aschaffenburg und Landkreis Miltenberg.



Bild links v.l.n.r.: KBM Tobias Brinkmann, Stephanie Becker, KBR Martin Spilger, Lukas Hartmann (fachlicher Leiter PSNV-E LK MIL), Alison Wölfelschneider, Florian Becker.



V.l.n.r.: Ausbilder SBE KBI Matthias Holzbauer, KBM Tobias Brinkmann, Diakonin Nora Römer FF Aschaffenburg, KBR Martin Spilger



Deutsche Jugendleistungsprüfung

Abnahme am 27. September 2025



Am Samstag, den 27. September 2025 fand die alljährliche Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung im Elsener Spessartstadion statt.

43 hoch motivierte Feuerwehranwärter:innen aus den Jugendfeuerwehren Röllfeld, Großeheubach, Trennfurt, Leidersbach, Roßbach und Erlenbach aus dem Landkreis Miltenberg sowie den Jugendfeuerwehren Krombach, Hofstädten, Mömbris, Schöllkrippen und Johannesberg aus dem Landkreis Aschaffenburg mussten in den verschiedensten Aufgaben, nicht nur vor den Schiedsrichtern aus der Kreisbrandinspektion, sondern auch vor der Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr, Petra Schulte, ihr Können unter Beweis stellen.

Beim Kugelstoßen, einem Staffellauf über 1500m bis hin zum Feuerwehertechnischen Löschrückenaufbau nach FwDV3, einer Schnelligkeitsübung, bei der es galt, 120m C – Schläuche in einer



vorgegebenen Zeit zu kuppeln und der Beantwortung einiger theoretischer Fragen mussten die Jugendlichen zeigen, was sie in den vergangenen Wochen geübt und erlernt hatten.

Nicht nur die Leistung der Gruppe, son-



dern auch das disziplinierte Verhalten und der Gesamteindruck der Mannschaft flossen in die Bewertung mit ein. So konnten die Jugendlichen nach einem kurzen Grußwort von unserem

Kreisbrandinspektor Albert Klug, dem Kreisbrandinspektor aus dem Landkreis Aschaffenburg, Otto Hoffmann, sowie dem stellvertretenden Landrat Bernd Schötterl ihre Abzeichen entgegennehmen und bei Pizza und Getränken den Mittag gemütlich ausklingen lassen.



Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Jugendwart*innen für die Ausbildung sowie den Prüfer:innen und der Abnahmeberechtigten Petra Schulte für die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung.



Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden zur bestandenen Deutschen Jugendleistungsprüfung. Ihr könnt alle wirklich stolz auf euch sein!

Fotos: Kreisjugendfeuerwehr Miltenberg

Mastwurf, Zimmermannsschlag & Co

DB InfraGO AG unterstützt Ausbildungsinitiative der JF Bayern

45.000 Knotenbeutel für die bayerischen Jugendfeuerwehren zum Erlernen von Knoten und Stichen | Knoten und Stiche als wichtiges Handwerkszeug für den Feuerwehrdienst.

Unterschleißheim. Ob Mastwurf, Zimmermannsschlag oder Spierenstich:

Knoten und Stiche gehören zum festen Handwerkszeug der Feuerwehrdienstleistenden. Im Einsatz werden sie z.B. zum Sichern von Einsatzgeräten oder zur Personenrettung benötigt. Bereits in der Jugendfeuerwehr werden Knoten und Stiche intensiv geübt und sind fester Bestandteil der Ausbildung der über 55.000 Jugendlichen in den bayerischen Feuerwehren. Nicht umsonst sind diese Fertigkeiten auch bei Jugendwettbewerben gefordert.

Damit die Handgriffe auch im Einsatzfall sitzen, braucht es viel praktische Übung. Dass die Jugendlichen auch außerhalb ihrer Gruppenstunden dieses wichtige Handwerkzeug für den späteren Feuerwehrdienst einstudieren können, gibt es sogenannte „Knotenbeutel“. In dem kleinen Säckchen befinden sich neben einer Anleitung zu allen für den Feuerwehrdienst wichtigen Knoten und Stichen zwei Seilstücke und ein kleines Rundholz zur Befestigung.

Dank einer großzügigen Projektunterstützung der DB InfraGO AG stehen nun für beinahe jede und jeden der rund 55.000 Jugendlichen in den bayerischen Feuerwehren ein solcher Knotenbeutel bereit. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr Bayern konnten insgesamt 45.000 solcher Beutel zum Üben von Knoten und Stichen gestaltet und beschafft werden.



V.l.n.r.: Fachreferentin Sarah Altmann (JF Bayern), Johann Eitzenberger (Vorsitzender des LFV Bayern), Manuela Klaholt (DB InfraGO AG), Elizabeth Unertl (DB InfraGO AG), Heinrich Scharf (Landes-Jugendfeuerwehrwart), KBI Roman Bittrich, Manuel Pöhmerer (stv. Landes-Jugendfeuerwehrwart)

hatte, machten sich in der Geschäftsstelle des LFV Bayern in Unterschleißheim persönlich ein Bild vom Projektstand. Sowohl die hauptamtlichen Kräfte als auch unzählige ehrenamtliche Jugendlichen hatten sowohl in der Geschäftsstelle als auch im nahegelegenen Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim die Knotenbeutel von Hand gepackt.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf sowie sein Stellvertreter Manuel Pöhmerer zeigten sich dankbar für die großartige Unterstützung und betonten neben dem Engagement der Jugendlichen und Hauptamtlichen auch die weitergehende Unterstützung regionaler Firmen, die erheblich dazu beigetragen hatten, diese hohe Stückzahl zu realisieren. Manuel Pöhmerer zeigte sich von der breiten Unterstützung beeindruckt; „Zu Projektbeginn sind wir von einer Stückzahl von ca. 12.000 ausgegangen. Dass wir nun fast allen Jugendlichen einen Knotenbeutel zum Üben an die Hand geben können, ist einfach unglaublich.“ Alle verwendeten Materialien stammen aus deutscher Produktion und wurden nachhaltig produziert, wie Heinrich Scharf weiter erläuterte.

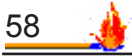
Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LFV Bayern dankte den anwesenden Vertreterinnen der DB Infra Go AG. Eine so umfangreiche Unterstützung der Jugendfeuerwehren sei nicht selbstverständlich und in diesem Umfang außergewöhnlich. „Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!“

Bayerische Feuerwehren, die die Knotenbeutel an ihre Jugendlichen ausgeben möchten, können diese über den gemeinsamen Online-Shop des LFV Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern kostenlos beziehen. Weiterführende Informationen wie Videos, Details und ein Quiz sind zudem auf unserer Homepage unter <https://jf-bayern.de/knoten> zu finden.

Über die Jugendfeuerwehr Bayern
Die JUGENDFEUERWEHR BAYERN (JF Bayern) im LandesFeuerwehrVerband Bayern e.V. (LFV Bayern) ist der Zusammenschluss aller Jugendfeuerwehren in Bayern. Sie vertritt damit die Interessen von über 55.000 Jugendlichen in den bayerischen Jugendfeuerwehren und über 30.000 Kindern in den bayerischen Kinderfeuerwehren. Mehr Informationen unter <https://jf-bayern.de/>
 Fotos: LFV Bayern e.V.



Manuela Klaholt, Leiterin HR Business Partner München (DB InfraGO AG), Elizabeth Unertl, HR Business Partnerin Standort Region Süd und Schwerpunkt Einstiegsmanagement (DB InfraGO AG) und Kreisbrandinspektor Roman Bittrich, der die Projektunterstützung vermittelt



Am Freitag, den 27. Februar 2026 fand die Frühjahrsdienstversammlung der Kinder- und Jugendfeuerwehren des Landkreises Miltenberg in Pfarrheim in Hausen statt. Zu Beginn begrüßte Kreisjugendfeuerwehrwart Nico Kirchgessner alle Anwesenden und berichtete nach dem Totengedenken und der Feststellung der Beschlussfähigkeit über die Statistiken aus dem Jahr 2025 der Kreisjugendfeuerwehrleitung.

Bei dem Tagesordnungspunkt Ehrungen wurden zwei Personen mit der Ehrennadel der Kreisjugendfeuerwehr ausgezeichnet:

- Andreas Brand wurde für seine langjäh-



Dienstversammlung der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Hausen



rige Unterstützung im Hintergrund in der Kreisjugendfeuerwehr sowie auch Leon Amrhein für seine viermalige Tätigkeit als Auffüller bei der Deutschen Jugendleistungsspanne geehrt.

Im Anschluss berichtete Jürgen Brand vom Fachbereich Wettbewerbe über einige Änderungen bei der Spielbetreuer-einteilung für das Dreiländertreffen.

Danach folgte der Jahresbericht vom Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit, Nico Köhler, der mit einem Video ein ereignisreiches Jahr 2025 Revue passieren ließ.

Nach den Berichten folgten die Grußworte vom 1. Bürgermeister und Hausherrn Michael Bein, Kreisbrandinspektor Hauke Muders sowie dem Landtagsabgeordneten Thomas Zöller.

Anschließend verkündet Kreisjugendfeuerwehrwart Nico Kirchgessner aktu-

elle Informationen aus Kreis-, Bezirks-, und Landesebene sowie die Termine für das Jahr 2026.

Kilian und Marc Hein warben für die Aktion "Feuerwehr meets Römerlauf", der am 17. Mai 2026 in Obernburg stattfinden wird und bei dem alle Mitglieder von Blaulichtorganisationen teilnehmen können.

Zum Schluss bedankte sich Kreisjugendfeuerwehrwart Nico Kirchgessner für die Teilnahme an der Versammlung und wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Hausen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und an die Feuerwehr Hausen für die Versorgung während der Veranstaltung!

Fotos: Kreisjugendfeuerwehr Miltenberg

Neue Brandschutzerziehungskoffer Erstes Treffen der Brandschutzerziehenden

Zahlreiche Brandschutzerziehende aus den Gemeinden Collenberg, Eichenbühl, Elsenfeld, Eschau, Großheubach, Großwallstadt, Kleinheubach, Kleinwallstadt, Klingenberg, Mömlingen, Schneeberg und Stadtprozelten folgten am Montag, den 18. Mai der Einladung des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Martin Spilger in das Feuerwehrhaus Collenberg.

Ziele der Veranstaltung waren der Austausch unter den Brandschutzerziehenden, der neukonzipierte Brandschutzerziehungskoffer des LFV und das Gebot des LFV im Fachbereich 9. Auch soll das Thema im Landkreis Miltenberg über den Kreisfeuerwehrverband koordiniert werden.

Stefan Poth aus Großheubach, Mark Hein aus Großwallstadt und KBM Manuel Ullrich aus Stadtprozelten werden

künftig als Koordinatoren tätig sein. Sie sollen Ansprechpartner für die Feuerwehren und auch für den BFV/LFV sein. Sie sollen die regelmäßigen Treffen organisieren, die Brandschutzerziehungskoffer überblicken und ausgeben.

Dafür sollen zwei weitere Koffer beschafft werden, die die Feuerwehren im Landkreis ausleihen und einsetzen können.

Das nächste Treffen ist am 13. Oktober 2026 um 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus Großheubach.

Für Fragen und Anliegen sind die drei Brandschutzerzieher über die Funktionsadresse brandschutzerziehung@kfv-mil.de erreichbar.

Foto: Kreisbrandinspektion



Sensibilisierung zur Prävention

Jugendwartweiterbildung in Großwallstadt

Die diesjährige Jugendwartweiterbildung fand am 07. März 2026 im Feuerwehrgerätehaus in Großwallstadt statt. Insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Feuerwehren des gesamten Landkreises nahmen an der Veranstaltung teil. Mit der Anmeldung sowie Kaffee und Kuchen startete die Weiterbildung pünktlich um 08:00 Uhr. Um 08:30 Uhr begrüßte Kreisjugendwart Nico Kirchgessner alle Anwesenden und übergab das Wort an den Kita Coach Sascha Amrhein, der alles rund um das Thema „Schutzkonzept – Sensibilisierung zur Prävention (sexueller) Gewalt an Kinder und Jugendlichen“ vermittelte.



Hier wurde eindeutig klar, warum jede Kinder- und Jugendfeuerwehr ein solches Schutzkonzept haben sollte. Mit den Unterthemen „Grundwissen und Prävention“, „Täter- und Betroffenenprofil“, „Vorgehensweisen von Tätern“, „Rolle und Verantwortung der Jugendwarte“ sowie „Was ist ein Schutzkonzept und wie baue ich es auf“ konnten alle Anwesenden wichtige Erkenntnisse mitnehmen.



Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Thema „Meine Zukunft – wie wird sie aussehen? Die Auswirkungen



des digitalen Wandels innerhalb schon kurzer Zeit“ und dem Referenten Holger Weber.



Die Vor- und Nachteile von KI, die Fehler beim Posten auf Social Media oder die generelle Präsentation eines jeden selbst im Internet waren wichtige Themen des zweiten Teils der Weiterbildung.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den beiden Referenten Sascha Amrhein und Holger Weber für die Weiterbildung sowie der Freiwilligen Feuerwehr Großwallstadt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten!

Fotos: Kreisjugendfeuerwehr Miltenberg

Ehrennadel an Tim Binder verliehen

Im Rahmen der Jugendwartweiterbildung wurde Tim Binder mit der silbernen Ehrennadel der Kinder- und Jugendfeuerwehr des Landkreises Miltenberg ausgezeichnet!



Tim war im Zeitraum von 2021 – 2024 als stellvertretender Kreisjugendwart Bereich Süd tätig und hat in dieser Zeit an vielen verschiedenen Aktionen der Kreisjugendfeuerwehr mitgewirkt, wie zum Beispiel dem Kreisjugendfeuerwehrlager 2023 in Miltenberg oder auch an diversen Abnahmen und Terminen im gesamten Landkreis. Auch nach seiner Zeit in der Kreisjugendfeuerwehr unterstützt er uns weiter tatkräftig, wie zum Beispiel bei der Materialbeschaffung fürs Zeltlager.



Spiele ohne Grenzen über Grenzen

Dreiländertreffen in Michelstadt-Steinbach

44 Jugend- und 24 Kindergruppen aus dem hessischen Odenwaldkreis, dem bayerischen Landkreis Miltenberg und dem Neckar-Odenwald-Kreis waren am Samstag, den 16. Mai 2026 nach Michelstadt-Steinbach gereist, um sich an den Spielstationen miteinander zu messen. Bereits zur offiziellen Begrüßung durch die Kreisjugendfeuerwehrwartin des Odenwaldkreises, Magdalena Nöske,



herrschte gute Stimmung im Festzelt „am Wäldchen“. Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Michelstadt, Dr. Tobias Robischon, und dem Ersten Kreisbeigeordneten Oliver Grobeis stimmten sie die Kinder und Jugendlichen auf einen erlebnisreichen Tag ein.

Mit guter Laune und viel Energie machten sich danach die Gruppen auf den Weg durch den Ort zu den einzelnen Stationen.

Unter der Federführung der Fachgebietsleiter, die auch die Auswertungen übernahmen, hatten die drei Landkreise ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Während die Jugendgruppen an allen neun Stationen ihr Geschick unter Beweis stellten, waren es bei den Kindergruppen sechs Herausforderungen, die mit Eifer gemeistert wurden.

Bevor es zur mit Spannung erwarteten Siegerehrung kam, richtete der stellv. Kreisbrandinspektor Norbert Heinkel seine Grüße an alle Teilnehmenden und Gäste. Zum Abschluss überreichten die Kreisjugendfeuerwehrwarte gemeinsam mit den Ehrengästen die Urkunden und Preise an die stolzen Teilnehmenden.

Die Teams aus dem Landkreis Miltenberg haben die Ranglisten absolut gerockt und ein historisches Gesamtergebnis eingefahren!

Die Ergebnisse der Kinderfeuerwehren:
Aus unserem Landkreis gingen 9 der insgesamt 24 Teams an den Start. Bei spannenden Disziplinen wie dem Säckchenwerfen, dem spaßigen Stiefelweitwurf oder dem kniffligen Planendreihen zeigten unsere Jüngsten, was in ihnen steckt - 7 Teams landeten unter den ers-

ten Zehn!

Das absolute Highlight: Das komplette Treppchen mit den Plätzen 1 – 3 erstrahlte in „Miltenberger“ Farben!

Die Ergebnisse der Jugendfeuerwehren:

Bei den Jugendlichen war das Teilnehmerfeld mit 44 Gruppen besonders stark besetzt. Der Landkreis Miltenberg stellte stolze 27 Teams. Bei anspruchsvollen Stationen wie dem Ringewerfen, dem Münzenversenken oder der actionreichen Tennisballkanone lieferten sie eine sensationelle Performance ab. Sagenhafte 8 von 10 Plätzen in den Top 10 wurden von unseren Mannschaften ergattert! Auch hier machten wir den Sack zu und holten die Plätze 1 und 2!

hervorragende Organisation und Ausrichtung dieser rundum gelungenen Veranstaltung!

Gemeinsam sind wir einfach unschlagbar!

Alle Platzierungen auf einen Blick:

Kindergruppen:

1. Bürgstadt 1, 2. Hausen 1, 3. Bürgstadt 2, 4. Amorbach 1, 5. Mömlingen, 6. Weilbach, 7. Schöllnbach 1, 8. Mümling-Grumbach 1, 9. Amorbach 2, 10. Mümling-Grumbach 2, 11. Miltenberg, 12. Seckmauern, 13. Rehbach 1, 14. Rehbach 2, 15. Erbach, 16. Breitenbrunn 1, 17. Steinbach 1, 18. Breitenbrunn 2, 19. Michelstadt, 20. Hausen 2, 21. Lützelbach 2, 22. Steinbach, 23. Lützelbach 1, 24. Schöllnbach 2.



Dass sich der begehrte Wandpokal der drei Landkreise bei uns mittlerweile wie zu Hause fühlt und erneut die Heimreise in den Landkreis Miltenberg angetreten hat, macht uns unfassbar stolz. Es zeigt einfach eindrucksvoll, auf welch hohem Niveau sich die Ausbildung und Arbeit in unseren Jugend- und Kinderfeuerwehren befindet!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spielbetreuer, die vor Ort Stationen übernommen und uns wieder einmal fantastisch unterstützt haben und an die Betreuerinnen und Betreuer der einzelnen Kinder- und Jugendfeuerwehren, die durch ihren unermüdlichen Einsatz die Teilnahme ihrer Gruppen überhaupt erst möglich gemacht haben!

Ein großes Lob und Dankeschön geht natürlich auch an die Kreisjugendfeuerwehr aus dem Odenwaldkreis für die

Jugendgruppen:

1. Großwallstadt 1, 2. Eisenbach 1, 3. Auerbach 2, 4. Großwallstadt 2, 5. Eisenbach 2, 6. Bürgstadt 2, 7. Miltenberg 2, 8. Auerbach 1, 9. Rossbach 1, 10. Collenberg, 11. Bullau/Dorf-Erbach, 12. Weilbach 1, 13. Erbach-West, 14. Hebstahl / Unter-Sensbach, 15. Stadtprozelten, 16. Zimmern, 17. Neunkirchen, 18. Wersau, 19. Großheubach 1, 20. Scheidental, 21. Hausen, 22. Bürgstadt 1, 23. Buchen, 24. Weilbach 2, 25. Großheubach 2, 26. Höchst-West, 27. Würzburg, 28. Rossbach 2, 29. Trennfurt, 30. Rück-Schippach, 31. Elsenfeld, 32. Kleinheubach, 33. Miltenberg 1, 34. Kleinwallstadt 1, 35. Mümling-Grumbach, 36. Mömlingen, 37. Kleinwallstadt 2, 38. Rehbach, 39. Kleinwallstadt 3, 40. Steinbach, 41. Eichelsbach, 42. Höchst, 43. Donebach/Mörschenhardt, 44. Amorbach.





Großer Kinotag für kleine Helden

Kinderfeuerwehr in der Kinopassage Erlenbach

Insgesamt 148 Kinder mit Betreuerinnen und Betreuer aus den Kinderfeuerwehren füllten das Kult Kino Erlenbach mit Leben am 15. November 2025 beim 2. Kinder-Kinotag. Gemeinsam erlebten sie einen unterhaltsamen Kinonachmittag und verfolgten gespannt die neuesten Abenteuer des kleinen rothaarigen Pu-muckl, der mit seinem Charme und seinem Witz für viele herzliche Lacher im Kinosaal sorgte.

Neben dem Film stand vor allem das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt. Der Kinder-Kinotag bot die Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen, neue Freundschaften zu knüpfen und die Gemeinschaft über die Ortsgrenzen hinaus zu erleben. „Es ist einfach immer wieder schön zu sehen, dass so viele Kinder zusammenkommen und einen unvergess-



lichen Moment erleben dürfen“, freute sich Jürgen Bachmann, Fachberater Kinderfeuerwehr Nord. Der Kinder-Kinotag hat sich inzwischen zu einer festen Veranstaltung im Jahresprogramm der Kinderfeuerwehren entwickelt und war auch in seiner zweiten Auflage ein voller Erfolg. Umso größer ist die Vorfreude

auf die Fortsetzung im kommenden Jahr. Auch 2026 wird der Kinder-Kinotag wieder stattfinden. Bereits heute freuen wir uns darauf, zahlreiche Kinderfeuerwehrmitglieder im Schloss-Theater Miltenberg begrüßen zu dürfen und gemeinsam einen weiteren unvergesslichen Kinonachmittag zu erleben. Foto: J. Bachmann

Kinderfeuerwehren bekommen eine Spritzwand

Versicherungskammer Bayern spendet Häuschen

Großheubach. Die Versicherungskammer Bayern setzt ihr Engagement zur Förderung der Nachwuchsarbeit in der Feuerwehr fort und spendet eine Spritzwand im Wert von 1.500 Euro an den Kreisfeuerwehrverband Miltenberg. Die Kinderfeuerwehren aus Großheubach und Schmachtenberg nahmen diese am Donnerstag, den 25. Juni 2026 gleich nach der Übergabe begeistert in Betrieb.

Die Spritzwand, in Form eines kleinen Hauses, ist speziell für Kinder und simuliert auf spielerische Art und Weise das Löschen von Feuer. Dabei können die Kinder mit einem Feuerwehrschauch



V.l.n.r.: Florian Ramsel, Nico Kirchgessner, Jürgen Bachmann und Martin Spilger

gezielt Wasser in die Fenster des kleinen Häuschens spritzen und so die dargestellten Flammen „löschen“. Diese Attraktion ist ideal für öffentliche Veranstaltungen, wie einem „Tag der offenen Tür“, und trägt dazu bei, das Interesse und die Begeisterung für die wertvolle Arbeit der Feuerwehr beim Nachwuchs zu wecken. Kreisbrandrat Martin Spilger und seine Kreisjugendleitung nahm die Spritzwand dankend entgegen: „Wir sind froh ein solches Löschhaus zur Verfügung gestellt bekommen zu haben. Zusammen mit unserer Hüpfburg, entsteht so ein tolles Paket für die Feuerwehren im Landkreis, das über die Kreisjugend angefragt werden kann.“

„Mit der Spritzwand möchten wir die Freiwilligen Feuerwehren dabei unterstützen, Nachwuchs für die Feuerwehr zu gewinnen und spielerisch an wichtige Aufgaben heranzuführen“, sagte Florian Ramsel, Referent für die Feuerwehrförderung bei der Versicherungskammer. „Wir wissen, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche frühzeitig für das Thema Brandschutz zu sensibilisieren.“

Die Versicherungskammer Bayern engagiert sich seit vielen Jahren für die Förderung und Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren und unterstreicht mit dieser Spende ihr langfristiges Engagement.

Fotos: J. Bachmann



Wir sind Partner für Hausbau & Umbau, auch Schlüsselfertig



Obernburg 06022/649414 www.stahl-bau.de



RAMM UND BOHR

Schwertransporte GmbH



LEICHT kann JEDER!

Fragen Sie uns gerne an!

Wir fahren Ihre (Bau-)Maschinen, während Sie schlafen.

Kollege gesucht im Bereich Schwertransport / Begleitfahrzeug (FSK CE)

RAMM & BOHR Schwertransporte GmbH
Ostendstraße 81 | 63762 Großostheim
www.ramm-bohr.de
Tel: 06027/40434-0

Abwechslungsreiche Stationen

2. Kreis-Kinderwandertag mit 115 Kinderfeuerwehrmitgliedern



Am 18. April 2026 fand bereits zum zweiten Mal der Kreis-Kinderwandertag der Kinderfeuerwehren des Landkreises Miltenberg statt. Die Veranstaltung wurde vom Fachbereich Kinderfeuerwehr des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg geplant und organisiert. Als Gastgeber sorgte die Freiwillige Feuerwehr Hausen für beste Rahmenbedingungen und einen gelungenen Veranstaltungstag. Insgesamt 115 Kinderfeuerwehrmitglieder aus den Feuerwehren des gesamten Landkreises nahmen an der Veranstaltung teil. Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen führte ein rund drei Kilometer langer Rundweg durch die idyllische Landschaft rund um Hausen. Entlang der Strecke warteten abwechslungsreiche Spiel- und Erlebnisstationen auf die Kinder, bei denen Teamgeist, Geschicklichkeit und feuerwehrbezogenes Wissen gefragt waren. Neben den Stationen galt es auch auf dem Wanderweg aufmerksam zu sein:

Im Wald waren verschiedene Hinweise versteckt, die gemeinsam zu einem Lösungswort zusammengesetzt werden mussten. So wurde die Wanderung zu einer spannenden Entdeckungstour, bei der alle Kinder mit viel Begeisterung und Freude unterwegs waren.



Nachdem alle Gruppen wohlbehalten wieder am Startpunkt angekommen waren, klang der Tag in gemütlicher Atmosphäre aus. Für die Kinder gab es Kuchen und kühle Getränke, während sich

die Betreuerinnen und Betreuer bei einer Tasse Kaffee stärken und austauschen konnten.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kuchenspenderinnen und Kuchen Spendern sowie der Freiwilligen Feuerwehr Hausen, die als Ausrichter mit großem Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat.

Der Kreis-Kinderwandertag war erneut ein voller Erfolg und hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig gemeinsame Erlebnisse für den Zusammenhalt und die Kameradschaft in den Kinderfeuerwehren sind. Auch im Jahr 2027 soll der Kreis-Kinderwandertag wieder stattfinden. Der Fachbereich Kinderfeuerwehr freut sich bereits jetzt über Meldungen interessierter Feuerwehren, die die Veranstaltung als Ausrichter übernehmen möchten. Gemeinsam möchten wir auch im kommenden Jahr den Kindern einen erlebnisreichen Tag voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft ermöglichen.

Fotos: J. Bachmann

Spannung, Spaß und Teamgeist

Kreiswettspiele 2026 in Eschau

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Eschau am Samstag, den 20. Juni 2026 fanden die 23. Kreiswettspiele der Kinder- und Jugendfeuerwehr des Landkreises Miltenberg statt. Zum Auftakt begrüßte Kreisjugendwart

Nico Kirchgessner alle Anwesenden herzlich, zusammen mit Kreisbrandrat Martin Spiller und dem stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Eschau. 16 Kinderfeuerwehrmannschaften und 17 Jugendfeuerwehrmannschaften aus

dem Landkreis Miltenberg kämpften mit vollem Einsatz um die begehrten Podestplätze.

Ergebnisse Kinderfeuerwehren:

Platz 1: Collenberg, Platz 2: Schmachtenberg, Platz 3: Mömlingen.

Ergebnisse Jugendfeuerwehren:

Platz 1: Roßbach, Platz 2: Großwallstadt, Platz 3: Hausen.

Wir gratulieren den Gewinnern und allen Mannschaften zu den tollen Leistungen - ein Beweis, wie stark die Gemeinschaft in unseren Wehren ist.

Einen großen Dank geht an die Feuerwehr Eschau für die reibungslose Organisation im Rahmen ihres Jubiläums und an alle Schiedsrichter, Betreuer und Helfer im Hintergrund, die diesen Tag unvergesslich gemacht haben!

Fotos: Kreisjugendfeuerwehr





Frauenvertretung künftig in Doppelspitze

von Frauenbeauftragte in Gleichstellungsbeauftragte

Die Frauenvertretung des Kreisfeuerwehrverbandes Miltenberg geht neue Wege: Auf der Verbandsversammlung am 01. März 2026 wurde beschlossen, die bisherige Bezeichnung "Frauenbeauftragte" künftig in "Gleichstellungsbeauftragte" umzubenennen.

Mit der neuen Bezeichnung soll deutlich werden, dass sich das Aufgabenfeld in den vergangenen Jahren weiterentwickelt hat.

Neben der Vernetzung und Unterstützung der Feuerwehrfrauen gehören heute auch Chancengleichheit, Wertschätzung und die Förderung eines re-

spektvollen und offenen Miteinanders innerhalb der Feuerwehren zu den Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten. Diese Aufgaben werden gemeinsam als gleichwertige Ansprechpartnerinnen von Laura Schachner und Luisa Berres übernommen.

Mit der neuen Doppelspitze soll die Arbeit besser aufgeteilt und die Frauenvertretung aktiv und langfristig gestärkt und weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig entstehen mehr Möglichkeiten für neue Ideen, Projekte und einen intensiveren Austausch mit den Feuerwehrfrauen im gesamten Landkreis.

Neues Logo

Seit Ende 2025 präsentiert sich die Frauenvertretung mit einem eigens designten Logo. Es steht für Weiterentwicklung und begleitet künftig die Öffentlichkeitsarbeit auf Flyern, offiziellen Schreiben, Bekleidung sowie bei öffentlichen Veranstaltungen. Es sorgt für hohen Wiedererkennungswert und unterstreicht einen einheitlichen, modernen und professionellen Auftritt.



Feuerwehrfrauen sichtbar machen

Ein besonderes Highlight fand auf dem Übungsgelände der Feuerwehr Klingenberg statt – ein Fotoshooting mit Jürgen Bachmann. Ziel war es, Feuerwehrfrauen in den unterschiedlichsten Funktionen authentisch in Szene zu setzen und ihre vielfältigen Aufgaben innerhalb der Feuerwehr sichtbar zu machen.

Ob als Gruppenführerin, Hundeführerin oder in vielen weiteren Einsatz- und Führungsfunktionen – Frauen übernehmen heute selbstverständlich Verantwortung in den verschiedensten Bereichen der



Feuerwehr. Genau diese Vielfalt soll durch die entstandenen Bilder gezeigt werden. Die Fotos vermitteln einen realistischen Einblick in den Feuerwehralltag und zeigen, dass Engagement, Fachwissen und Verantwortung unabhängig vom Geschlecht sind. Sie kommen künftig bei Veranstaltungen, auf Plakaten sowie in den sozialen Medien zum Einsatz und unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit der Frauenvertretung.





Präsenz zeigen beim Kreisfeuerwehrtag in Trennfurt

Beim Kreisfeuerwehrtag 2025 in Trennfurt waren die Gleichstellungsbeauftragten mit einem eigenen Infostand vertreten.

Besonderes Interesse weckte der gemeinsam mit der regionalen Künstlerin Rita Stern gestaltete Fotospot. Trotz des wechselhaften Wetters nutzten



Ziel war es, die Arbeit der Frauenvertretung vorzustellen, mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen und über Aktuelles zu informieren.

viele Gäste die Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto. Gleichzeitig konnten die beim Fotoshooting entstandenen Aufnahmen erstmals präsentiert werden.



Während sich mit erwachsenen Gästen und Feuerwehrangehörigen viele interessante Gespräche ergaben, war für die jüngsten Besucherinnen und Besuchern ebenfalls etwas geboten: Hier sorgten Feuerwehr-Tattoos für große Begeisterung und strahlender Gesichter.



Stammtische

Auch weiterhin bleibt die Vernetzung der Feuerwehrfrauen im Landkreis ein wichtiger Bestandteil der Gleichstellungsbeauftragten, daher finden die Frauenstammtische zweimal jährlich an wechselnden Standorten im Landkreis



statt. Neben dem persönlichen Austausch bieten die Stammtische gleichzeitig die Möglichkeit, verschiedene Feuerwehrhäuser (wie zuletzt Kirschfurt und Wörth) kennenzulernen und Einblicke in andere örtliche Strukturen zu erhalten. Die durchweg positive Resonanz zeigt, wie wertvoll dieses Format für Vernetzung und Kameradschaft ist.
Fotos: Laura Schachner

Frauenstammtisch in Obernburg mit Polizeispecial





Feuerwehr - Ehrenabende

Was wäre der Landkreis ohne seine Feuerwehren?

Beim Feuerwehr-Ehrenabend des Landkreises am Freitag, 17. Oktober 2025, in der Stadthalle Stadtprozelten war zu erleben, welche großartigen und lange andauernden Leistungen die Wehrleute erbringen. Sechs Männer wurden für 50-jährigen Dienst ausgezeichnet, 18 für 40-jährigen Dienst und 19 Männer und Frauen für eine 25-jährige Dienstzeit.

Um diese Leistungen anzuerkennen, richtet der Landkreis Miltenberg schon seit vielen Jahren jeweils zwei Ehrenabende pro Jahr in unterschiedlichen Kommunen aus. Die zu Ehrenden werden dazu von ihren Bürgermeisterinnen oder Bürgermeistern begleitet, auch die örtliche Feuerwehrführung ist dabei, um den aktiven Wehrleuten im Beisein der Ehrengäste und der Kreisbrandinspektion zu gratulieren.

Nachdem das „Kommunale Gebläse“ die Gäste mit zünftiger Blasmusik begrüßt hatte, hieß Kreisbrandrat Martin Spilger zahlreiche Ehrengäste aus Reihen der Kommunalpolitik willkommen. Das „Kommunale Gebläse“ ist ein Zusammenschluss von aktuellen und ehemaligen Bürgermeistern, das sporadisch von örtlichen Gastmusikern ergänzt wird und die Ehrungen schon seit vielen Jahren umrahmt. Der Kreisbrandrat stellte das

Ensemble vor, das in diesem Jahr mit einer kleineren Besetzung angetreten war. Dazu gehörten die Bürgermeister Thomas Köhler, Andreas Fath-Halbig, Gerhard Rüth und Michael Schwing, dazu die Altbürgermeister Joachim Bieber und Rudi Schreck sowie Gastmusiker Alfons Birkholz.

Unter den Gästen, die stellvertretender Landrat Bernd Schötterl begrüßte, war auch Stadtprozelten's neuer Bürgermeister Steffen Paul, Nachfolger des verstorbenen Rainer Kroth. In der Übergangszeit bis zur Neuwahl habe Walter Adamek die Geschicke der Stadt geleitet, sagte Schötterl und freute sich, dass auch Adamek anwesend war. Auch dass nicht nur die Geehrten, sondern auch deren Partnerinnen und Partner mitgekommen waren, war für Schötterl ein Grund zur Freude. Denn, so sagte er, ohne deren Unterstützung wäre es kaum möglich, den Feuerwehrdienst zu leisten. Neben Ehrenzeichen und Urkunden gebe es für die Geehrten auch die bayerische Ehrenamtskarte. Alle, die eine Dienstausszeichnung nach dem Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehrenzeichen-Gesetz bekommen, erhalten laut Schötterl die goldene bayerische Ehrenamtskarte – und das sogar unbefristet.

Dass die Ehrenamtskarte ein Erfolg sei, bemaß der stellvertretende Landrat an deren Zahl: So wurden aktuell 4.799 Ehrenamtskarten vergeben, davon 1.987 goldene und 2.812 blaue Karten.

Die Wehrleute seien rund um die Uhr einsatzbereit, um Leben zu retten, Gefahren abzuwenden und Eigentum zu schützen, stellte Schötterl heraus. „Ihr unermüdliches Engagement für die Sicherheit der Menschen ist von unschätzbarem Wert“, sagte er. Besonders in Zeiten des Klimawandels, der mit Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen, Stürmen und Hitzeperioden verbunden sei, zeige sich die wichtige Rolle der Einsatzkräfte. „Ihr Einsatz und Ihre Bereitschaft, rund um die Uhr für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu sorgen, verdienen höchste Anerkennung und meinen herzlichen Dank“, wandte er sich an die zu Ehrenden. Es sei daher entscheidend, dieses langjährige Engagement anzuerkennen und zu unterstützen, denn „die Feuerwehren sind die tragende Säule unseres Katastrophenschutzes.“ Das Feuerwehrehrenamt sei nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch Quelle der Gemeinschaft und des Stolzes auf die gemeinsame Leistung. Es vermittele zentrale Werte wie Freundschaft, Soli-



Die Kreisbrandinspektoren Hauke Muders und Albert Klug (stehend von links) sowie Kreisbrandrat Martin Spilger und stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (stehend von rechts) gratulierten diesen Männern und Frauen für 25-jährigen aktiven Dienst:

25 Jahre: Jens Berberich und Joachim Eck (beide Amorbach), Reiner Fäth, Thomas Stapf und Sebastian Motzel (alle Collenberg), Sabine May (Elsenfeld-Eichelsbach), Simon Waigand, Stephan Wittmar und Michael Süßner (alle Erlenbach), Marcel Stumpf (Erlenbach-Mechenhard), Dirk Birkholz und Christoph Höllerer (beide Eschau), Kilian Hein (Großwallstadt), Kai Hefter (Leidersbach), Jana Schich (Mönchberg), Florian Stegmann (Mönchberg-Schmachtenberg), Christian Heiter (Röllbach), Daniel Heckmann (Rüdenau), Alexander Rudolf (Weilbach).



darität, Teamgeist und Verantwortung, stellte Schötterl fest. Das seien Werte, die den Zusammenhalt stärken und auf die Gemeinschaft übertragen werden könnten.

Den Gastgebern des Ehrenabends, der Feuerwehr Stadtprozelten, bescheinigte Schötterl große Bedeutung als engagierte und gut ausgebildete Truppe, die auch über den Südspessart hinaus aktiv sei. So dürfe der Landkreis Miltenberg das vielseitig einsetzbare Löschgruppenfahrzeug 20 mit einer Löschgruppe aus Stadtprozelten und Neuenbuch in den Hilfeleistungskontingenten einplanen. Landkreis und Kreisbrandinspektion seien der Feuerwehr Stadtprozelten für die erfolgreiche Zusammenarbeit und die Bereitschaft, in der Hilfeleistungskontingentplanung mitzuwirken, sehr dankbar. Ebenso hob Schötterl die umfangreiche

Arbeit bei der Organisation des Abends aus Reihen des Landratsamts und der Kreisbrandinspektion sowie der Feuerwehr Stadtprozelten hervor. Mehrere Betriebe aus dem Südspessart hätten mit Blumenschmuck, Getränken und Essen ihren Beitrag zu einem gelungenen Abend geleistet.

Stadtprozelten Bürgermeister Steffen Paul stellte die Stadt Stadtprozelten mit ihrem Stadtteil Neuenbuch vor und führte die Gäste kurz durch die Geschichte der aktuell rund 1.600 Einwohner zählenden Stadt, die 1972 vom Landkreis Marktheidenfeld in den Landkreis Miltenberg gekommen war. Die Feuerwehr habe aktuell 59 Aktive, 87 passive Mitglieder, 33 Fördermitglieder und neun Ehrenmitglieder, zählte er auf. Dazu kämen zwei Jugendfeuerwehren und eine Kinderfeuerwehr. Gemeinsam mit Faulbach und

Altenbuch beschaffe man zurzeit ein neues Feuerwehrfahrzeug, sagte er und wünschte allen Feuerwehrleuten unfallfreie Einsätze.

Bevor die Kreisbrandinspektoren Hauke Muders und Albert Klug in bewährter Weise die Übergabe der Urkunden und Ehrenzeichen moderierten, ergänzte Hauke Muders, dass alle für 40 Jahre Dienstzeit Geehrten zusammen mit ihren Partnern oder Partnerinnen kostenlos eine Woche im Freizeit- und Erholungszentrum der Bayerischen Feuerwehr in Bayerisch Gmain verbringen dürfen. Der Freistaat Bayern zahlt für die Geehrten, der Kreisverband Miltenberg des Bayerischen Gemeindetags finanziert den Aufenthalt für den Partner oder die Partnerin der Geehrten.

Text: Winfried Zang & Redaktion

Fotos: Winfried Zang



Die für 40 und 50 Jahre aktiven Dienst geehrten Feuerwehrleute stellten sich beim Ehrenabend zum gemeinsamen Foto, umrahmt von den Kreisbrandinspektoren Albert Klug und Hauke Muders (stehend von links) sowie stellvertretendem Landrat Bernd Schötterl und Kreisbrandrat Martin Spilger (stehend von rechts):

50 Jahre: Herbert Schwing, Rudolf Schüller und Wolfgang Koszyk (alle Amorbach), Stefan Adrian und Alexander Geis (beide Großwallstadt), Andreas Haak (Kleinwallstadt).

40 Jahre: Norbert Jahn (Amorbach), Markus Farrenkopf (Amorbach-Boxbrunn), Christoph Löffler (Eichenbühl-Guggenberg), Karlheinz Möslin (Eichenbühl-Pföhlbach), Norbert Noll (Eschau), Michael Frieß (Eschau-Sommerau), Alexander Grein und Thorsten Weiß (beide Faulbach), Thomas Adrian (Großwallstadt), Stephan Fäth und Franz Peter Röth (beide Leidersbach-Roßbach), Elmar Brenneis (Miltenberg-Schippach), Bernd Schich (Mönchberg), Franz Hennig und Georg Lutz (beide Neunkirchen-Richelbach), Rainer Schüller und Alexander Wolz (beide Röllbach), Frank Sieger (Weilbach).

Kollektive Wertschätzung

Die Ehrungen für langjährig aktive Feuerwehrmänner und Feuerwehren beim Ehrenabend in der alten Turnhalle in Amorbach am Freitag, den 20. März 2026, haben gezeigt, dass das ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren kein Auslaufmodell ist, sondern in allen Feuerwehren gelebt wird. Alleine die Auszeichnung von zehn Aktiven, die seit einem halben Jahrhundert für Sicherheit sorgen, macht deutlich, wie tief dieses Engagement verankert ist.

Stv. Landrat Bernd Schötterl

Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl begrüßte nicht nur die zu Ehrenden mit Partnerinnen und Partnern, sondern auch Vertreter der Feuerwehren, Bürgermeister, Politikerinnen und Politiker aus Landes-, Bezirks- und Kreispolitik sowie Mitarbeitende der Landkreisverwaltung. Sie alle erwiesen mit ihrem Erscheinen den zu Ehrenden ihren Respekt für die langen Dienstzeiten.

Es sei ihm eine Freude, die herausragen-

den Leistungen zu würdigen und für den unermüdlichen Einsatz persönlich danken zu können, so Schötterl. Für ihn war es wichtig, auch die Partnerinnen und Partner der Geehrten herauszustellen, denn „ein Ehrenamt in dieser Dimension ist eine Aufgabe für die gesamte Familie.“ Ohne diesen Rückhalt wäre es nicht möglich, den Feuerwehrdienst mit so viel Engagement zu leisten. Für diesen Dienst gebe es im Landkreis Miltenberg seit 2017 die Bayerische Ehrenamtskar-



te, und zwar die goldene unbefristet für alle, die eine Dienstzeitauszeichnung nach dem Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehrenzeichen-Gesetz erhalten. Insgesamt wurden bislang 5.007 Ehrenamtskarten vergeben, so Schötterl, darunter 2.953 blaue und 2.054 goldene Karten. Dies sei eine zusätzliche Anerkennung und Wertschätzung, sagte er und verwies auf 198 Akzeptanzpartner im Landkreis.

Dazu komme ein besonderes Dankeschön, denn die Gemeinden ermöglichen den seit 40 und 50 Jahren Aktiven einen achttägigen Aufenthalt im Feuerwehr-Erholungsheim St. Florian Bayrisch Gmain. Das sei dem Kreisverband des Bayerischen Gemeindetags zu verdanken, sagte Schötterl und dankte dessen Vorsitzenden Gerhard Rüth, dessen Unterstützung maßgeblich dazu beigetragen habe, diese Anerkennung möglich zu machen.

Die Feuerwehraktiven stünden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr bereit, lobte der stellvertretende Landrat. „Immer wenn Menschen in Not geraten, wenn Gefahren drohen oder Eigentum geschützt werden muss, sind Sie zur Stelle“, stellte er fest und sprach von Engagement, „das für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert ist.“ Gerade in Zeiten des Klimawandels mit Extremwetterereignissen werde immer deutlicher, wie wichtig die Arbeit der Wehren sei, lobte er den Dienst für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, der höchste Anerkennung verdiene. Das Ehrenamt in

der Feuerwehr sei aber auch eine Quelle von Gemeinschaft und Stolz auf die gemeinsam erbrachte Leistung. Die Freiwillige Feuerwehr Amorbach als Gastgeber des Ehrenabends, stelle Schötterl zufolge eine zentrale Einsatzkomponente für mehrere Kommunen sicher und trage maßgeblich zur schnellen Hilfe im Ernstfall bei. Darüber hinaus engagiere man sich intensiv in der Ausbildung der Feuerwehren des Landkreises, man beteilige sich aktiv an der Modulen Truppausbildung und stelle für besondere Ausbildungsthemen örtliche Möglichkeiten zur Verfügung. Die Feuerwehr Amorbach übernehme Verantwortung weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus und leiste damit einen wichtigen überörtlichen Beitrag zur Gefahrenabwehr in der Region.

So sei Amorbach Standort der Gemeinschaftsdrehleiter der Stadt Amorbach sowie der Märkte Schneeberg und Kirchzell. Auch im Bereich des Katastrophenschutzes sei auf die Amorbacher Verlass. In der Planung der Hilfeleistungskontingente des Landkreises Miltenberg seien auch Fahrzeuge der Stadt Amorbach fest eingeplant.

Für Schötterl, der seit über einem Jahr den erkrankten Landrat Jens Marco Scherf vertritt, war es sein letzter Feuerwehr-Ehrenabend in diesem Amt. „Es hat mir unheimlich Spaß gemacht“, bekannte er, „es war mir eine Ehre.“ Die Gäste in der Halle würdigten Schötterl daraufhin mit stehenden Ovationen und lange anhaltendem Beifall.

KBR Martin Spilger

Kreisbrandrat Martin Spilger freute sich, dass sich die Gemeinden geeinigt hätten, die Haftpflichtregelungen im Hinblick auf die Leistungen zu vereinheitlichen. In der nächsten Legislaturperiode gebe es dann vier Bürgermeister, die Feuerwehrleute seien, sagte er.

Bgm Peter Schmitt

Laut Amorbachs Bürgermeister Peter Schmitt braucht es freiwillig Engagierte wie die in der Feuerwehr, die die Sicherheit der Menschen gewährleisten. Die Feuerwehrleute könnten es sich nicht aussuchen, wann sie zu einem Einsatz ausrücken, sie seien jederzeit bereit. Die Wehren selbst kosteten die Gemeinden kein Geld, wohl aber die Sicherstellung des Brandschutzes.

Dieser Aufgabe stellten sich die Kommunen aber gerne, so Schmitt. Er stellte das hohe Engagement der Aktiven heraus, die jederzeit und oft unter Einsatz ihres Lebens bereit seien, Menschen zu helfen. „Euer Herz sitzt am richtigen Fleck, ihr seid unverzichtbar“, rief er ihnen zu und würdigte auch die Familien der Feuerwehrleute sowie die Arbeitgeber für ihre Unterstützung.

Die anschließenden Ehrungen wurden wieder in bewährter Weise von den beiden Kreisbrandinspektoren Hauke Muders und Albert Klug moderiert.

Nach den abschließenden Gruppenfotos trafen sich die rund 190 Gäste zum gemütlichen Ausklang des Ehrungsabends. Umrahmt wurde der Abend traditionell vom Kommunalen Gebläse mit Joachim



Die zu ehrenden Feuerwehrdienstleistenden für 25 Jahre Dienst mit Kreisbrandinspektor Albert Klug (Zweiter von links), den Kreisbrandinspektoren Patrick Walter und Hauke Muders (Vierter und Fünfter von links) sowie Kreisbrandrat Martin Spilger und stellvertretendem Landrat Bernd Schötterl (Siebter und Achter von links). Manuel Ripperger (Eichenbühl-Pfohlbach), Christof Zinsmayer und Bernd Stegmeier (beide Elsenfeld), Alexander Wolf (Elsenfeld-Eichelsbach), Peter Loschert (Elsenfeld-Rück-Schippach), André Freudenberger und Simon Mayer (beide Eschau), Raphael Dyroff (Eschau-Wildensee), Manuel Orth (Hausen), Daniel Meixner (Kirchzell-Watterbach), Tobias Schröder (Kleinwallstadt), Pascal Bitterschulte (Klingenberg-Röllfeld), Sandra Fath und Carmen Spielmann (beide Leidersbach-Roßbach), Matthias Wolf (Leidersbach-Volkersbrunn), Ulrike Werner-Paulus und Daniel Paulus (beide Miltenberg-Mainbullau), Andreas Bleifus und Manfred Federspiel (beide Miltenberg-Schippach), Christof Körbel (Mönchberg), Frank Weis (Mönchberg-Schmachtenberg), Bernd Seifried (Neunkirchen-Richelbach), Andreas Frank (Obernburg), Johannes Reichert und Michael Werner (beide Sulzbach), Timo Habedank (Weilbach-Weckbach), Bernd Kettinger (Wörth).



Die für 40-jährigen aktiven Dienst Geehrten stellten sich zu einem Erinnerungsfoto mit (von links) Kreisbrandinspektor Albert Klug, stellvertretendem Landrat Bernd Schötterl, Kreisbrandinspektor Hauke Muders und Kreisbrandinspektor Patrick Walter sowie (Sechster von links) Kreisbrandrat Martin Spilger auf. Stefan Schell (Amorbach-Neudorf), Joachim Hennich (Eichenbühl-Guggenberg), Einhard Hettler (Elsenfeld), Gebhard Hein (Elsenfeld-Eichelsbach), Peter Schwab (Kirchzell-Watterbach), Stefan Herbert (Klingenberg-Röllfeld), Stephan Syndikus (Leidersbach-Roßbach), Andreas Genzler, Jochen Schell und Andreas Steiniger (alle Miltenberg-Breitendiel), Karlheinz Paulus (Miltenberg-Mainbullau), Ralf Hennich, Hartmut Neuberger, Matthias Neuberger und Klaus Seifried (alle Miltenberg-Schippach), Reiner Hirsch (Mönchberg), Dieter Scheurich (Neunkirchen-Richelbach), Udo Ditter (Neunkirchen-Umpfenbach), Klaus Hock und Alexander Zerkler (beide Niedernberg), Thomas Haas (Schneeberg-Hambrunn), Ludwig Diener, Reiner Dölger, Andreas Hirsch und Frank Nykrake (alle Sulzbach), Klaus Erbacher (Weilbach).



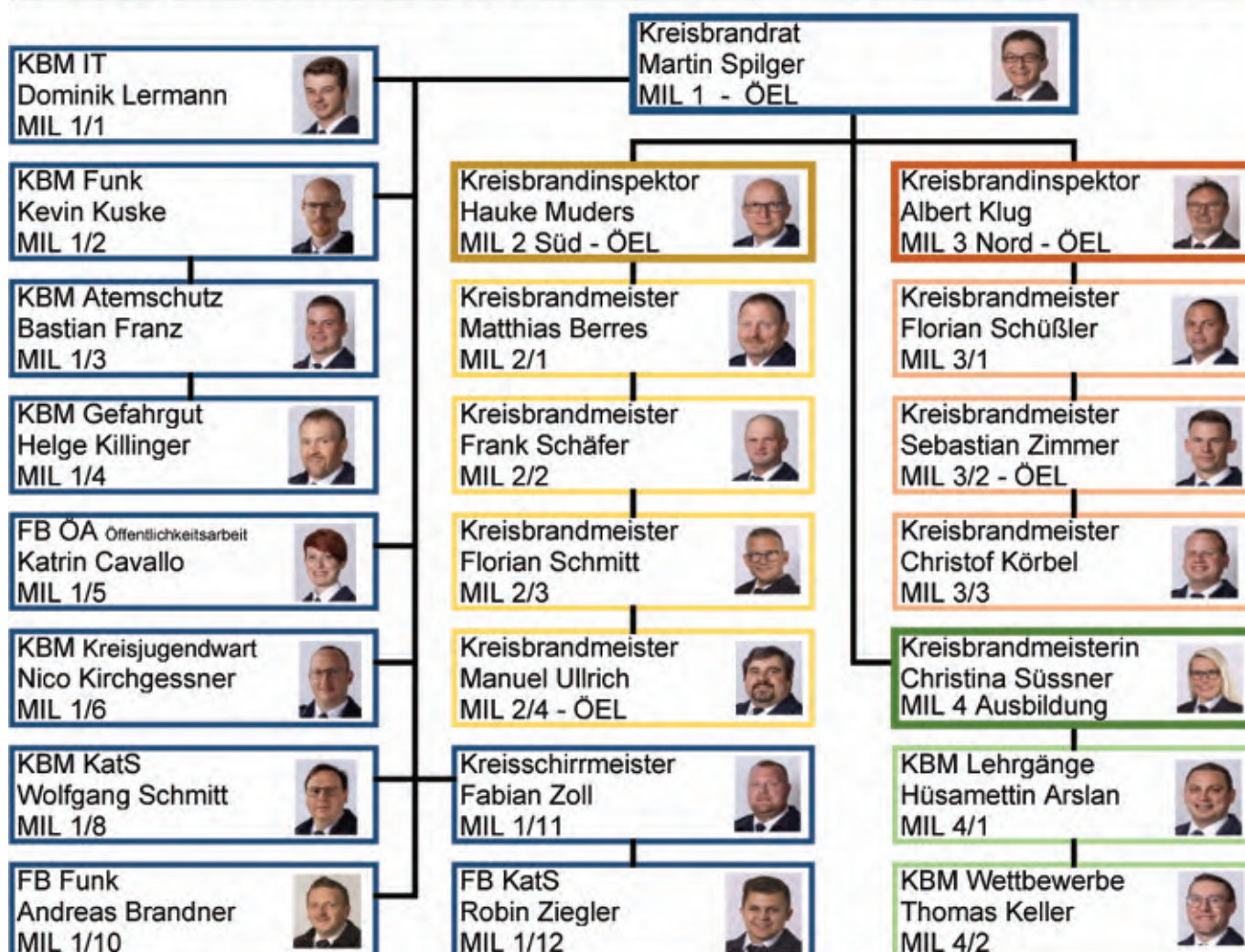
Die für ein halbes Jahrhundert aktiven Dienst Geehrten stellten sich mit dem stellvertretenden Landrat Bernd Schötterl (rechts), Kreisbrandrat Martin Spilger (hintere Reihe mitte) sowie (von links) den Kreisbrandinspektoren Patrick Walter und Albert Klug und Hauke Muders (Vierter von links) den Fotografen: Alfons Motzel (Collenberg), Matthias Becker (Elsenfeld), Peter Petana (Elsenfeld-Eichelsbach), Stefan Herkert (Kirchzell-Breitenbuch), Paul Zeitler und Rainer Zöllner (beide Neunkirchen-Umpfenbach), Evangelos Dellis, Horst Hartlaub und Rainer Loy (alle Niedernberg), Günter Hold (Weilbach-Weckbach).

Bieber, Andreas Fath-Halbig, Andreas Freiburg, Thomas Köhler, Kurt Repp, Gerhard Rütth, Rudi Schreck, Manfred Schüßler, Michael Schwing, Günther Winkler, Thomas Zöllner und Hermann Englert. Der Abend wurde perfekt von der Freiwilligen Feuerwehr Amorbach mit Kommandant Thorsten Fritz an der Spitze gestaltet.





Funktionsdiagramme

KREISBRANDINSPEKTION MILTENBERG**KREISFEUERWEHRVERBAND MILTENBERG**

Patrick Walter übergibt an Christina Süßner

Der frischgewählte Bürgermeister Kirchzells Patrick Walter übergibt sein Amt als Kreisbrandinspektor und Chefausbilder im Landkreis Miltenberg an Christina Süßner aus Erlenbach.

Sie übernimmt zunächst als Kreisbrandmeisterin ab dem 01. Mai 2026. Nach dem erfolgreich absolvierten Verbandsführerlehrgang wird sie Kreisbrandinspektorin mit den KBMs Hüsamettin Arslan und Thomas Keller an ihrer Seite. Wir danken Patrick Walter für die erfolgreichen Arbeiten in den Fachbereichen Ausbildung und Funk und wünschen ihm einen guten Start als Bürgermeister. Das wünschen wir auch Christina Süßner.



Zum Gedenken KBM a.D. Jürgen Schell verstorben

Am 25. Juli 2026 ist Jürgen Schell im Alter von 60 Jahren verstorben.

Jürgen wurde 2014 zum Kreisbrandmeister für die Gemeinden Eichenbühl und Neunkirchen ernannt.

Krankheitsbedingt musste Jürgen im Februar diesen Jahres seine Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion einstellen.

Der Landkreis Miltenberg und die Kreisbrandinspektion Miltenberg trauern um Jürgen Schell, einen sehr engagierten und kompetenten Feuerwehrmann, der in den Feuerwehren seines KBM-Bereichs größte Sympathie und Anerkennung genießt.

Und so ernannte ihn die Neunkirchner Feuerwehr Anfang diesen Jahres zu ihrem Ehren-Kommandanten.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und sind in Gedanken bei seiner Familie.

Lieber Jürgen, Ruhe in Frieden!



Social Media QR-Codes für die Kreisbrandinspektion und die Kreisjugendfeuerwehr Miltenberg:



Impressum:

Der ZÜNDFUNKE erscheint einmal jährlich und wird im Landkreis Miltenberg kostenlos an die Mitgliedsfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes verteilt.

Internetadresse: www.kbi-mil.de

Auflage: 1000 Stück

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Miltenberg e. V., Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg

Verantwortlich: Kreisbrandrat & 1. Vorsitzender, Martin Spilger

Steuer-Nummer: 204/109/60363

Redaktion: Johannes Becker

Druckorganisation und Produktion über: Grafikstudio Thomas Hagel - www.grafikstudio-hagel.de

Redaktionsschluß ist jeweils im Juli/August - je nach Aktualität. Textbeiträge in „Word“ und Bilder in „*.JPG“-„.PDF“- oder „*.TIF“-Format bitte bis spätestens 14 Tage vorher bei der Redaktion einreichen:

Ehren-Kreisbrandinspektor Johannes Becker, Ostring 12 - 63820 Elsenfeld, Jobe-elsenfeld@WEB.de

Die Redaktion bedankt sich bei allen, die durch Text- und / oder Bildbeiträgen zum Gelingen dieser Zeitschrift beigetragen haben. Wir danken allen Firmen, die durch ihre Anzeigen dieses Heft unterstützt haben.

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus
Rück oder unsere direkt vor
Ort hergestellten Fleisch- und
Wurstwaren.

Unser Kundendienst
ist ein himmlisches
Einkaufserlebnis
für Sie.

Der Service-
Partner für
Elsenfeld und
Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

www.bauer-markt.de

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main